



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

216 (26.8.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-258665](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-258665)

Großaktion gegen kommunistische Propaganda in Berlin

Berlin, 25. Aug. Auf Ersuchen des Staatskommissars in der Hauptstadt Berlin, Dr. Lippert, wurde heute vormittag unter der Führung des Leiters der Geheimen Staatspolizei, Ministerialrat Dieß, eine umfangreiche polizeiliche Aktion gegen kommunistische Umtriebe der Kommunisten durchgeführt. Um 10 Uhr rieselten ungefähr 1500 SA-Männer, ein großer Stab von Kriminalbeamten und ein Zug der Bereitschaftswehr alle städtischen Verwaltungsstellen der Bezirksamter Neukölln, Wedding, Prenzlauer Berg und Wilmersdorf ab, hauptsächlich die Wohlfahrtsämter und die Steuerstellen. Die Beamten nahmen eine genaue Durchsicht der Schalterräume vor, und das Publikum mußte sich vor Verlassen der Räume eingehend ausweisen. Die polizeilichen Maßnahmen wurden deshalb durchgeführt, weil der dringende Verdacht besteht, daß bei dem starken Publikumsverkehr in den städtischen Verwaltungsstellen die Kommunisten immer noch eine rege Propaganda betreiben. Der Verdacht des Staatskommissars Dr. Lippert hat sich voll bestätigt. Während der großen polizeilichen Aktion konnten 40 Personen beim Vertrieb illegalen Zerkungsmaterials auf frischer Tat festgenommen werden. Auch bei einem noch im Amt befindlichen Postinspektor wurde so belastendes Material vorgefunden, daß die sofortige Verhaftung erfolgte. Weit über zwei Zentner kommunistische Propagandadrucke wurden vorgefunden und beschlagnahmt.

Von den Festgenommenen wurden 14 sofort ins Konzentrationslager überführt. Einige Beamte und Angestellte befinden sich unbeschränkt im Besitz von Amtswalter- und Parteibüchern.

Waffenjuche in Breslau und das Ergebnis

Breslau, 25. Aug. Wie bereits gemeldet, fand am 23. August in der Zeit von 3.30 bis 12 Uhr im Ortspolizeibezirk Breslau eine Durchsuchung nach Waffen und Munition statt. Die Aktion verlief reibungslos. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet. Im allgemeinen wurden die vorhandenen Waffen usw. freiwillig herausgegeben, nur in wenigen Fällen war eine Durchsuchung notwendig. Es sind vorläufig beschlagnahmt worden: 60 Pistolen, 2 Scheintopfpistolen, 2 Schreckschusspistolen, 1 Gaspistole, 4 Trommelrevolver, 1 Karabiner, 1 Gewehr (Modell 71), 1 Leuchtpistole, 4 Jagdgewehre (Doppelflinten), 1 Drilling, 1634 Schuß Munition, 19 Schuß Schreckschussmunition, 53 Schuß Patronen, 1 bolschewistisches Messer, 1 Armesäbel, 2 Seitengewehre, 2 Zischschläger, 1 Gummiknüppel, 2 Schlager, 4 Magazine, 1 Patronenbüchse. Außerdem wurden 4 Bücher und 2 Briefe kommunistischen Inhalts vorgefunden. Im Sinne des in der Tagespresse veröffentlichten Aufrufs leben die unbefugten Waffenbesitzer und die Besitzer kommunistischen Materials einer langjährigen Schutzhaft entgegen.

Bolschewiken unter sich

Die zweite Internationale und Moskau

Moskau, 25. Aug. Die Konferenz der 2. Internationale in Paris wird von Sowjetblättern weiterhin als eine der Bedeutung kaum würdige Veranstaltung behandelt. Die „Pravda“ spricht von einem „Schauspiel des Marasmus“. Die Konferenz habe nur den Zweck, den fürchterlichen Zusammenbruch der zweiten Internationale vor den breiten Massen des Proletariats nach Möglichkeit zu verbergen und durch akademische Erörterungen ein reines politisches Leben vorzutäuschen, das in Wahrheit längst erloschen sei. In einem Pariser Bericht der „Nouvelle“ wird von der Konferenz gesagt, daß die Leitung sich trübselig bemühe, eine Atmosphäre des Entusiasmus und der Einigkeit zu inszenieren, doch gelinge es nicht, die allgemeine Niedergeschlagenheit, den Zweifel an der eigenen Lebenskraft und die recht ernsten Zerwürfisse zu verbergen.

Auch die SAP will sich wieder organisieren

Dresden, 25. Aug. Nach eingehenden Ermittlungen der Polizei, die durch SA unterstützt wurde, ist es gelungen, die Funktionäre und Mitglieder der Ortsgruppe Dresden der SAP, sowie die Verbreiter der von ihr herausgegebenen Druckschrift zu ermitteln. 95 Personen sind festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt worden. Die Nachforschungen haben auch zur Aufdeckung von Ortsgruppen der SAP in der Umgebung von Dresden geführt, deren weitere Tätigkeit ebenfalls unterbunden worden ist.

Illegale Druckschriften bei einem SPD-Reichstagsabgeordneten

Berlin, 25. August. (Eig. Meldung.) Beamte des Geheimen Staatspolizeiamtes nahmen heute morgen in der Wohnung des 67-jährigen ehemaligen Reichstagsabgeordneten Karl Hilbrandt in Seggahaus eine Hausdurchsicht vor. Hierbei wurden etwa zwei Zentner illegale Druckschriften beschlagnahmt. Hilbrandt ist festgenommen worden.

Die Neugliederung des deutschen Verkehrsnetzes

Umgestaltung bisheriger Straßen — Schaffung von Zufahrtsstraßen

Berlin, 26. August. Im Vordergrund bei der Schaffung der Reichsautobahnen stehen zwei Gedanken: erstens die auf möglichst lange Sicht berechnete Verkehrsfähigkeit dieser Straßen und zweitens ihre sinnvolle Ueber einstimmung mit dem bereits vorhandenen Straßennetz.

Es besteht also kein Zweifel, daß die neuen und in Zukunft wichtigsten Verkehrsstraßen in Deutschland, die Autobahnen, eine völlige Neugestaltung des deutschen Verkehrsnetzes notwendig machen.

Das kann allerdings nicht geschehen, indem die bestehenden Verkehrsstraßen einfach beseitigt und an passender Stelle neue gelegt werden. Ein so kostspieliges Risiko kann kein Staat verantworten, außerdem bestehen noch zahlreiche Schwierigkeiten anderer Art, so daß ein solcher Plan von vornherein überhaupt nicht in Erwägung gezogen wurde. Vielmehr wird an eine wohlüberdachte Umgestaltung wichtiger, bereits vorhandener Verkehrsstraßen gedacht, und zwar ebenfalls unter dem Gesichtswinkel einer möglichst langen Rentabilität.

Es werden nicht die neuen Autobahnstraßen dem alten Verkehrsnetz angepaßt, sondern umgekehrt wird das alte Verkehrsnetz der Linienführung der neuen Autostraßen entsprechend umgestaltet, wobei vor allem an

die Schaffung von tangentialen Zufahrtsstraßen gedacht ist.

In erster Linie kommen dafür günstig gelegene Strecken in Frage, die sehr sorgfältig ausgewählt werden müssen, da ja das Projekt des neuen deutschen Verkehrsnetzes ein Plan auf sehr lange Sicht ist und im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms ein in der Zukunft sich in jeder Hinsicht nutzbringendes Werk darstellen soll. Die Autobahnen werden also in Zukunft die Stellen von Hauptknotenpunkten des Verkehrs zwischen den einzelnen Verkehrsnetzen des Reiches bilden, während die Zufahrts- oder Zubringerstraßen eine Vermittlerrolle übernehmen, die wiederum Voraussetzung ist für die Auswertung der Autobahnen.

Da die Neuzahl der bereits vorhandenen und als Zubringerstraßen in Frage kommenden Verkehrswege bei weitem nicht dem Autoverkehr der Zukunft dienen können, werden aber tausende Erwerbslose Arbeit und Brot finden, damit diese Straßen den an sie gestellten Ansprüchen auch wirklich gerecht sind. Erstreulich ist in diesem Zusammenhang, daß sehr viele ungelernete Arbeiter beim Straßenbau Verwendungsmöglichkeit haben. Der Straßenbau ist also außerordentlich arbeitsintensiv und seine direkte Folge dürfte eine gesteigerte Nachfrage nach Verbrauchsgütern sein.

Rechtsanwalt Dr. Reichert antwortet Branting

Leipzig, 25. Aug. Rechtsanwalt Dr. Paul Reichert, Leipzig, hat an Rechtsanwalt Branting in Paris ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

„Sehr geehrter Herr Kollege! In einem Schreiben vom 18. d. M. an den Herrn Oberreichsanwalt wegen des Reichstagsbrandstrafverfahrens betrefsende Konstatierungen Sie, daß die vom Gericht beauftragten Verteidiger sich nicht an Sie gewandt haben. Diese Erklärung ist geeignet, die Öffentlichkeit irre zu führen. Ich stelle demgegenüber fest:

1. Seit dem 29. Juli 1933 ist der gesamten Öffentlichkeit, also auch Ihnen, bekannt, wer die vom Gericht beauftragten Verteidiger sind. Der Verteidigung ist demgegenüber die Tatsache, daß Sie Mitglied einer im Auslande wirkenden Kommission zur Untersuchung des Reichstagsbrandes seien, erst am 17. August durch die Presse bekannt geworden. Warum haben Sie und die Kommission in der Zeit vom 29. Juli bis 17. August nicht den einzig geschnittenen Weg zu der Ihnen bekannten Verteidigung gefunden?

2. Heute erfahre ich durch Veröffentlichung Ihres Briefes vom 18. August erstmalig, wer die Mitglieder dieser Kommission sind. Danach gehört u. a. auch Herr Rechtsanwalt Arthur Warfield Hays dieser Kommission an. Herr Rechtsanwalt Hays hat mich am 7. August auf-

gesucht, um mit mir über die Verteidigung zu sprechen, mir aber verschwiegen, daß eine solche Kommission bestehe und daß er dieser angehöre. Warum ist mir dies verschwiegen worden?

3. Schon am 7. August, als ich von der Kommission noch nichts wußte, habe ich Herrn Rechtsanwalt Hays gebeten, mir, wenn er Material besitze oder verschaffen könne, das zugunsten der von mir vertretenen bulgarischen Angeklagten spreche, dieses Material zur Verwendung im Prozeß zukommen zu lassen. Herr Hays hat mir — obwohl er doch Mitglied dieser Kommission war — erklärt, er besitze kein solches Material.

4. Am 21. August habe ich Herrn Hays erneut um Ueberlassung dieses Materials und Weitergabe meines Schreibens an die mir im übrigen unbekannte Kommission ersucht.

5. Am 15. August habe ich sowohl den in Paris lebenden bulgarischen Rechtsanwalt Detschew, als auch den amerikanischen Rechtsanwalt Levinson bei ihren Besuchen in Leipzig gebeten, mir etwa im Auslande vorhandenes Material zugänglich zu machen. Ich würde mich freuen und wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie veranlassen könnten, daß das von der Kommission vorliegende Material nunmehr mit möglicher Beschleunigung und Vollständigkeit mir übermittle wird, um so alle Möglichkeiten der Verteidigung auszunutzen.

Berlin einft und jetzt!

Urteil eines englischen Journalisten

London, 25. Aug. „Die Wahrheit über Berlin“, so ist ein Artikel des vormaligen langjährigen Berliner Korrespondenten des „Daily Express“, Selkirk Panton, überschrieben, der darin schildert, wie er seinerzeit zwei Tage bevor Adolf Hitler die Hakenkreuzflagge über dem Kanzlerpalast in der Wilhelmstraße hisste, glücklich war.

„Die beladene und entartete Stadt der beladenden und entarteten Nachkriegszeit“ zu verlassen und wie er jetzt nach sieben Monaten später bei seiner Rückkehr nach Berlin mit eigenen Augen die unwillkürlichen Veränderungen feststellen konnte, die Hitler's nationale Erhebung in Deutschlands Hauptstadt zustandegebracht hat. Panton zieht einen

Vergleich zwischen dem Berlin Goebbels, Stresemanns und Brüning's und dem Berlin Adolf Hitler's und seiner Braunhirschen und kommt zu dem Schluß: Das Berlin von heute ist daselbe wie vor sieben Jahren, aber ohne die Deland und die moralische Entartung einer rührungslosen Stadt. Berlin ist dieselbe Stadt wie vor Hitler,

hinzugekommen ist aber Arbeitsbeschaffung, Hoffnung, Glaube und Vertrauen in die Zukunft, die Hitler's Sieg Deutschland gebracht hat.

Ueber allem breitet sich ein Strom des neuen Geistes des Hitlerismus. Aus einer internationalen Stadt ist Berlin eine nationale Stadt geworden. Die Menschen sind viel leichter armer als zuvor; aber sie gehen in den Straßen mit mehr Geist umher. Es gibt mehr Arbeit, es gibt mehr glückliche Gesichter. Die Kasernentruppen legen keineswegs die aus Sieg geborene Kamakung an den Tag. Sie mischen sich unter die Menge und scheinen eins mit dem Volk. Bezüglich der Räumung, die Frankreich zum Anlaß genommen hat, um sein Militärbudget zu erhöhen, stellt der Korrespondent fest, er habe in den sieben Tagen in Berlin nicht ein einziges wirkliches Zeichen des preußischen Militarismus gesehen. Was die Stellung der Juden betreffe, so stellt der Korrespondent fest, daß der Rurfortenbamm noch voll von Juden sei und daß sie ganz unbehelligt blieben.

Orkan über New-York

50 Menschen getötet

London, 25. Aug. „Reichs Chronicle“ meldet aus New York, daß gestern spät abends die Ektier der berühmten Freiheitsstatue und des Leuchtturms von Sandy Hook auf der Höhe von New York, wahrscheinlich infolge Zerstörung der Kabel durch den Sturm, erloschen. Das Blatt meldet weiter, daß 30.000 Menschen im Begriff sind, Ocean City, dem Sommerort von Maryland, das, wie zahlreiche andere Städte, infolge des letzten Orkans überschwemmt worden ist, zu verlassen. Die Brücke von Ocean City nach dem Festland, über die die Fischkutter gehen, droht einzustürzen. Mindestens 50

Menschen sind durch das Unwetter getötet worden. Sämtliche Verbindungen sind unterbrochen, so daß die genauen Verluste an Leben und Eigentum noch nicht festgestellt werden konnten.

Die irischen Blauhemden frohen dem Verbot

Aufmarsch in Cork geplant

London, 25. Aug. Die politische Spannung in Dublin nahm gestern weiter zu. Die Blauhemden unter Führung des Generals O'Duffy scheinen entschlossen zu sein, ihre Agitation fortzusetzen. Sie beabsichtigen, am nächsten Sonntag in voller Uniform große Demon-

strationen in der Grafschaft Cork abzuhalten, wo der Befehlshaber der irischen Armee, Michael Collins, in den irischen Freiheitskämpfen 1922 erschossen wurde. Sollten sie ihre Vorhaben ausführen, so dürfte es zweifellos zu ernstlichen Zwischenfällen mit den Regierungstruppen kommen. Die Verhaftung des Generals O'Duffy wird allgemein als unmittelbar bevorstehend angesehen.

Dr. Ley, Führer der NS-Frauen-schaft

Berlin, 25. Aug. Der Stabsleiter der NS-Frauenfront, Dr. Ley, erklärte heute: „Als zum endgültigen Ausbau der Deutschen Frauenfront übernehme ich von heute bis auf weiteres die Leitung der mir unterstellten Abteilung NS-Frauenfront. Es muß in kürzester Zeit erreicht werden, daß aus der Vielzahl der Verbände eine geschlossene Einheit geschaffen wird, die von nationalsozialistischem Geist durchdrungen und von Nationalsozialistinnen geführt wird.“

Wie wir erfahren, findet am kommenden Samstag in München eine Besprechung aller beteiligten Stellen über die endgültige Regelung wichtiger Organisationsfragen der Deutschen Frauenfront statt. An dieser Besprechung nehmen u. a. teil, Reichsinnenminister Dr. Frick und der Stabsleiter der NS-Frauenfront, Dr. Ley.

Endgültige Spaltung der französischen Sozialisten

Erste öffentliche Kundgebung der „Abtrünnigen“ geplant

Paris, 25. Aug. Die regierungsfreundlichen Sozialisten unter Führung der Abgeordneten Marquet und Renaudel werden am kommenden Sonntag in der französischen Provinz ihre erste öffentliche Propaganda- und Kundgebung abhalten. Diese Kundgebung wird Gelegenheit zur Darlegung des von den „Abtrünnigen“ verfolgten Programms eines „nationalen“ Sozialismus geben. Der Internationale Sozialistenkongreß ist auf die Nachricht von dem Plan Renaudels und Genossen in heile Aufregung geraten.

Amerikas Kampf gegen den Menschenraub

Albany (New York), 25. August. Der Gouverneur des Staates New York hat ein Gesetz unterzeichnet, das die Todesstrafe für Entführer vorsieht für den Fall, daß die Opfer nicht vor Beginn des Prozesses freigelassen werden. Lebenslängliches Zuchthaus ist für verschiedene andere Fälle vorgesehen.

Floppenparade vor dem Mikado

Tokio, 25. Aug. Eine Armada von 161 Schiffschiffen, die in 7 Reihen aufmarschierten, wurde heute früh aus Anlaß des Abschlusses der drei Monate lang durchgeführten japanischen Flottenmanöver vom Kaiser von Japan befehligt. Die 161 Einheiten sind nahezu sämtlich erst nach dem Kriege gebaut und verfügen über eine Raumverdrängung von insgesamt 848.000 Tonnen.

Besserung im Befinden Brüdnern

München, 25. Aug. (Eig. Meld.) Das allgemeine Befinden des Adjutanten des Reichsführers, Brüdnern, ist gut. Es wird jedoch eine Hautverpflanzung notwendig sein.

„Graf Zeppelin“ in Pernambuco

Pernambuco, 25. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um 8.45 Uhr MEZ eingetroffen.

Deutsche Schwimmerin zur Durchquerung des Narmelkanals gestartet

Paris, 25. Aug. Die aus Bochum gebürtige deutsche Schwimmerin Luise Ludow startete heute vormittag um 11.30 Uhr am Kap Gris Nez zur Durchquerung des Narmelkanals.

Mutter und Kind haben den Tod im Main gesucht

Offenbach a. M., 25. Aug. Am Freitag nachmittag wurde eine etwa 35 bis 40 Jahre alte Frau zusammen mit einem etwa fünfjährigen Mädchen als Leiche aus dem Main gelandet. Wer die Toten sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

Juden werden nicht zugelassen!

Frankenthal, 25. Aug. In dem neuen Schwimmbad am Siegfriedbrunnen ist nach einer Verfügung des kommissarischen ersten Bürgermeisters Personen nichtarischer Abstammung der Zutritt verboten.

Festnahme wegen Betriebspionage

Berlin, 25. Aug. Durch die Staatspolizei wurde heute zwei Lebertechniker festgenommen, die zum Nachteil einer hiesigen Firma Betriebspionage betrieben haben. Beide wurden dem Amtsgericht zugeführt und in Untersuchungshaft genommen.

Todessturz vom Obstbaum

Medelshaus (Saar), 25. Aug. Hier stürzte der ledige 72-jährige alte Nikolaus Bogelmann beim Obstpflücken aus einer Höhe von 7 bis 8 Meter so unglücklich von der Leiter, daß er schwere innere Verletzungen erlitt, an deren Folgen er starb.

Jahrgang
der Sie
Fünf
Cham
Touristen
Montblanc
täglich
in völlig
metaden zu
Die fünf
ben gelom
zunächst n
der nächste
und Sells
erschöpft
Rückwege
men. Ihre
Ranu be
funden. D
der beiden
deren Veru
sich auf de
einer Höhe
in Chamou
Das Wei
Lond
ist unterzei
Reichsstat
Dessa
Braunsch
hat nachd
sen sich d
Elemente
gerechtfert
mele Rege
kinderreiche
nehmen. S
gegründ
Staates.
zung Adol
alle b'sher
Hinweise
seiner dur
so stell: Ich
und Anfall
tuleren und
besten in
tügen Geme
nis anzuzei
nicht hat di
Deutsche
Berlin
führer Deut
Hauptrede
und Reichs
führern die
Agrarpolit
schen Bauer
führer habe
satorische
gefallen.
Große
Sambu
den Ausf
desfinanz
leben beide
sche Bank
über 30.000
werden soll
Politik
Sofia
föddung
wurde am
erschossen.
Parteiloses
die fürst
berstelt.

August 1933

Corf abzu-
schen Arme-
heitskamp-
le ihre Vor-
weislos zu
den Re-
haftung
gemein als

Frauen-

bsleiter
rdnung:
r Deutschen
ute bis auf
stellten Ab-
in kürzester
Bleibet der
i geschaffen
hem Geist
zialistinnen

französi-

strünnigen“

freundschaft-
geordneten
kommen-
doving ihre
da fund-
bung wird
den „Ab-
mms eines
Der Inter-
die Nach-
Genossen in

den

Der Sou-
ein Gefeh
Entführer
nicht vor
werden.
verschiedene

Mikado

von 161
in ausfüh-
Wohlfüh-
rien japa-
von Ja-
ind nahezu
ut und ver-
g von ins-

rüdners

Das all-
des Reichs-
jedoch eine

ambuco

als Luftschiff
RQ3 einge-

Durch-

um gebür-
udov Har-
r am Kap
Kermels-

en Tod

im Freitag-
40 Jahre
va fünfjäh-
Main ge-
noch nicht

elassen!

dem neuen
en ist noch
chen ersten
er Abham-

pionage

anbspolizei-
genommen,
a Betriebs-
wurden dem
ersuchungs-

um

Hier kürzte
Bogelfang
von 7 bis
ter, daß er
an deren



Oberleutnant Dinort,
der Sieger des letzten Deutschlandfluges.

Fünf Bergsteiger am Montblanc verunglückt

Chamonix, 25. Aug. Sieben italienische Touristen hatten sich bei dem Versuch, den Montblanc zu besteigen, verirrt. Nach dreitägigem Umherirren mußten fünf Teilnehmer in völlig erschöpftem Zustande von ihren Kameraden zurückgelassen werden.

Die fünf italienischen Touristen sind ums Leben gekommen. Auch die beiden Alpinisten, die zunächst noch soviel Kraft besaßen, daß sie von der nächstgelegenen Schutthütte Ballon Proviant und Seile herbeiholen konnten, um ihre völlig erschöpften Kameraden zu retten, sind auf dem Rückwege vor Schwäche und Kälte umgekommen. Ihre Leichen wurden von der aus 21 Mann bestehenden Rettungskolonie zuerst gefunden. Die Rettungskolonie hat nach Bergung der beiden Leichen die Suche nach den fünf anderen Bergsteigern fortgesetzt. Da der Unfall sich auf der italienischen Seite, und zwar in einer Höhe von ca 4600 Metern ereignete, fehlen in Chamonix weitere Einzelheiten.

Das Weizenabkommen unterzeichnet

London, 25. Aug. Das Weizenabkommen ist unterzeichnet worden.

Kampf den Spießern

Reichsstatthalter von Loerper gegen linderseindliche Hausbesitzer

Dessau, 25. Aug. Der Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt, Hauptmann Loerper, hat nachstehende Anweisung gegeben: „Es häufen sich die Klagen, wonach gewisse unsoziale Elemente unter den Hausbesitzern in völlig ungerechtfertigter Weise Wohnungs- und Ladenmiete steigern, insbesondere aber sich weigern, linderreiche Familien in ihrem Hause aufzunehmen. Gerade das letztere Verhalten verhöhlt gerade die Moral eines nationalsozialistischen Staates. Es schlägt den Absichten der Regierung Adolf Hitlers geradezu ins Gesicht. Da alle bisherigen Ermahnungen und öffentlichen Hinweise oder auch gerichtliches Vorgehen zu keinem durchschlagenden Erfolg geführt haben, so stellt ich den Regierungen von Braunschweig und Anhalt anheim, einfach ein Exempel zu statuieren und einen besonders unsozialen Hausbesitzer in Schubhaft zu setzen, um ihm im dortigen Gemeinschaftslager das soziale Verständnis anzuerkennen, zu dem er sich von sich aus nicht hat durchbringen können.“

Deutschlands Bauernführer tagten

Berlin, 25. Aug. Die gesamten Bauernführer Deutschlands tagten heute in Berlin. Die Hauptrede hielt der Reichslandwirtschaftsminister und Reichsbauernführer Darré, der den Bauernführern die neuen Richtlinien der kommenden Agrarpolitik anzeigte, die die Rettung des deutschen Bauern garantieren wird. Die Bauernführer haben die Richtlinien für ihre organisatorische Arbeit in den kommenden Monaten erhalten.

Große Devisenschlebung aufgedeckt

Hamburg, 25. August. (Eig. Meldung.) Den Ausfuhrüberwachungsstellen des Landesfinanzamtes Unterelbe gelang es in den letzten beiden Monaten, deutsche und ausländische Banknoten und Wertpapiere im Werte von über 30 000 RM., die ins Ausland verschoben werden sollten, zu beschlagnahmen.

Politischer Mord in Bulgarien

Sofia, 25. August. Der Bürgermeister der südbulgarischen Stadt Paschmalik, Vorkstoft, wurde am Donnerstag von unbekannten Tätern erschossen. Der Ermordete war Mitglied des Parteirates des Nationalen Bauernbundes, der die stärkste Gruppe in der Regierungskoalition darstellt.

Deutschlandflug 1933

Der Start zum Deutschlandflug

Berlin, 25. August. Der Deutschlandflug 1933 hat mit einem glänzenden Start begonnen. Schon am frühen Morgen hatte sich eine große Anzahl Zuschauer und Ehrengäste eingefunden, unter ihnen der Chef der Beeresleitung General von Hammerstein, der Präsident des Deutschen Luftsportverbandes Hauptmann a. D. Loerper, der Präsident des Aero-Klubs von Rehler, der bekannte Pour-le-mérite-Piloter Rittmeister a. D. Wölke vom Luftfahrtministerium, der Direktor der Deutschen Verkehrsfliegerschule Dr. Hiesler, der Präsident des Reichsverbandes der Deutschen Luftfahrtindustrie Admiral Rah, Staatskommissar Engel als Vertreter der Stadt Berlin und zahlreiche höhere Beamte und Offiziere des Meeres und der Schutzpolizei, sowie viele alte und bekannte Piloten, unter ihnen der Ozeanflieger Hauptmann Adhl.

Punkt sechs Uhr gibt Staatssekretär Milch das Zeichen zum Start, eine Leuchttrale geht hoch und die ersten Flugzeuge erheben sich donnernd über das Tempelhofer Feld. Bereits nach einer Minute sind sie am nordöstlichen Horizont in den Wolken verschwunden. Schlagartig steigt dann alle drei Minuten eine Staffel hoch und ist, nach ebe die nächste Gruppe gestartet ist, den Blicken entschwunden. Um sieben Uhr haben die letzten Flugzeuge programmäßig den Berliner Flughafen verlassen.

Alle Maschinen des Deutschlandfluges in Steffin eingetroffen und wieder gestartet

Stettin, 25. August. Die Teilnehmer des Deutschlandfluges trafen ab sieben Uhr Schlag auf Schlag, teils in Geschwadern, teils einzeln auf dem Stettiner Flughafen ein und landeten ohne Zwischenfälle. Bis gegen 1/2 8 Uhr waren bereits 63 Maschinen, um acht Uhr 121 Wetterwerber gelandet. Der Start des Hiesler-Geschwaders nach Danzig erfolgte dadurch eine Verzögerung, daß Hiesler eine Tankpanne erlitt. Der Wiedereinsatz sämtlicher Maschinen ging bis auf den bereits gemeldeten kleinen Propellerbruch eines Flugzeuges glatt vonstatten.

Stettin, 25. August. Die letzte Maschine des Deutschlandfluges traf auf dem Stettiner Flughafen um 7.51 Uhr (X 4 — Bassenge) ein. Sie ging um 8.23 Uhr als letzte wieder an den Start.

Auf dem Stettiner Flughafen blieb lediglich die Maschine „F 3“, Meyer-Hamburg, der, wie gemeldet, Propellerbruch erlitten hatte, zurück. Seine Bemühungen, einen Ersatzpropeller durch eine Verkehrsmaschine aus Berlin heranzuschaffen, scheiterten.

Hirth bei Königsberg notgelandet

Königsberg, 25. August. Gegen 1/2 12 Uhr waren bereits 70 Maschinen gelandet. Der Piloter Wolf Hirth hat bei Königsberg eine Notlandung vornehmen müssen.

Deutschlandflieger in Danzig

Danzig, 25. August. Auf dem Rückflug von Königsberg sind bis 12 Uhr mittags etwa 20 Deutschlandflieger wieder in Danzig eingetroffen. Als nächste nach Seidemann starteten in Richtung Frankfurt a. O. Ober: Lantz, Juntz, Siegel, Boehnte und von Dungen.

Durch das böige Wetter haben auf dem Danziger Flughafen insgesamt acht Flugzeuge, einschließlich der gemeldeten, Propeller und Fahrgeleitschiffe erlitten, so daß sie liegen blieben. Es handelt sich um folgende Piloten: Hiesler, Hachbusch, Weichelt, Adhm, Hörter, Edlingensberg, Lochner und Eulen. Eine Maschine mußte in Goldberg wegen Ventilmangels notlanden.

Königsberg, 25. August. Bisher sind auf dem Flughafen 100 Maschinen eingetroffen. Der

Piloter Wolf Hirth mußte im See-Kanal bei Wehdomm (an der Mündung des Frischen Hafes) notlanden. Die Maschine fiel ins Wasser. Wolf Hirth wurde von einem Motorboot an Land gebracht. Wolf Hirth ist ausgehoben.

Danzig, 25. Aug. Auf dem Rückflug der Deutschlandflieger von Königsberg nach Danzig streifte eine von dem Piloten Stöcker gesteuerte Maschine der Freien Sportgruppe Adm, deren Rotor kurz vor dem Flugplatz ausfiel, beim Niedergehen eine Telegraphenstange und wurde teilweise zerstört. Die Insassen blieben unverletzt.

Von den etwa 120 Maschinen, die den Flug Danzig-Königsberg und zurück durchführten, haben annähernd 80 Maschinen Danzig bereits auf dem Weiterfluge nach Frankfurt (Ober) passiert.

Hiesler aus dem Deutschlandflug ausgeschieden

Danzig, 25. Aug. Hiesler, dessen Maschine in Danzig mit Tankbeschädigungen Regen blieb, hat endgültig aufgegeben. Auch die von ihm geführte Staffel war von besonderem Nachverfolg, da außer Hiesler selbst noch zwei Flugzeuge seiner Staffel Defekte erlitten.

Reichsportkommissar v. Tschammer-Olsen in Danzig

Danzig, 25. Aug. Auf dem Flugplatz traf anlässlich des großen Sporttages während des Deutschlandfluges mit dem planmäßigen Verkehrsflugzeug um 14.50 Uhr der Reichsportkommissar v. Tschammer-Olsen ein.

Die Nordost-Etappe trotz heftigen Sturmes von 110 Maschinen durchgeführt

Danzig, 25. Aug. Bald nach 15 Uhr haben die letzten Deutschlandflieger nach Uebertwindung der Etappe Königsberg den Danziger Flughafen zum zweiten Male in Richtung Frankfurt (Ober) passiert. Es sind insgesamt 110 Flieger, die trotz des außerordentlich stürmischen und böigen Wetters, das während des ganzen Tages im Osten herrschte, mit ihren leichten Sportmaschinen den Flug durchgeführt haben. Nur etwa ein Dutzend Maschinen sind nach den bisherigen Feststellungen infolge irgendwelcher Schäden oder kleinerer Unfälle, die sich meist durch heftige Böen auf dem Danziger Flughafen ereigneten, auf der Strecke geblieben. In Danzig hat diese Leistung der deutschen

Das vorläufige Ergebnis

Trotz großer Anstrengungen waren die Ergebnisse erst in den Nachstunden zu erhalten und auch diese können nur als „vorläufig“ angesehen werden, da noch verschiedene Änderungen möglich sind. Der weitaus schnellste Flieger war natürlich Hans Seidemann, der ein Stundenmittel von 207 km. erreichte, in der Punktebewertung aber mit 705 erheblich zurückblieb. Nach ihm folgt der als Zweiter in Berlin angekommen Lantz mit 195 Stundenkilometern, aber auch der Oldenburger schnitt bei der Bewertung recht schlecht ab. Im Vorderreihen liegen die fünf Altem-Maschinen der Ortsgruppe Hannover des DLV, die zu einer Staffelf gehören. Nachstehend die bisher errechneten Platzierungen:

Röhl 134 Stkm., 761 Punkte,
Röhl 134 Stkm., 757 Punkte,
Weser 134 Stkm., 723 Punkte,
Söfft 134 Stkm., 711 Punkte,
Dietrich 134 Stkm., 705 Punkte
(alle Hannover auf Altem);
R. Vogt-Berlin (Altem) 170/705;
Weidemann-Berlin (Heinkel) 207/705;



Der Flieger unterm Regenschirm

Im Flugplatz Staaken nach am Mittwoch des Deutschlandflug 1933 mit dem 50-Kilometer-Höchstgeschwindigkeitssflug seinen Anfang. Allgemeine Heiterkeit erregte der Teilnehmer Seidemann, der als wetter- und sturmesprober Flieger bei einem Regenschauer zum Start mit einem Regenschirm auf dem Flugplatz umherging.

Flieger und des deutschen Materials einen außerordentlich starken Eindruck gemacht. An dem Deutschlandflug sind übrigens auch zwei Danziger Flugzeuge beteiligt.

97 Teilnehmer in Tempelhof gelandet

Berlin, 25. Aug. Bis um 20 Uhr waren auf dem Flughafen Tempelhof am Freitag 97 Teilnehmer gelandet. Mit weiteren acht Fliegern ist noch zu rechnen, so daß insgesamt 105 Maschinen die erste Etappe des Streckenfluges beendet haben. Ausgeschieden sind achtzehn Apparate.

Bildung eines Einsaßstabes für Nürnberg

Nürnberg, 25. Aug. Um eine reibungslose Abwicklung des Reichsparteitages zu gewährleisten, ist mit sofortiger Wirkung der „polizeiliche Einsaßstab“ mit der verantwortlichen Bearbeitung aller Fragen der Abspernung und des polizeilichen Einsaßes beauftragt worden. Der Führer des polizeilichen Einsaßstabes ist SS-Brigadeführer Schmauser.

Um ein einheitliches Bild der Herbstparade 1933 zu gewährleisten, ist für sämtliche SA- und SS-Einheiten des Deutschen Reiches die zahlenmäßige Teilnahme genau festgelegt.

Angehörige der SA, SS und des Stahlhelms, die nicht an der Herbstparade teilnehmen, ist es strengstens untersagt, zum Reichsparteitag nach Nürnberg zu kommen, da, wie sich bei früheren Gelegenheiten gezeigt hat, unsanftere Elemente in der Uniform der nationalen Verbände auch diesmal zweifellos versuchen werden, ihr Unwesen in Nürnberg zu treiben. Bestimmte Anzeichen sind vorhanden, daß diese schon jetzt in Nürnberg eintreffen. SA- und SS-Angehörige, die trotz des Verbotes der obersten SA-Führung nach Nürnberg kommen, werden rücksichtslos aus der SA bzw. SS ausgeschlossen.

Nürnberg während des Parteitages für den Luftverkehr gesperrt

Berlin, 25. Aug. (Eig. Meld.) Um eine Störung der Ansprachen des Reichsfanzlers anlässlich des Parteitages der NSDAP in Nürnberg zu vermeiden, hat der Reichsminister für Luftfahrt für Donnerstag, 31. August, von 13-17 Uhr, Freitag, 1. September, von 8-12 Uhr und von 15-19 Uhr, Samstag, 2. September, von 13-17 Uhr und Sonntag, 3. September, von 7-10 Uhr, den Luftraum über der Stadt Nürnberg einschließlich eines Umkreises von fünf Kilometer um die Stadt für den gesamten Luftverkehr gesperrt. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 51 des Luftverkehrsgesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.



Windmühlenflugzeug beim Deutschlandflug
Der bekannte Trabenländer Pilot Hagen (links) mit seinem Autogiro, das er beim Deutschlandflug steuert wird.

Die Neuorganisation des Badischen Kriegerbundes

Karlsruhe, 25. August. Der neuernannte Bundesführer des Badischen Kriegerbundes, Generalmajor a. D. H. Mann, gibt folgendes bekannt:

1. Zu meinem Stellvertreter ernenne ich den 2. Vizepräsidenten, Präsident im Ruhestand Häußer. 2. Zum Hauptgeschäftsführer wird der bisherige Generalbundessekretär Oberleutnant a. D. Dr. Holz bestimmt, vordemals der Geschäftsführer durch die Kriegerhäuser-Bundesleitung. 3. Als Verbindungsmann zwischen der Kriegerhäuser-Bundesleitung und dem Bund ist nach wie vor der Organisations-Vorsitzende und zweite Schriftleiter des Bundes, Kamerad Heim, bestimmt. 4. In den Bundesrat habe ich nach den Richtlinien des Kriegerhäuserbundes nur folgende Sachverwalter berufen: Heber, Bundeskassamittel und Vorsitzender des gesamten Unterstützungswesens; Heber, Leiter der Versicherungsstelle; Müller, Bundeskassamittel; Dr. Roth, juristischer Berater.

Pfarrer Kappes seines Dienstes enthoben

Karlsruhe, 25. Aug. Die Pressestelle des Staatsministeriums teilt mit: Der Landesbischof der vereinigten Evangelisch-Protestanten Kirche Badens hat sich veranlaßt gesehen, Pfarrer Kappes wegen der bekannten Vorgänge im Zusammenhang mit seinem Brief an den ehemaligen Minister Kemmerle seines Dienstes zu entheben.

Wie wir weiter erfahren, wird die Angelegenheit zum Gegenstand eines Disziplinarverfahrens gemacht werden. Mit Rücksicht auf die Maßnahmen des Landesbischofs ist von einer Verbringung des Pfarrers nach Aislaß Abstand genommen worden.

Wieder Falschgeld im Umlauf

Karlsruhe, 25. Aug. Das Landespolizeiamt meldet: Augenblicklich sind wieder falsche Zweimarkstücke mit den Zeichen J 1926, I 1925, D 1926 und F 1931 verbreitet. Die Stücke sind aus verfilbertem Kupfer hergestellt und unterscheiden sich von den echten Stücken nur durch ungleiche Randrisse. Man vermutet dringend, daß sich in Karlsruhe oder Umgebung eine Falschmünzwerkstätte befindet. Ueberhaupt haben die Falschgeldumsätze so überhand genommen, daß die regste Mithilfe der Bevölkerung bei der Ausfindigmachung der Täter geboten erscheint.

Die Arbeit marschier!

Karlsruhe, 25. Aug. Der Präsident des Landesarbeitsamtes Süddeutschland teilt mit:

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat im Bezirk des Arbeitsamtes Ulm-Donaueisenwerksteine Erfolge gezeitigt. Während die Zahl der Arbeitslosen zwischen dem 1. August 1932 und 1. August 1933 um 14.000 betrug, waren am 17. August 1933 nur noch 127 Arbeitslose registriert. Der Arbeitslosenstand ist von den 154 zum Arbeitsamtsbezirk Ulm gehörenden Gemeinden der überwiegende Teil arbeitslosentlastet. Der Arbeitslosenstand ist in der Zahl der Arbeitslosen ebenfalls schon unter 100 gesunken, so daß berechnete Hoffnungen besteht, daß in ganz kurzer Zeit auch in diesem Bezirk keine Arbeitslosen mehr vorhanden sein werden.

Aufruf!

Ausstellung „Deutsche Revolution“

Karlsruhe, 25. August. Von der Pressestelle des Staatsministeriums wird mitgeteilt: Die Landesstelle Baden-Württemberg für Volkserziehung und Propaganda beabsichtigt, der ersten „Nationalsozialistischen Grenzland-Werbekasse“ eine Ausstellung „Deutsche Revolution“ anzugliedern, welche eine Uebersicht über den nationalsozialistischen Kampf geben soll. Sie bittet daher alle Ortsgruppen und sonstigen Gliederungen der Partei, alle Parteigenossen, SA- und SS-Männer, welche Erinnerungsstücke aus diesem Kampfe besitzen, ihr diese für die Ausstellung ganz oder teilweise zur Verfügung zu stellen. Es muß in dieser Ausstellung alles enthalten sein: vom einfachen Straßentafel des SA-Mannes (Aveit er eine braune Hose trug) bis zur eroberten kommunistischen Fahne; vom erdbeuteten Abzeichen bis zur beschlagnahmten kommunistischen Handgranate, daneben eigene Ausrüstungsstücke und solche der Gegner usw. Zahlreiche Nationalsozialisten haben sich in den Jahren des Kampfes solche Erinnerungsstücke aufgehoben. Da bis zur Eröffnung der Ausstellung am 9. September nur noch kurze Zeit zur Verfügung steht, bitten wir um rasche Zusendung der einzelnen Stücke, an welchen eine kurze Erklärung, sowie der Name des Absetzers befestigt sein muß, und die Angabe, ob es der Besitzer ganz zur Verfügung stellen will, oder ob er es wieder zurück haben möchte.

Alle Einwendungen sind zu richten an die Landesstelle Baden-Württemberg für Volkserziehung und Propaganda, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 15* (Staatsministerium).

Steigende Beliebtheit des Defigheimer Volksschauspiels

Die beiden vergangenen Spielsonntage zeigten ein erfreuliches Anwachsen der Besucherzahlen. Die NSDAP ist stets durch geschlossene Grup-

pen vertreten. Die Vereine G. Schneider, Schöne, Erllingen und Gehr. Buhl, Erllingen, nehmen mit ihren Belegschaften großen Raum ein. Geschlossene Anmeldungen kommen von Lauf, Hohenengen (Waldsied), Hohenengen (Hohental), Kirchgarten, der Heimat des Spielers, von Schütteln, Sand, Neuland und Odenheim. Auffallend ist, daß die größeren Entfernungen stärker anziehen. Ueber die Ferientzeit besuchen neben den Ausländern — es sind meist Amerikaner und Engländer — viele Nord- und Mitteldeutsche das Spiel. Das Wetter zeigte sich immer von der gütlichen Seite, so daß die Spiele einen ungehörten, harmonischen Verlauf nehmen konnten.

Rundfunk und Reichsparteitag

Berlin, 25. August. Der Stellvertreter des Reichspropagandaleiters der NSDAP, gibt bekannt:

An alle Ortsgruppen der NSDAP! Die Veranstaltungen und Rundgebungen anlässlich des Reichsparteitages in Nürnberg werden auf alle deutschen Sender übertragen.

den auf alle deutschen Sender übertragen.

Es ist dadurch allen deutschen Volksgenossen, die am Parteitag der NSDAP in Nürnberg nicht teilnehmen können, Gelegenheit gegeben, die gewaltigen Ereignisse über den Rundfunk mitzuerleben.

Alle Ortsgruppenleiter haben sofort dafür zu sorgen, daß im Bereich ihrer Ortsgruppe geeignete Räumlichkeiten in Schulen, Gaststätten, Schützenhallen usw. zu Hörsälen für die Rundfunkübertragungen in der Zeit vom 30. August bis einschließlich 3. September 1933 ausgebaut werden.

Die Inhaber von Gaststättenbetrieben sind anzuweisen, durch Platenausgang der Bevölkerung Mittelung zu machen, ob in ihren Lokalen der Verkauf des Reichsparteitages durch Lautsprecher übertragen wird oder nicht.

Die Übertragungszeiten werden noch bekannt gegeben.

gez. Hugo Fischer,
stellv. Reichspropagandaleiter.

Dollfuß-Polizei verhaftet einen katholischen Priester

Graz, 22. Aug. Der katholische Priester, Dr. Simon Pirchegger, der sich schon seit langem offen zum Nationalsozialismus bekannte und in einer Broschüre die feinerzeit erlassenen Bischofsverläufe gegen die NSDAP kritisierte, wurde am Mittwochabend um 8.30 Uhr von zwei Kriminalbeamten im Sanatorium Grabenhofen verhaftet, während gleichzeitig seine Wohnung eingehend untersucht wurde.

Bei der Polizei wurde Dr. Pirchegger einem einhabshändigen Verhör unterworfen, um von ihm zu erfahren, ob er schriftlichen Verkehr mit der Landesleitung in München unterhalte. Am Freitagnachmittag wurde Dr. Pirchegger

gegen Geldbühn wieder auf freien Fuß gestellt, da man ihm nichts nachweisen konnte. Bezeichnend ist, daß man Dr. Pirchegger während seiner Verhaftung nicht gestattete, mit seinem Rechtsanwalt in Verbindung zu treten und daß in Oesterreich selbst jede Veröffentlichung in der Presse verboten wurde.

Verhaftungen jüdisch-deutscher Nationalsozialisten

Prag, 24. August. Der Genbarmerieratza gegen die jüdisch-deutschen Nationalsozialisten in Prag, die mit 17 Verhaftungen endete, folgte gestern in Prag die Verhaftung des jüdisch-

Stern- und Zielfahrt des NSKK am 24. September 1933 nach Karlsruhe anlässlich des Grenzlandtreffens

Karlsruhe, 25. August. Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Korps hat nunmehr den Mitgliederbestand von 100.000 weit überschritten und ist

Deutschlands größte Kraftfahrer-Organisation

geworden. Aber nicht die Zahl allein, sondern unsere weltanschauliche Festigkeit und das innere Verbundensein unseres Korps geben den Ausschlag! Unser Wille und Ziel gelten allezeit dem

Dienst am Volke

getreu unserem Grundgesetz, Männer und Maschinen tat- und opferfreudig einzusetzen für Deutschlands Aufbau, Freiheit und Größe. Abseits von überlebten Klubs, kleinen wirtschaftlichen Vergnügungen oder sonstigen Halbbelien, nämlich klumpend und folgend der Eroberungskraft unseres Führers, haben wir jahrelang und ungeachtet aller Lasten und Anstrengungen mit dazu beigetragen, jene neuen Wege zu ebnen, die heute und künftig

der gesamten Kraftfahrt nützlich

sein und ihren starken Ausblick sichern werden. Den so erlangenden Vorrang lassen wir uns durch nichts und von niemanden entwinden!

Als einziger Träger des Kraftsports als Träger der großen Transportaufgaben, indem es Nachmittage der politischen Propaganda,

und indem es Sammelbecken aller deutschbewussten Kraftfahrer zu sein hat, dient und dient das NSKK der deutschen Freiheitbewegung. Diese Aufgaben stehen hoch über den Aufgaben der sonstigen Automobilclubs. Die Wichtigkeit des NSKK und die Notwendigkeit seines Bestehens geben klar und deutlich daraus hervor, daß dem NSKK die Aufnahme neuer Kräfte auch während der allgemeinen Mitgliederstärke gestattet wurde.

Im Rahmen des Nationalsozialistischen Grenzlandtreffens führt das NSKK auf Wunsch des Reichsstatthalters Kraftwagenfahrten für unsere Kriegsbefähigten und Arbeitsopfer im ganzen Lande Badens durch.

Am 24. September 1933 führt das NSKK anlässlich des Gauparteitages

eine Ziel- und Sternfahrt nach Karlsruhe

durch.

Sämtliche NSKK-Mitglieder nehmen daran teil. Auch von den Parteigenossen, die bisher noch nicht den Weg zum NSKK fanden, darf keiner fehlen. Jeder Teilnehmer der Zielfahrt erhält nach Durchfahrt des Zieles die wertvolle Zielfahrt-Plakette des NSKK. NSKK-Mitglieder melden sich bei ihrem Bezirksführer, die sonstigen Parteigenossen melden sich zur Teilnahme an der Fahrt bei der Bezirksführung Baden des NSKK in Karlsruhe, Karlstraße 20a, Telefon 1123. Mit der Meldung ist das Kenn-

zeichen des NSKK, dem Verbindung mit reichsdeutschen nationalsozialistischen Stellen zur Last gelegt wird. Im gleichen Zusammenhang wurde der hochangesehene 70-jährige bisherige Direktor Stephan Philipp verhaftet, der Ehrenobmann des Deutschen Sängerbundes in Kufing und Ehrenobmann des Bundes der Deutschen ist. Auch in den übrigen jüdisch-deutschen Gegenden dauern die Verhaftungen an. Gegenwärtig schweben in der Reichspolizei an 1400 Verfahren gegen nationale Juden-Deutsche.

Belgische Margiften überfallen deutsche Nationalsozialisten

Brüssel, 24. August. (Eig. Meldung.) Mitglieder einer margifistischen Jugendorganisation verübten gestern Abend Ausschreitungen gegen die Wohnungen als Nationalsozialisten bekannte deutscher Einwohner. Im Schilde der Dunkelheit warfen sie mehrere Benzinbomben ein. Die Polizei griff ein und verhaftete eine Anzahl der Rotwühler.

Beurlaubungen für den Reichsparteitag der NSDAP

Berlin, 24. Aug. Der Kultusminister hat an die Oberpräsidenten und die Regierungspräsidenten einen Erlaß gerichtet, in dem er die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten ermächtigt, Lehrern und Lehrerinnen an Volks-, mittleren und höheren Schulen auf Antrag von Samstag, 2. September an, bis einschließlich Montag, 4. September, Urlaub zu gewähren, falls sie am Reichsparteitag der NSDAP teilnehmen wünschen. Den Ausreisewillern, d. h. in der Partei vom Ortsgruppenleiter, in der SA und SS vom Sturmführer und im Stahlhelm vom Kompanieführer aufwärts, kann Urlaub schon vom 30. August ab gewährt werden. Voraussetzung in allen Fällen ist jedoch, daß durch Regelung der Vertretung ein geordneter Schulbetrieb gewährleistet bleibt. Gleichzeitig gilt der 2. September für alle Schulen als Wandertag.

geld von 3 RM auf das Postkonto Karlsruhe 894 (Verkehrsbüro Baden) zu überweisen. Nach Eingang der Kennung erhält jeder Parteigenosse seine Kennungsbescheinigung, die allein ihn nach erfolgter Durchfahrt des Zieles zur Entgegennahme der Plakette berechtigt.

Ohne Kennungsbescheinigung ist die Teilnahme an der Zielfahrt ausgeschlossen.

Nennungsbescheinigung ist am 9. September 1933. Nähere Richtlinien über die Zielfahrt werden noch bekannt gegeben. Ausnahmen in das NSKK nehmen die Bezirksführer und Korpsführer entgegen.

Heil Hitler!

NS-Kraftfahr-Korps, Bezirksführung Baden
Der Bezirksführer: Der Bezirksführer:
gez. Pfiffisch gez. Moser

Aufruf!

Der Höhepunkt des badischen Grenzlandtreffens in Karlsruhe wird der 24. September 1933 sein, an dem sämtliche NS-Formationen Badens in der Landeshauptstadt aufmarschieren. Eine Stern- und Zielfahrt des Nationalsozialistischen Kraftfahr-Korps führt an diesem Tage die badischen Kraftfahrer nach Karlsruhe. Alle Parteigenossen, welche Fahrzeuge besitzen, sollen sich daran beteiligen. Aus allen Städten und Dörfern des Landes werden die schwarz-braunen Fahrer in langen Wagenreihen sich einfinden. Jeder, der das Ziel am Festplatz vor der Festhalle vormittags bis 9.30 Uhr durchfährt, erhält eine wertvolle Zielfahrt-Plakette. Nach der Durchfahrt des Zieles fahren die Gäste durch die Stadt (Festhalleplatz, Peterheimer Allee, Kriegsstraße, Westendstraße, Mühlburgertor, Kaiserstraße, Robert-Wagner-Allee) zum Festplatz, wo die Fahrzeuge aufgestellt werden. Musikkapellen werden sie dort in Empfang nehmen.

Nachmittags 4 Uhr findet auf dem Festplatz die feierliche Verpfichtung der Motorreferentur des NSKK statt. Anschließend werden die Zielfahrt-Plaketten an die Teilnehmer der Fahrt verteilt.

Meldungen zur Zielfahrt haben an das NSKK, Bezirksführung Baden in Karlsruhe, Karlstraße 20a, Telefon 1123, zu erfolgen. Mit der Meldung ist das Kennzeichen von 3.-RM auf Postkonto Karlsruhe 894 (Verkehrsbüro Baden) zu überweisen. Nach Eingang der Kennung erhält jeder Parteigenosse seine Kennungsbescheinigung, die allein ihn nach erfolgter Durchfahrt des Zieles zur Entgegennahme der Plakette berechtigt.

Ohne Kennungsbescheinigung ist die Teilnahme an der Zielfahrt ausgeschlossen.

Nennungsbescheinigung ist am 9. September 1933. Nähere Richtlinien über die Zielfahrt werden noch bekannt gegeben. NSKK-Mitglieder haben sich bei ihrem zuständigen Bezirksführer zu melden.

Heil Hitler!

Nat.-Soz. Kraftfahr-Korps, Bezirksführung Baden
Der Bezirksführer: Der Bezirksführer:
gez. Pfiffisch gez. Moser

Getarnte
Zentrumsblätter

versuchen dem katholischen Teil der Bevölkerung immer wieder einzureden, daß sie allein die Belange der Katholiken vertreten. Das ist

1. eine gemeine Lüge;
2. unlauterer Wettbewerb.

Die Presse der NSDAP hat von jeher die Interessen der katholischen Bevölkerung vertreten und verbittet es sich, daß heute Blätter der ehemaligen Zentrumsparthei immer noch mit den alten Methoden zu werden versuchen.

Wir warnen allen Ernstes diese Zeitungen vor solchen Methoden!

Geden

1802

1813

1800

1914

1915

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1 Lokales: MANNHEIM

Gedenktage

- 1802 Der Bildhauer Ludwig von Schwanthalder in München geboren (gest. 1848).
- 1813 Sieg Wißners über die Franzosen an der Kapbach und Theodor Körner fällt bei Gadebusch (geboren 1791).
- 1860 Der Komponist Friedrich Schiller in Tübingen gestorben (geb. 1789).
- 1914 Sieg der Deutschen bei Verdun.
- 1915 Die Deutschen erobern Brek-Linow.
- 1921 Der Politiker Matthias Erzberger erschossen (geboren 1875).
- 1921 Der Dichter Ludwig Thoma in Kottach gestorben (geboren 1876).

Sonnenaufgang 4.59 Uhr, Sonnenuntergang 19.33 Uhr; Mondaufgang 11.38 Uhr, Monduntergang 20.17 Uhr.

Fahren heraus!

Am kommenden Sonntag veranstaltet die R.S. MANNHEIM (Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes), Kreisleitung Mannheim, anlässlich der Weibei von etwa 80 Jungmännern - uvm. Fahren einen Festzug, der vom Rennplatz durch die Seidenheimer Straße, Werderstraße, Augusta-Anlage, Friedrichsplatz, Kollengartenstraße zum Goetheplatz führt. Wir bitten die Bevölkerung, in den Straßen, durch die der Festzug führt, ihre Verbundenheit mit dem R.S.-Mittelstand durch reichliche Beflaggung der Häuser zu bekunden.

Aufruf!

Alle Mannheimer Bürger und ihre Frauen laden wir auf diesem Wege nochmals herzlich ein, an dem Sonntag auf dem Rennplatz bei etwa 80 Jungmännern - uvm. Fahren einen Festzug, der vom Rennplatz durch die Seidenheimer Straße, Werderstraße, Augusta-Anlage, Friedrichsplatz, Kollengartenstraße zum Goetheplatz führt. Wir bitten die Bevölkerung, in den Straßen, durch die der Festzug führt, ihre Verbundenheit mit dem R.S.-Mittelstand durch reichliche Beflaggung der Häuser zu bekunden.

Selbsttötungsversuch. In der Nacht hat sich vorgerückter Vormittag eine 63 Jahre alte Witwe in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, mit einem Rasiermesser eine Schnittwunde am linken Unterarm bei. Sie wurde nach Anlegung eines Verbandes nach dem Städt. Krankenhaus gebracht. Grund zur Tat ist auf ein Herabsteigen zurückzuführen. Lebensgefahr besteht nicht.

In Schuchhaft. Aus politischen Gründen wurde vorgestern eine Person in Schuchhaft genommen.

Verkehrssperre. Das Polizeipräsidium weist darauf hin, daß am Sonntag, den 27. August 1933, wegen des Deutschlandfluges die Seidenheimer-Landstraße vom Riedbahnstamm bis zur Endstation der Straßenbahn und der Kreisweg 4 in der Zeit von 8 bis 15 Uhr für jeden Verkehr gesperrt sind.

Sonderzug nach Rüdelsheim zur Saartundgebung

Wie wir heute erfahren, mußte die Abfahrtszeit für diesen Sonderzug geändert werden. Die Abfahrt erfolgt nun ab Mannheim um 7.40 Uhr (Ankunft in Rüdelsheim um 10.08 Uhr), während die Rückfahrt bereits um 19.15 Uhr vorgenommen wird. Ankunft in Mannheim 21.30 Uhr.

Nicht identisch mit dem in diesen Tagen wegen Verteilens kommunistischer Traktaturen verurteilten R. G. ist der in Waldhof, Hakenkreuzstraße 13, wohnhafte Karl Gerzback!

Flug durch die Nacht

An einem schönen, klaren Spätsommerabend war es, als ich im Kreise alter Bekannter im Flugzeugsalon einer süddeutschen Stadt saß, um mit ihnen ein an und für sich belangloses Ereignis zu feiern. Die etwas laute Fröhlichkeit der anderen stimmte mich traurig. Zeile nach Zeile nach, trat hinaus in die Nacht. Und da stand ich nun, träumte zu den Sternen hinaus und betrachtete dazwischen immer wieder sehnsüchtig den schnittigen Sport-Zweiflügler, mit dem silberglänzenden Tragflächen, der draußen auf dem Flugfeld stand. Plötzlich stand einer meiner Bekannten, ein junger Pilot, neben mir. Er hatte mich vermisst, gesucht und wunderte sich nun, mich hier zu finden. „Es ist kühl, gnädige Frau, Sie werden sich erkälten! Kommen Sie, grüßeln Sie mich, tanzen Sie lieber mit mir!“ „Ich mag nicht tanzen — ich möchte fliegen!“ Sehr lebenswürdig hatte ich es wohl nicht gesagt. Schweigend entfernte sich der junge Pilot, aber nur, um nach einigen Minuten mit Ledermanteln und Schuhen zurückzukommen. Er kam und blühte ich ihn an — begrüßte freudig. Und dann kletterten wir hinein in die Dunkelheit, in die Nacht. „Guten Flug.“ Donnernd schied unser Vogel über den weiten Platz. ... Hebt sich ... wir fliegen! Es ist zwischen 10 und 11 Uhr nachts!

Gut, ein Lichtmeer, liegt unter uns die Stadt. Lichterklammern schreien bis in unsere Höhe. Straßen laufen gleich leuchtenden Bändern bis heraus zum Horizont. Doch unser Tempo schmilzt ihre Weite. Dunklere Vorhänge kommen und Land mit matt erhellten Gartenstraßen. Im Schein der Lichter tauchen schlafende Häuser auf, Bäume, Berge — und wieder Finsternis. Ob wohl Menschenaugen, die noch keinen Schlaf fanden, unserem flüchtigen Flug folgen?

Reglos liege ich, die ganze Schönheit der nachtschönen Landschaft in mich hineintrinkend. Der Pilot hinter mir, ganz seiner Aufgabe hingebend, vermagt zu einem Teil dieses grandiosen Zauberspiels Maschine. Ich bin allein zwischen Himmel und Erde ... ganz allein. In diesen Augenblicken gehören beide mir. Es ist so schön, so unfassbar schön, allein und einsam hinzuflogen unter dem alten Jupiter und dem lebendigen, zu denen man schon als Kind nachdenkliche Augen erhob und deren Hoher und Wohin man heute nicht tiefer be-

greift als damals. Mit überlegener Ruhe schweben sie auf diese neue Spielerei der Menschen herabzublicken.

Selbstsamte aller durchwachten Nachstunden! Mit keiner zu vergleichen, die ich bis jetzt durchlebte; nicht mit nächtlichen Bogenfahrten durch die Stille der Landschaft, nicht mit angstreicher, bei abgeblendetem Licht, am Krankenlager eines lieben Menschen durchwachten, nicht mit dem vom Gluck der Ferne erfüllten Nächten an umbrandeter Meeresküste — seltsamer, schöner als die alle, die Nachstunden zwischen himmlischen und irdischen Lichtern. Tanzt nur da unten, trinkt, lachst, es ist so schön, über alles hinwegzuschweben, als fliegendes Licht im dunklen Raum!

Wir müssen zurück. Draußen im dunklen Land ziehen die Lichter von Dörfern vorüber und in der Ferne der Widerschein einer größeren Stadt; Häuser fluten aus mattem Schimmer zurück in die Nacht; — ein Flug spiegelt nachtschön, wir nähern uns der Stadt, von der wir aufgeflogen. Blau noch und sehr in der Weite leuchten die Lichter des Flughafens. Aber was bedeuten Entfernungen für uns? Einen Augenblick noch wandern meine schönheitsirrunten Augen über den fernbesetzten Himmel, dann senken sie sich mit der Maschine zur Erde, umfassen liebevoll das still gewordene Häusermeer, in dem die Menschen einem neuen Tag, neuen Freuden, neuen Enttäuschungen entgegenzusehen. In weitem Bogen sind wir niedergegangen. Hast lautlos, mit zuverlässiger Vorsicht hat der Pilot die Maschine aufgesetzt.

Mit einem herzlichen Händedruck sage ich ihm Dank für das Geschenk dieser unvergesslichen Stunde, die mir das Nächste und Beste gegeben hat, das Menschen gegeben werden kann: Danksagung zu mir selbst. Wie oft hätten wir diese Nacht und wie selten gelangen wir zu ihr! Wenn einer sie sucht, dann fliege er über die nachtschöne Erde und es wird ihm sein, als fliege seine Seele davon, den Körper zurücklassend, um ihn aus der Ferne, wie einen Fremden, mit kritischen Augen betrachten zu können. Und all das, was ihn sonst ganz erfüllt, Herzeleid und Alltagsorgen, erscheinen ihm dort oben weitenlos und nichtig, fallen ab — und geben ihn der Mutter Erde zurück mit einem Herzen voll beschwingten Glüdes, froher Zuversicht und kindhaften neuen Glaubens. ... L. S. E.

Das „Hakenkreuzbanner“ spendet 1500 RM. für den Parteitag

Das „Hakenkreuzbanner“ hat zur Bestreitung der Unkosten des Parteitages in Nürnberg der Gauleitung Baden den Betrag von 1500.— RM. zur Verfügung gestellt.

Damit ist vielen alten Mitkämpfern unserer Bewegung die Möglichkeit gegeben, an diesem großen Tag teilzunehmen.

Wie wir hören, sollen sich auch andere Zeitungsoverlage bereit erklärt haben, dem Beispiel des „Hakenkreuzbanner“ zu folgen.

Deutschlandflug 1933

Die 125 Flugzeuge, die gestern den großen Streckenflug angetreten haben, werden programmäßig

am morgigen Sonntag, 27. August,

in der Zeit zwischen 9 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags auf dem Mannheimer Flugplatz in Neustadt landen und nach Erledigung der nötigen Formalitäten zum Weiterflug nach dem Endziel, Berlin-Tempelhof, starten.

Es ist das erste Mal, daß in Mannheim ein solches Massenaufgebot von Flugzeugen in der Luft und nach der Landung zu sehen ist, und es ist daher begreiflich, daß die großen Zuschauermengen schon jetzt mit größter Spannung den Verlauf des Wettbewerbes verfolgen und der Ankunft dieses Massenaufgebotes auf dem Mannheimer Flugplatz persönlich anwohnen werden.

Es sei hiermit deshalb nochmals wiederholt, daß die alte Seidenheimer Landstraße zwischen Riedbahnbrücke und Endstation Flugplatz, der Straßenbahn einschließlich dem Vorgelände des Flugplatzes bis zur Barriere sowie einschließlich Flugplatz-Restaurant als Zuschauerplätze zur Verfügung gestellt sind. Eintrittspreis nur 20 Pf., Kinder 10 Pf. Programme sind ebenfalls für 20 Pf. dort erhältlich. Autos parken in den Nebenstraßen von Neustadt. Kreisweg Nr. 4 ist polizeilich in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags gesperrt.

Besonderes Interesse wird den vier Mannheimer Maschinen: S. 8, S. 9, T. 1, T. 2 entgegengebracht, deren Ankunft auf dem Mannheimer Flugplatz etwa gegen 10 und 11 Uhr zu erwarten ist.

Alle Nachrichten werden auf dem Flugplatz durch zwei große Lautsprecher, die die Firma Telefunken zur Verfügung gestellt hat, bekanntgegeben, so daß die Zuschauer in der Lage sind, dem Verlauf des Flugwettbewerbes eingehend zu folgen.

Die notwendigen Abschperrungen werden durch etwa 150 SA-Männer der Mannheimer Stadtpolizei vorgenommen. Der Hilfsdienst auf dem Flugplatz selbst wird von den SS-, SA- und Stahlhelm-Abteilungen, die mit der Fliegerei etwas vertraut sind, vorgenommen. Der Flugplatz selbst darf mit Rücksicht auf die persönliche Sicherheit nur von den ausdrücklich hierzu ermächtigten Personen betreten werden.

Die Verpflegung der Befehlsmannschaften wird unter Leitung von Frau Oberbürgermeister Krenninger sowie den Damen der RDA-Verbandschaft in liebenswürdigster Weise durchgeführt.

Die Oberleitungen auf dem Flugplatz unterstehen den vielbewährten Herren: Landesgruppenführer Schierz, Leiter der Ortsgruppe Dr. Müller-Giem und Herrn Major Graef, der auch für die Bodenorganisation verantwortlich ist.

Diesen Herren stehen alle in Frage kommenden Mitglieder der Ortsgruppe Mannheimer-Ludwigshafen des DLR, helfend zur Seite, so daß Gewähr für reibungslose und glatte Abwicklung geboten ist.

Das RDA stellt eine größere Anzahl Kraftfahrzeuge für die Zeit des Wettbewerbes zur Verfügung. Unfallstationen sind vorzüglich ebenfalls errichtet, wozu vom Stahlhelm ein Sanitätsauto zur Verfügung steht.

Selbstverständlich sind alle Maßnahmen für die technische Entwicklung getroffen, die wir schon früher eingehend geschildert haben.

Wir wünschen allen teilnehmenden Flugzeugen endlich gutes Wetter und ein herzliches Glück ab!

Film

Wagn: Schiffe an der Grenze

Wir haben in der letzten Zeit manchen Kriminalfilm serviert bekommen. Jetzt erst geht der erste wirklich sensationelle über die Leinwand. Wie der Titel „Schiffe an der Grenze“ schon sagt, handelt der Film von dem heissen Kampf an der Grenze. Dadurch, daß der Film mit Unterstützung der Reichsbehörden gegen das Schmuggelwesen an Deutschlands Grenzen gedreht wurde, wurde erstmals authentisches Material im Rahmen einer Kriminalhandlung aufgezeigt. Um möglichst alle heimtückischen Schmuggelgebiete herauszugreifen, wird die Organisation einer raffinierten Schmuggelbande zur Grundlage genommen, um damit durch deren vielfältigen „Geschäfte“ die Schmuggelnetze an der Ostsee, dem bayerischen Hochgebirge und dem flachen Lande an der deutsch-polnischen Grenze vor Augen zu führen. Unter der Regie von F. A. Hübler-Kastl wurde nach dem Drehbuch von Hans Marschall ein Tatsachenbericht aus den deutschen Polizeikreisen gegeben. Rührern, ershörend in seiner Wahrheit, und der glaubwürdig dargestellten Kleinigkeit zwischen Schmugglern und Grenzern ist eine Szene an Szene in logischer und knappgehaltener Folge gerichtet. Die ausgezeichneten gewählten Bilder werden durch eine Sprache unterstützt, die zeigt, wie berechtigt die Polizei ist, die Dienst am Volk, die eine nationale Notwendigkeit ist. Wie jeder Kriminalfilm, entbehrt auch dieser der Spannung nicht, wobei man besonders anerkennen muß, daß jede Sensationsmacherei aus-

geschaltet und trotz der zahlreichen Schauspieler sowie der Jolldanten ein Film geboten wird, wie er an den Grenzen täglich sich in Wirklichkeit abspielt.

Schauburg: „Eine von uns“

Alt, und ewig sich wiederholend, das Schicksal tausender Frauen, ist das Schicksal dieser kleinen Wirtin. Die Berufsart selbst spielt keine Rolle, hier ist die Heldin des Stückes die Stenotypistin einer größeren Firma, hübsch, gescheit, ohne Sentimentalität. Rüdiger flüchtete ihre Tage dahin: Beruf, kleine Häuslichkeit, in der Freizeit einige Kameraden — Werkstudenten — und dann die Kollegin und Freundin: Olga, durch die sie auch den Mann, der bestimmt in ihr Leben eingreift, kennen lernt: Martin. Die Liebe dieser entzückenden Wirtin ist inständig, aus dem unruhigen Lebenskünstler einen psychisch bewogenen Menschen zu machen — bei der charmanten Brigitte Helm weiter nicht verwunderlich. Gut, daß die Wirtin als Martin findet sich gut in seine Rolle als lebenswürdiger Buben, der sich gern befreit. Gut geeignet sind die beiden Typen der Adoptivmutter (Helene Redder), die volles Verständnis aufbringt, und die leibliche Mutter (Walt), die sich 20 Jahre nicht um sie kümmerte. Besonders erwähnenswert ist noch Peter, der selbstlose Freund (Ernst Busch) und Jessie (Viktor) Olga, die ihren reichlichen Anteil zum guten Gelingen der vorwärtigen Geschichte beibringen hat.

An dem reichhaltigen Vorprogramm steht man zu einem wunderbaren Naturfilm: Die bayer. Seen

Maria:

„Die Tochter des Regiments“

Es gibt ein altes Soldatenlied, das auch im Reide viel gesungen wurde, das Lied von der Annemarie: „Mein Nam' ist Annemarie, ein jeder kennt mich schon, ich bin ja die Tochter vom ganzen Bataillon.“ Dieses Soldatenlied gibt etwa auch das Motiv zu diesem Film ab. Nur daß sich das Geschehen nicht bei unserer Infanterie, sondern beim 13. Schottischen Hochlandregiment abwickelt, daß die Annemarie dort „Mary“ heißt, und daß es sich nicht um eine beliebige Regimentskinder handelt, sondern daß keine Geringere als Anna Onda in schottischer Hochlanduniform steht. Wer sie früher einmal in ihrer ausgezeichneten Rolle in der „Niedermäus“ gesehen hat, kann nur bedauern, daß sie in neuerer Zeit mit Rollen abgepaßt wird, die ihr eine volle Entfaltung ihres Talentos nicht gestatten. Sie ist noch immer die Alte mit ihren Spitzbübereien, ihrer Reddeln und ihren Ausbubenmanieren. Das Stück steht und fällt mit der Person Anna Onda. Erwähnenswert ist noch das gute Spiel Adele Sandrod als Schloßherrin mit der alten Liebe im Herzen; die andere Darsteller sind fast ganz zu Statisten degradiert, obgleich sie sich erfolglos bemühen, den Filmcharakter mit ihrem Geist zu befehlen. — Neben der Tonwoche läuft ein lehrreicher Kulturfilm über den Mond sowie eine stimmungsvolle „Johann-Strauß-Fantastie“, deren Stimmung aber durch die zahlreichen Mitwirkenden, darunter auch Paul Godwin, stark herabgedrückt wird. H. Sch.

Die Mannheimer Kunst- und Kunstgewerbeschule „Freie Akademie“, unter Schloßwache (Leitung A. Henemann), bietet im Wintersemester: Unterricht in Malerei, Graphik, Plastik, Landschaft, Porträt- und Aktzeichnen nach lebendem Modell. Außerdem vollständige Berufsausbildung in Plafondmalerei, Kellerei, Mode, Dekoration; neu angegliedert: Handweberei (Leitung G. Frickel-Wartner). Tag- und Abendkurse. Prospekt und Auskunft durch die Leitung. (Siehe auch Anzeige.)

Friedrichsplatz. Morgen, Sonntag, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr, findet auf der Freilichtbühne das erste Mal ein „Alte deutsche Trachtenstücke“ statt. In über 50 farbenprächtigen Szenen wird ein buntes Spiel an uns vorüber, Gesang, Tanz und Humor aus allen deutschen Gauen und Städten werden allen Besuchern freudigst gegeben, Entfaltung und frohe Erheiterung vermittelt. Wer sich einige fröhliche und vergnügliche Stunden bereiten will, verlässt auf keinen Fall den Besuch des Schauspielers. Bei ungenügender Witterung findet das Schauspiel im Saale statt. Nach der Abendvorstellung Tanz.

Veranstaltungen im Planetarium in der Zeit vom 27. August bis 3. September Sonntag, 27. August: 16 Uhr Vorführung, 17 Uhr Vorführung mit Lichtbildervortrag „Die Sterne des Himmels“. Dienstag, 29. August: 16 Uhr Vorführung, Mittwoch, 30. August: 16 Uhr Vorführung. Donnerstag, 31. August: 16 Uhr Vorführung. Freitag, 1. September: 16 Uhr Vorführung. Samstag, 2. September: 16 Uhr und 17 Uhr Vorführung. Eintritt 50 Pf., Studenten und Schüler 25 Pf. Erwerbslose haben in den Vorführungen und Sonntagsoverträgen freien Eintritt.

Zur Saar-Rundgebung am Niederwalddenkmal

Saarlied

Wo des Saargaus Essen ragen,
Meiner Väter Blige stand,
Schollengrund, voll Wert und Wagen:
Sei gegrüßt, mein Heimatland!

Deiner Grenzmark Heidenmale
Strehen auf in stolzer Sicht,
Während ab und auf im Tale
Leben stürmend drängt zum Licht.

Aber dort wie blonde Frauen
Augt der Herr dein Heidenland,
Strom der Schimmer Forts und Kuen,
Und es wagt das Horngebläse.

Tausend Hände mühen
Sich in jedem Amt und Stand,
Tausend treue Herzen glücken
Für das deutsche Vaterland.

Schirmend red ich meine Arme:
Saarland, nimmer laß ich dich!
Deutsch im Geist und deutsch im Harne
Bist du unser — ewiglich!

Albert Korn, Saarbrücken.

Juden-Liebchen

Friedel Rehbach

Telephonistin bei Brown, Boveri und Cie.

Mag-Josef-Straße 6

verkehrt seit 10 Jahren mit dem

Juden Rothschild

in Firma Baum und Rothschild

Waldhofstraße 77.

Abschiedsabend bei den „Salunken“

Die „Salunken“ sind natürlich die holländischen Hiltzer-Jungen, die am heutigen Samstag in den Mittagsstunden wieder in ihre Heimat zurückfliegen werden. Wie die Berliner haben sie am Donnerstag der Hiltzer einen Weinproben-Besuch abgepflegt. In Hiltzer begann die Wanderung, die durch eine Festfeier, wo die Hiltzer-Jungen zum ersten Male seit 10 Jahren beisamen, nach der Einbürgerung und bis Mittag nach Wachenheim führte. Das Endeziel war am frühen Nachmittag Hiltzer, wo Freizeit war. Besonders erfreut waren die Hiltzer über den überaus kameradschaftlichen Empfang durch die Hiltzer-Jungen.

Am Freitag ging die Fahrt nach Worms, wo das Museum, der Dom und die Stadtmauer, sowie das Lutherdenkmal einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurden. Die Abreise, die ihnen doch mühsamer imponierte als eine Reise nach Worms, wurde auf dem Rheinfloß „Stadt Mannheim“ durchgeführt.

Am gestrigen Freitagabend fand ein Abschiedsabend im Hiltzer statt. Worte des Abschieds und der Dankbarkeit wurden zwischen den Hiltzer-Jungen und den Direktoren Hiltzer ausgetauscht. Gerne wären die „Salunken“ noch bei den „Hiltzer“ geblieben. Es werden, wie sie versicherten, sich gerne und oft der so erlebnisreichen Tage in Mannheim und seiner herrlichen Umgebung erinnern.

Staatlich Fächigen

Die unerschöpfliche Vorliebe für das Ausländische ist infolge der jüngsten politischen Ereignisse in das Gebiet umgewandelt und die deutschen Waren beginnen sich erfolgreich zu verkaufen. Die natürlichen Mineralwässer Deutschlands werden von dieser Frage ebenfalls berührt. Soweit es sich hier um Heilquellen handelt, entscheidet sich schließlich in erster Linie das Bedürfnis des Kranken. Es wird aber immerhin geprüft werden müssen, ob nicht ein ähnlich zusammengesetztes deutsches Mineralwasser ebenso heilwirkend ist und man sich dann leicht feststellen können, daß zum Beispiel das altberühmte, rein natürliche deutsche Hiltzer Wasser es mit allen ausländischen ähnlichen Mineralwässern sowohl in Bezug auf seinen ungleichlichen Wirkungsgrad, als auch gerade in Bezug auf seine Heilwirkung aufnehmen kann.

„Staatlich Fächigen“ ist im Arznei-Verordnungsbuch der Deutschen Arzneimittekkommission 1932 aufgenommen und hat sich von allerley der Magen- und Darm-erkrankungen, Erkrankungen der Leber- und Gallenwege, Stoffwechsel-Erkrankungen, Krankheiten der Nieren- und Harnwege usw. bewährt und sich auch in vornehmenden Heilbädern der höchsten Genus nicht befremdeter Beliebtheit erfreut.

„Staatlich Fächigen“ hat daher den doppelten Vorrug: Deutsch und gesund!

Was ihm erfüllt die Heldendurst,
Er hat es uns gesungen,
Daß Todesmut und Siegeslust
In unser Herz gedrungen.
Und wo er sang zu seinem Trost,
Zu seinen schwarzen Rittern,
Das Volk stand auf, der Sturm brach los
In tausend Ungeräten.

Friedrich Förster.

Die Zeit

Wenn das deutsche Volk des Kampfes um die Befreiung von der napoleonischen Fremdherrschaft gedenkt, so tritt vor seine Seele als Verkörperung des Willens und der Tat jener ganzen Heldengeneration von 1813 die eine leuchtende Gestalt des Sängers der Freiheitskriege Theodor Körner. Und wie die Tage vom 23. bis 30. August 1813 mit ihren ersten Siegen über die Here des dämonischen Gegners die große Schlachtfeldwende unseres Vaterlandes heraufgeführt haben, so steht mitten in dieser Woche gewaltiger Entladungen angesammelter nationaler Kraft im Augenblick der höchsten Spannung, das tragische und doch erbebende Ereignis, das sich heute am 26. August nach vier Menschenaltern wiederährt: Theodor Körners Heldentod inmitten der Lützow'schen Freischär.

Selten ist das Ende eines Lebens so sehr sein Mittelpunkt gewesen, selten hat nationales Wesen so hart auf seine Erfüllung hingedrängt. Darum ist heute rückwärtige Erinnerung auf das gerichtet, was an Theodor Körners Werdegang auf die Befreiung seines Wesens und Strebens vorbereitet hat.

Als Karl Theodor Körner am 23. September 1791 in Dresden geboren wurde, schien das freundliche Los eines des Malen gewidmeten friedlichen Lebens in seine Wiege gelegt. Sein Vater, der Oberpostkammersekretär Christian Gottfried Körner, stand zu den beiden deutschen Dichterkolonnen der Zeit in enger Verbindung. Zwar stand Schiller zu bald, als daß er die frühe schriftstellerische Reife des auch musikalisch sehr begabten Knaben noch persönlich hätte fördern können. Aber seine Dichtung erfüllt das Herz des jungen Theodor und dessen erste poetische Versuche zeigen deutlich den Einfluß des großen Vorbildes. Um so mehr aber half ihm Goethes Wohlwollen, das sich in anerkennenden Worten seiner Briefe an Körners Vater zeigte, und dem jungen Dichter die große Ehre der Auslieferung einiger seiner kleinen Lustspiele auf der Weimarer Bühne verschaffte. Aber bald schritt Körner von der Behandlung solcher leichter Stoffe zur Wahl eines ernsteren Themas fort. Die geschichtliche Gestalt und der Heldentod des Grafen Zwing, des tapferen Verteidigers der ungarischen Freiheit gegen die Türken, zog ihn mehr an und in diesem großen Wurf zeigte sich, wenn auch der Verfasser zur reifen Reife der tragischen Dichtung noch zu jung war, die große Wendung seines Denkens und Dichtens zum weltbewegenden Freiheitskampf, dem Kampf um die Befreiung des Vaterlandes vom Joch der französischen Herrschaft. Es waren ja die Jahre der tiefsten Erniedrigung Deutschlands, an der ein gleichzeitiger, ausgereifter Geist, Heinrich von Kleist, verzweifelt zerbrochen war. Theodor Körner freilich war damals das Glück erfolgreicher Betätigung des inneren Rufes so bald, wie er es nur wünschen konnte. Die begeisterte Aufnahme seines an Dilettanten auf die eigene Zeit des Dichters reichenden „Zwing“ machte ihn bekannt. Er erhielt die ehrenvolle Stellung eines kaiserlichen Theaterdichters in Wien und in einer lebenswichtigen jungen Schauspielerin fand er die Braut, die sein Herz beglückte und seinem künstlerischen Streben die verbindlichste Helferin zu werden versprach. So stand im düstern Jahr 1812 Theodor Körners Leben in einer Fülle von Licht und Hoffnung, aber dieses Glück wachte seinen Sinn nicht von der Not des Vaterlandes ab.

Schon klingen in seinen Liedern die starken Töne von Freiheitskampf und Heldentopfer.

Wer es galt noch zu warten, bis der russische Winter dem französischen Unterdrücker die unüberwindlich schmelzende Wasse seines gewaltigen Heeres aus den Händen gerungen. Am

Theodor Körner / Zur 120. Wiederkehr seines Todestages

Letzten Tage des Jahres wagte der preussische General von Voß gegen die jügernde Politik seines Königs die Abkehr von Napoleon und die Verständigung mit Rußland und im Vorfrühling 1813 trieb die Begeisterung des

deutschen Volkes den Preußenkönig zum Entschluß fort: in seinem „Kursus zur Bildung freiwilliger Jägerkorps“ ist er den entscheidenden Schritt zur nationalen Erhebung.

Körner wird Lützow-Jäger

Da war kein Halten mehr für den jungen Vaterlandskrieger Dichter.

Er ließ Beruf, Braut und Elternhaus hinter sich

und es gab für ihn auch keine Wahl, in welchen Reihen der Freiheitskämpfer er Soldat werden sollte. Der junge Sachse, dessen zweite Heimat Österreich geworden war, ging nach Preußen, er ging zu Lützow. Bei dessen



Zum 120. Todestag Theodor Körners

Am 26. August fährt sich der 120. Todestag des in der Nähe von Lützow als Jäger des Lützow'schen Korps gefallenen Freiheitsdichters Karl Theodor Körner.

Schwarzen Jägern diente er zuerst zu Fuß, ein einfacher, aber bald nicht mehr ein unbekannter Soldat. Denn das Weite an ihm, seine Dichtergabe, hatte er nicht zu Hause gelassen, er brachte sie mit, ja, sie fand hier erst ihr eigentliches Feld. In der ersten anstrengenden Ausbildungszeit schon entflammten, auf dem Marsch voran, am Lagerfeuer auf Notbuchstaben niedergeschrieben und im Kreise der Kameraden vorgelesen und bald in der ganzen Schaar gesungen, jene begeisterten Lieder gewaltigen Schwungs, die zu dem Besten gehören, was die Vaterlandsdichtung der Völker hervorgebracht hat, und die, von Körners Vater unter dem Titel „Leier und Schwert“ gesammelt, in Karl Maria von Weders Versionen die fongentiale musikalische Begleitung gefunden haben. Aber auch als Soldat fand Körner seinen Mann. Er zeichnete sich im Gefecht an der Götze aus, wurde Offizier und, als sein Wund, Keiter zu werden, erfüllt war, durfte er als Adjutant des bewundernswürdigen Führers der Freischär dem Major von Lützow unmittelbar zur Seite stehen. Und dann erlebte der junge Leutnant das Schicksal, das er sein ewiges Schicksal, den Opfergang für sein Vaterland, schon einmal vorempfand, aber noch einmal gereitet wurde. Während des mit Napoleon abgeleiteten Waffenstillstandes wurde das Jägerkorps bei Rügen von Feinden verräterisch überfallen und Körner unter doppeltem Bruch des Völkerrechts als Unterhändler schwer verwundet, aber durch seine treue Kameraden und patriotische Bauern in Sicherheit gebracht, eine Zeitlang verborgen gehalten und schließlich wieder gesund gepflegt.

Raum wieder hergekehrt, eilte er zu seiner Truppe zurück.

Die nun nach dem Wiederbeginn der Feindseligkeiten in größerem Verbände an der Aufgabelung teilnahm, Berlin vor den napoleonischen Heeren zu schützen, und bei Gadebusch in Mecklenburg ins Gefecht kam. Ein paar Tage vor diesem Waffengang hatte Körner im Lützow sein Lied „Männer und Frauen“ gedichtet, dessen Anfangsverse

„Das Volk steht auf, der Sturm bricht los“

für den großen Sinn der Zeit den passenden Ausdruck fand. Wenige Stunden vor dem Gefecht erkannte er sein berühmtes „Schwertlied“, in dem sich noch einmal, was ihn am Leben festhielt und was ihn hinausführte, rückend verkündete: die menschliche Seelensucht des erst zwölftwanzigjährigen nach der heiligen Liebe fernem Braut wandelte sich in kühnen Bildern zum Hymnus auf das Schwert als „Eisenbraut“ des Kriegers ins Heldische um. Und dann dümmerte der Morgen auf, an dem ihn ein starker Verfolgung des Feindes hoch zu Ross den düsteren Reiterpavillon in der Hand die Kugel traf, an der er, von dem edlen Hirt und anderen getreuen Kameraden vom Schlachtfeld getragen, verblutend seine Heldenseele dahingab. Sein Grab bei dem nahe gelegenen Dorfe Böhlin, unter einer der deutschen Eichen, die er so oft besungen, wurde zu einer heiligen Wallfahrtsstätte dankbar seiner gedenkender deutscher Menschen.

Ob Theodor Körner das beglückende Wissen noch mitgenommen hat, daß drei Tage vorher bei Großbeeren der erste große deutsche Sieg des Krieges erritten wurde, so daß sein Opfer nicht vergeblich war? Wir dürfen es hoffen. Denn die Kunde entstehender Ereignisse eilt als Gerücht oft wunderfam schnell durch das Land. Vielleicht hat er auch in der Heiligkeit seines letzten Vertrauens auf den endlichen Sieg noch gefühlt, daß fast um dieselbe Zeit wie das Gefecht von Gadebusch fern in Schlesien auf der Walschatt an der Rappach der alte Fischer die Franzosen zu Vaaren trieb, wie es ihnen seit Hiltzer nicht mehr geschehen war.

Gefehen hat Körner mit dem inneren Auge auch diese großen Schlachten, an deren feiner ihm teilzunehmen vergönnt war, wie auch die Rettung Deutschlands aus seiner Not. Das fühlen wir, wenn wir sein „Gebet während der Schlacht“, sein Lied von „Lützows Will der verzweigten Jagd“ und seinen „Kursus“ hören, in dem er singt:

Frei auf, mein Volk! Die Flammengzeichen tauchen.
Die Saat ist reif: ihr Schmittler, laudert nicht!
Der Freiheit eine Gasse! — Was ist die Erde,
Wenn deutsches Land, mit deinem Blute rein!

So steht Theodor Körner vor uns, der große Sänger des Krieges, der Prophet der Befreiung, aber zugleich der tapferste junge deutsche Soldat, der getreu bis in den Tod erfüllt hat, was seine Lieder forderten und gelobten.

Wollen wir aber das ganze Wesen und Leben des Helden und Sängers abschließend noch einmal zusammenfassen, so können wir es nicht besser tun als mit den Worten des Kommandanten, den ihm ein König gewidmet hat, Ludwig I. von Bayern, als er schrieb:
Edler Einfluß war in Schwerdt und Feder,
Welche würdig beide Hand geführt,
Welche für der Heimat Schutz und Feind
Jammervoll dein Lied die Deutschen führt.
Wiele sind im Sturm der Zeit gefallen,
Doch dein Name zeigt sich schön vor allen,
Eine Sonne in dem Sternennetz,
Jung, wie von der Erde du erhoben.
Leuchtest einst du herab von oben,
Leuchtest hirtend auf die Deutschen her.

Dr. Otto Behm.

Lebewesen auf anderen Planeten?

Die kürzlich auf dem Saturn aufgetauchte Fledermaus hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Planeten gelenkt und damit wieder einmal die Frage aufgeworfen, ob wohl auch andere Himmelskörper lebende Wesen beherbergen oder gar von vernunftbegabten Wesen gleich uns bewohnt seien. Die allgemeine verbreitete Meinung, es sei sinnlos, sich hierüber den Kopf zu zerbrechen, da man sich doch von der Möglichkeit der einen oder anderen Theorie niemals überzeugen könne, trifft nicht zu. Der Wissenschaftler vermag sehr wohl die Bedingungen und Umstände zu ergründen, an die die Existenz des Lebens gebunden ist; steht er diese Erfordernisse auf anderen Himmelskörpern nicht verwirklicht, so muß er schließen, daß Leben in unserem Sinne auf dem betreffenden Planeten nicht existenzfähig ist. Umgekehrt kann mit der Möglichkeit von lebenden Wesen gerechnet werden, sowie sich auf einem Planeten jene Bedingungen erfüllt zeigen.

Dreierlei ist erforderlich, um die Lebensfähigkeit, die aus Eiweiß aufgebaute Protoplasma, lebend zu erhalten: Sauerstoff, Wasser und ein bestimmter Temperaturbereich, der nicht unter und nicht überschritten werden darf. Alle diese drei Hauptbedingungen sehen wir auf unserer Erde in glänzender Weise erfüllt: der Sauerstoff der Luft, das Wasser der Flüsse und Ozeane und eine Gleichmäßigkeit der Temperatur.

hältnisse, die erstaunlich ist. Die Länge von Tag und Nacht ist gerade richtig gewählt, daß die Einstrahlung den Tag über nicht zu groß wird, umgekehrt die Abkühlung die Nacht über ein bestimmtes Maß nicht überschreitet. Die Atmosphäre ist gerade von der richtigen Dichtigkeit; wie ein schützender Mantel legt sie sich um unseren Lebensraum, ausgleichend wirkend auf Hitze und Kälte. Auf hohen Bergen macht sich die geringe Luftdichte schon unangenehm bemerkbar: große Hitze am Tage und tiefe Kälte in der Nacht. Auch das Größenverhältnis der Ozeane und Kontinente ist sehr vorteilhaft; die riesigen Wassermassen wirken ebenfalls ausgleichend auf die Lufttemperatur im Wechsel von Tag und Nacht, von Sommer und Winter. Weiter erweist sich die Entfernung der Sonne als äußerst günstig; wäre die Erde zu nahe, sie wäre ausgebrannt, wäre sie zu fern, die geschwächte Strahlung wäre zu gering, um eine vollständige Vereisung zu verhindern. Schon an diesen wenigen, oberflächlich aufgezeigten Beispielen kann man begreifen, wie anspruchsvoll das Leben trotz seiner primitivsten Anpassungsfähigkeit ist. Sind nun die uns bekannten Welten gasförmige Stätten für das Leben?

Unschätzbar der Mond. Er ist zu klein, um sich eine Atmosphäre halten zu können — der gasförmige Sauerstoff fehlt also schon einmal — und so brennt die Sonne 14 Tage lang mit ununterbrochener Gewalt auf eine über 100 Grad heiße, felsige Oberfläche, 14 Tage lang kommt

dann die Weltraumkälte und kehrt das Vorzeichen der Tagesstemperatur mit einem Schlage um: — 120 Grad Celsius! Kein Tropfen Wasser — hoffnungslose Bedingungen für lebende Wesen. Der Mond ist also — eine ausgeglühete und in Kälte erstarre Welt. Bei Merkur, dem sonnennächsten Planeten, trifft man auf ähnliche Verhältnisse: es ist wahrscheinlich, daß er der Sonne immerzu dieselbe Seite zukehrt, d. h. die eine Hälfte ist unglücklich heiß — bis über 400 Grad — die andere nahezu bis auf Weltraumkälte abgekühlt. Keine Luft, kein Wasser. Selbst eine Achsendrehung, die allerdings sehr langsam sein müßte, würde ihm nichts helfen. Auch Merkur ist eine Gasstätte des Lebens. Der nächste Planet, der hellglänzende Abend- und Morgenstern, die Venus, ist am meisten geeignet, lebende Wesen zu tragen. Eine dichte Atmosphäre, Wasser und Sauerstoff sind vorhanden, und dadurch bedingt eine große Gleichmäßigkeit der Temperatur von etwa 40 Grad Wärme. Unsere Erde mag in früheren geologischen Epochen ähnlich ausgesehen haben, wie die Venus jetzt. Man darf demnach auf üppiges Pflanzenleben und auf niedere Tiere schließen, die in dem feuchten Tropenklima leben. Höhere Tiere oder gar Menschen wird man kaum erwarten dürfen, man muß da vorsichtig sein. Und nun noch unserer Erde kommt der heiligmäßige Mars. Er ist wesentlich kälter und wasserärmer als die Erde. Sauerstoff ist auch vorhanden, wenn auch in geringen Mengen. Sein Äquatoroklima ist etwa umfester Frühlingswitterung vergleichbar. Untersuchungen der Marsfarbe im Wechsel der Jahreszeiten machen Pflanzenwuchs wahrscheinlich, wenn auch höher entwickeltes Leben der Wassermangel empfindlich entgegensteht dürfte. Die Marskanäle lassen nicht auf vernunftbegabte Wesen schließen, da sie überhaupt nicht vorhanden sind; sie sind optische Täuschungen, noch keine Marsphotographie hat jemals einen Kanal gezeigt. Die Polkapfen sind kein Beweis für größere Wassermengen, denn sie können nur aus dünnem Eis bestehen, da die viel schwächere Marssonne sie rasend schnell hinwegzuschmelzen vermag. Mars ist zu kühl und zu wasserarm, er läßt allenfalls spärliches Leben in der Äquatorgegend zu. Die früheren Planeten Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto sind zu weit von der Sonne entfernt. Ihre Temperaturen bewegen sich weit unter 0 Grad Celsius. Sie sind zu unwirtlich für das Leben.

Etwas enttäuscht lehrt man zurück; aber es hilft nichts, der Schluß der heutigen Wissenschaft ist zwingend. Es ist klar, daß man andere Lebensformen erkennen kann, die nicht an die engen Bedingungen unseres Lebens geknüpft sind und auf jedem Himmelskörper zu leben vermögen, aber hier ist eine scharfe Grenze gezogen: Hier beginnt die ziellose Phantasie, mit Wissenschaft hat das dann nichts mehr zu tun.

BC.

Schwetzingen Allerlei

Bg. Rechtsanwalt Franz Maich 60 Jahre alt. Mit dem heutigen Tage vollendet unser Mitbürger Herr Maich sein 60. Lebensjahr. Seit über 20 Jahre sind es schon her, daß er sich in Schwetzingen als Rechtsanwalt niedergelassen hat. In der Zwischenzeit ist es ihm gelungen, sich eine große Anzahl Freunde, ja Verehrer zu gewinnen. Besonders im Vereinsleben — Viedertanz und früher Musikverein — war und ist er hoch geschätzt. In alter Frische präsidiert er dem traditionellen Samstagabendstammtisch in der „Badaub“.

Mit den Ideen Adolf Hitlers und der NSDAP sympathisierte er schon seit geraumer Zeit. Herr Maich hat er diese Ideen verteidigt, als gelte es, einen Prozeß zu gewinnen. Mit welcher Hingabe und Begeisterung dies geschah, beweist ein kurzes Zitat aus seiner großen Rede, die er anlässlich einer politischen Aussprache im Rahmen einer Geburtstagsfeier am 6. April 1933 gehalten hat: „Noch immer ist dem deutschen Volke in seiner größten Not ein Retter erschienen. Von dieser jetzigen Not wird uns Adolf Hitler erretten. Ich wünsche nur, daß jeder denkende Mensch endlich einsehen möge, daß Hitler eine Mission zu erfüllen hat, die ihm von unserem Herrgott angetragen ist.“ Daß der Jubilar auch für die einseitigen Räte der nationalen Bewegung Verständnis hatte, beweist folgende Begebenheit. Als im Frühjahr 1932 unsere Parteigenossen, der damalige Stadtrat Dr. Erich Mannheim, Unterbezirksleiter W. Herzog-Schwetzingen und Ortsgruppenleiter Kuppinger-Kenlsheim wegen ihrer politischen Betätigung zu je drei Monaten Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe verurteilt wurden, da war es Herr Maich, der sich im Berufungsprozeß für die Verurteilten mit allen Mitteln einsetzte, so daß sie freigesprochen wurden. Wir freuen uns dieses aufrechten Mitbürgers und gratulieren ihm zu seinem heutigen Geburtstag recht herzlich.

Schwetzingen Judendörnen

Seider gibt es auch hier „deutsche“ Mädchen, die es nicht unterlassen können mit Juden zu „liebäugeln“. Besonders ist dies am Bahnhof zu beobachten, wenn der Hockenheimer Jude Moritz Kelsberger sich dort blicken läßt. Nach Wunsch können wir noch deutlicher werden.

Interessantes aus dem Schloßgarten. Eine der schönsten und anziehendsten Gruppen im Schloßgarten ist der Panselen, auf dem die hochgehende und gedehnte Gestalt des Gottes der Götzen und des Waldes, der Beschützer der Herden, thronet. Im Schwetzingen Volksmund heißt er kurzweg „Waldenfel“. Für viele Schloßgartenbesucher, die mit der griechischen und römischen Mythologie nicht vertraut sind, ist der Gott Pan eine rätselhafte Gestalt. Um so mehr interessiert er und fordert den Scherzfein der Besucher heraus, welche gar nicht begreifen können, „was für Art“ der nette Bursche ist und welche Verrichtungen er zu befragen hat. Begeistert ist es darum, ein stiller Beobachter und ein stummer Zeuge der Ansichten zu sein, die über Pan gemacht werden. Eine ältere Dame, die in Begleitung einer größeren Gesellschaft dem Hirtengott auch ihren Besuch abstattete, erklärte, daß dies „Papagena“ sei und sie erntete den Beifall ihrer Freundinnen. Gleich darauf kamen einige halbwüchsige Burschen von „Auerm Höl“ — ihre Sprache berichtet sie — vorbei. Der eine erklärte: „Der do drowe is der Döfel mit de Gassefisch“, was der seinen Kameraden nicht geringes Erstaunen hervorrief.

Deutsche Bühne. Wir können bereits mitteilen, daß auf unseren Aufruf hin eine sehr große Zahl Jgg. als Mitglieder der Theatergemeinschaft „Deutsche Bühne“ beigetreten sind. Es ist zu wünschen, daß diesem Beispiel noch viele folgen.

Mitgliederversammlung der NSDAP. In einer am Donnerstagabend stattgefundenen Mitgliederversammlung der „Hogo“ machte der Kreisleiter Lehme-Mannheim sehr interessante Ausführungen über den Aufbau des neuen Staates. Ausgehend von der Rolle des Mittelstandes sagte er, daß es erste Pflicht ist, mitzubekommen an der Festigung der politischen Verhältnisse. Erst wenn der Staat auf fundiert ist, wird es ihm dann auch möglich sein, den einzelnen Ständen, in diesem Falle dem Mittelstand, entsprechend zu helfen. Die wichtigste innerpolitische Aufgabe besteht zurzeit in der Befestigung der Arbeitslosigkeit. Hier müssen alle mithelfen. Jede Profitsucht, die früher auch den Mittelstand beherrschte, muß verschwinden zugunsten der Allgemeinheit. Nur so ist es möglich, den Mittelstand wieder zu heben. Hierfür sprach Ortsgruppenleiter Hoyer über die große Mittelstandslage in Mannheim und gab die Absicht an, bekannt. Allen Mitgliedern wurde empfohlen, daran teilzunehmen.

Sperrung der Rennstrecke. Wir erinnern nochmals daran, daß die Rennstrecke heute mittag von 13-19 Uhr und morgen von 9-18 Uhr für jeden Verkehr gesperrt bleibt.

Aus dem Schwetzingen Gerichtssaal. In einer mehrstündigen Verhandlung wurde gestern die Verurteilung über 60 Jahre alte Anna Maich-Lex aus Hockenheim wegen erschwerter Körperverletzung zu einem Jahr acht Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte stand bereits im Jahre 1921 einmal vor dem Gericht, weil gemäß der Voruntersuchung Nordverbot vorlag. Das Verfahren mußte damals wegen Mangel an Beweisen eingestellt werden. Im letzten Fall handelte es sich um das Kind ihrer Tochter und das ihrer Schwiegertochter. Im Juni letzten Jahres gab sie den Kindern Malschalete als Schlafmittel. Die Schwiegertochter nahm ihr Kind noch rechtzeitig zu sich, als sie merkte, daß es abgemagert. Das Kind der Tochter starb im Juni 1932. In Januar dieses Jahres wurde die Angeklagte verurteilt. Die Sachverständigen konnten allerdings nicht mehr feststellen, ob es unter dem direkten Einfluß des

Tees gestanden ist. Feststeht, daß der Tee schädigend auf den Körper des Kindes eingewirkt hat, weshalb das Gericht auf diese Strafe erkennen mußte.

Bereidigung junger SA-Kameraden. Auf dem Sportplatz fand gestern Abend die Bereidigung von über 200 jungen SA-Kameraden statt. Standartenführer Heit und Sturmbannführer Grohmann waren zu diesem feierlichen Akt erschienen. In eindringlichen Worten wiesen sie auf die Bedeutung der Stunde hin und forderten strengste Einhaltung der übernommenen Pflichten eines SA-Mannes im Sinne der alten Kämpfer. Daraufhin wurde der Eid abgenommen.

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Matthias Kneis und Anna Maria, geb. Meyer, feiern morgen ihr 25jähriges Ehejubiläum. Wir gratulieren.

Vom Turnverein 1864 Schwetzingen. Die Volksturner des Turnvereins bestreiten heute nachmittags um 5.30 Uhr einen Klubkampf gegen den TSV Brühl. Es stehen sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber, und so wird man spannende Kämpfe zu sehen bekommen. (Siehe Anzeige.)

Zum Motorradrennen auf der Dreieckbahn Hockenheim-Oftersheim am 27. August

Bei obiger sportlicher Veranstaltung größeren Umfangs wird auch die Gemeinde Oftersheim in ganz besonderer Ausmaße in Anspruch genommen. Die Rennstrecke mit ihrer Länge von ca. 14 Kilometer liegt mit zwei sehr interessanten, ja vielleicht den gefährlichsten Kurven für die Rennfahrer, zur Hälfte auf Gemarkung Oftersheim, so daß die Sportfreunde beim Besuch der Rennstrecke, welche auf Oftersheimer Gemarkung liegt, voll auf ihre Rechnung kommen werden. Die Gemeinde Oftersheim hat im Einvernehmen mit der Rennleitung für den bei günstigem Wetter zu erwartenden großen Besuch der Veranstaltung alle Vorkehrungen getroffen. Es sind Parkplätze für Autos und Motorräder geschaffen, die es ermöglichen, daß die Fahrzeuge bequem in wenigen Minuten nach Schluß des Rennens erreicht werden können. Auch für die leiblichen Bedürfnisse ist durch Aufstellung von verschiedenen Restaurationenbetrieben auf das Beste geforgt. Die Rennstrecke auf Gemarkung Oftersheim ist vom Ort aus in drei Minuten zu erreichen, auswärtige Besucher können mit der Bahn bis nach Station Oftersheim fahren, für die Besitzer von Autos und Motorräder ist die Zufahrt von allen Richtungen aus sehr günstig. Die sportliche Beteiligung ist nach der von der Rennleitung veröffentlichten Liste dieses Mal besonders groß, und wird von den besten Kräften bestritten werden. Besonders das dieses Jahr zum ersten Mal zum Austrag gelangende Seidenwagen-Rennen wird gerade an den beiden gefährlichen Kurven die auf Oftersheimer Gemarkung liegen, interessante Momente bringen und deshalb auch der Anziehungspunkt der meisten Rennstreckenbesucher sein.

Oftersheim

Dummheit einer Zentrumskösterin. Es ist kaum glaublich, daß zu einer Zeit, in der die nationale Revolution schon so weit vorgeschritten ist, es noch immer Leute gibt, die sich wirklich nicht bewußt sind, was für Folgen ihre dummen Phrasen für sie abwerfen könnten. Sind es auch nach unserer Auffassung die letzten Niemandslande längst vergessener Wälder, so kann man nicht umhin, eine so gemeine Tat an den Pranger zu stellen. Bei der hier stattgefundenen Sammlung zum Reichsparteitag nach Nürnberg erlaubte sich beim Vorsprechen der Sammler die Kösterin eines hiesigen Landwirts (Gartenstraße) die Frechheit, unsere Parteigenossen mit dem Ausdruck zu bedienen: „Was brauche ich die Niederlichen zu unterstützen.“ Diese Frau hätte es am allermeisten nötig, sich so angenehm wie möglich für ihre Umgebung zu verhalten, und trotzdem muß man immer wieder die Feststellung machen, daß gerade diese Personen vor Wichtigmacherei strotzen. Es scheint fast, als ob doch etwas moskowitisches Blut in den Adern fließt, denn sonst könnte ein derartiger gemeiner Ausdruck, der nur vom verstockten Kommunismus erwartet werden kann, über die Lippen einer ehemaligen Zentrumskösterin fallen. Auch hier gilt selbstverständlich der bekannte Satz: Dummheit schützt vor Strafe nicht.

Fraktionslösung. Am Montag, den 28. Aug., abends 8.30 Uhr findet auf dem Rathaus eine Sitzung der NSDAP-Fraktion statt. Unbedingtes Erscheinen eines jeden Verordneten ist erforderlich.

Pflichtversammlung der Zelle 2. Am Mittwoch fand im Lokal zur Rose die Pflichtver-

sammlung der Zelle 2 der hiesigen Ortsgruppe statt. Jellenswart Schumacher eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen, indem er darauf hinwies, daß der Besuch unbedingte Pflicht eines jeden Mitgliedes sei. Es erfolgte hierauf die Feststellung der Anwesenenden. In einem kurzen, sachlichen und zweckentsprechenden Referat schilderte nunmehr Jellenswart Doll den Grundbegriff Nationalsozialismus, ferner die Pflichten, die jedem Nationalsozialisten obliegen, nämlich zu kämpfen für die Idee seiner Bewegung und Opfer zu bringen, wo immer es auch gilt. Den Ausführungen wurde großes Interesse von allen Erschienenen entgegengebracht. Zum Schluß der Versammlung ernannte Jellenswart Schumacher alle Mitglieder die noch nicht Bezücker des „Hakenkreuzbanners“ seien, unverzüglich das Versäumnis nachzuholen, denn es gehe schlecht hin, daß im Hause eines wahren Nationalsozialisten, die für ihn maßgebende Presse fehlt. Mit einem Sieg-Heil auf unsern Führer wurde die gut besuchte Versammlung geschlossen.

Mitteilungen des Standesamtes Schwetzingen
Geburten
14. 8. 1933: Marianne, T. d. Masermeisters Philipp Franz.
19. 8. 1933: Waltraud Babel, T. d. Zimmermeisters Albert Berisch.
23. 8. 1933: Ludwig Adolf, S. d. Landwirts Georg Schumacher.

Eheausgebote
21. 8. 1933: Philipp Aven, Metzger und Marie Cäcilia Sofie Kühn.
21. 8. 1933: Emil Diegleier, Former und Luise Pfister.
23. 8. 1933: Heinz Rohr, Kaufmann und Maria Emma Hösch.

Eheschließungen
26. 8. 1933: Johann Georg Lang, Fahrradmechaniker und Eva Rothacker.
26. 8. 1933: Georg Philipp Werner, Gipser und Erna Frieda Jung.

Sterbefälle
20. 8. 1933: Karl Hoffmann, Landwirt, 68 Jahre alt.

Parole-Ausgabe Schwetzingen

NSDAP, Bezirk Schwetzingen
Wenn einer beschuldigt größeren öffentlichen R. S. S. A. -Verammlung nach den Statuten bitte ich die Ortsgruppenleiter des NSDAP, bzw. S. S. A., mir beschleunigt melden zu wollen, wann im Laufe des ganzen September, insbesondere nach dem 12. September, in den einzelnen Orten Ferien sind, bzw. wann Unterricht stattfindet. Wer seinen Rufnamen für den NSDAP, nicht mit ablesendem Bescheid zurückhalten darf, soll, ohne noch eine besondere Beschuldigung über Aufnahme abzugeben, die Aufnahmegebühr mit einem Vierteljahresbeitrag, gegebenenfalls auch einen Mitgliedsbeitrag auf mein Postkonto Nr. 3352 einbringen, sofern noch nicht erledigt.

Der Kreis-Lehrerführer:
Karl Bogl, Hauptlehrer.

Kreisbauernschaft. Für die Mitglieder der Kreisbauernschaft des Unterbezirks Mannheim finden ab Donnerstag, 24. d. M., jeweils am Donnerstag ab 5 Uhr in den Geschäftsräumen der Ortsgruppe Schwetzingen, Karl-Theodor-Str., Sprechstunden statt, bei denen der Kreisbauernschaftsführer anwesend ist. Den Ortsgruppen Schwetzingen, Brühl, Rodt, Reisch, Oftersheim, Hockenheim, Neillingen, Mühlheim und Neulandheim ist dort Gelegenheit gegeben, in bühnenmäßiger Form Auskunft zu erhalten.

NSDAP, Schwetzingen. Samstags Amtswort der NSDAP, fahren morgen, Sonntag, hier 7.12 Uhr mit Verzeichnung nach Mannheim. Am Montag am 13. August in Mannheim 7.30 Uhr. Die Mitglieder fahren 7.30 Uhr mit Omnibus an der Post ab. Heute abend Abfahrt 7.30 Uhr vom Postamt. Einzelanmeldungen können bis heute mittag 15 Uhr in der Geschäftsstelle und Dreifachstraße 6 gemacht werden.

Ortsgruppe Schwetzingen. Ab morgen bis 28. August läuft im Capitol der Film „Blitzendes Deutschland“. Für SA und SS wird der korporatistische Versuch ein Einheitspreis von 40 Pf. pro Mann festgesetzt. Der SA- und SS-Bildung wird empfohlen, sich mit dem Theaterbesuch in Verbindung zu setzen. Untere Paa. und Mitglieder der Unterorganisationen empfehlen wir den Besuch.

Die Ortsgruppenleitung.

NSDAP, Trupp Schwetzingen. tritt morgen, Sonntag, 6.45 Uhr, zum Formaldienst mit Reden auf dem Sportplatz an. Im Anschluss daran Abwehrdienst auf der Hockenheimer Rennstrecke. Verpflegung mitbringen. Dienst-Ende etwa 17 Uhr.

Dienstag, den 29. August 1933. findet ein Kameradschaftsabend um 20 Uhr im Gasthaus „Zum Falken“ in Brühl an der Schwetzingen Landstraße mit Rühmverführungen statt. Volldienstiges Erscheinen des Sturmes IV erwünscht.

Der Sturmsführer m. d. S. A.

Gottesdienstordnung von Schwetzingen und Umgebung
Evangelische Kirchengemeinde Schwetzingen. — Sonntag, den 27. August: 8 Uhr Früh-, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Pfarrer Raberg); 10.45 Uhr Kindergottesdienst; 1 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
Kath. Kirchengemeinde Schwetzingen. — Sonntag, den 27. August 1933: 6 Uhr hl. Kommunion und Beicht; 6.30 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion für Männerverein und Frauen.

Gottesdienstordnung von Schwetzingen und Umgebung
Evangelische Kirchengemeinde Schwetzingen. — Sonntag, den 27. August: 8 Uhr Früh-, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Pfarrer Raberg); 10.45 Uhr Kindergottesdienst; 1 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
Kath. Kirchengemeinde Schwetzingen. — Sonntag, den 27. August 1933: 6 Uhr hl. Kommunion und Beicht; 6.30 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion für Männerverein und Frauen.



Der Schifferfest in Frankreich

Den Höhepunkt des französischen Schifferfestes bildete die Blockade des Flusses Duse mit den drei Reihen eng nebeneinanderliegenden Raststätten.

bund; 8 Uhr Singmesse mit Predigt; 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt 11 Uhr Schülergottesdienst; 7.30 abends Andacht mit Segen. Kath. Kirchengemeinde, Hildesheim: Sonntag: 9 Uhr vorm. Gottesdienst; 10.30 Uhr Sonntagschule; 2.30 Uhr nachm. Gottesdienst, Prediger Müller, Mannheim. — Dienstag: 8.30 Uhr abends Bibelstunde, Mittwoch: 8.30 Uhr abends Missionverein, Evang. Kirchengemeinde Oftersheim, Sonntag (11. u. 12. Trin.) 8 Uhr vorm. Predigtgottesdienst, Pfarrer Brand-Planstadt; 9 Uhr Kindergottesdienst.

Kath. Pfarrergemeinde Oftersheim. — Sonntag: von 3 Uhr an Beichtgelegenheit. — Sonntag: 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Kinder; 9 Uhr Hauptgottesdienst, anschließend Christenlehre für die Junglinge; 1 Uhr Andacht zu Ehren der allerbühnigsten Dreifaltigkeit; 7 Uhr Versammlung der Schwetzingen-Kindervereine in der Kirche. — Mittwoch: 6 Uhr Schülergottesdienst. — Donnerstag: von 5 Uhr an Beichtgelegenheit. — Freitag: 6 Uhr Schülergottesdienst, Herz-Jesu-Amt.

Evang. Kirchengemeinde Brühl. Sonntag: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst; 10.30 Uhr Christenlehre.

Evang. Gemeinde Reisch. Sonntag: nachmittags 13 Uhr Predigt.

Evang. Kirchengemeinde Neulandheim. Sonntag: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Judas 17 bis 25); 10.45 Uhr Christenlehre; 1 Uhr Kindergottesdienst.

Kath. Pfarrergemeinde Neulandheim. Sonntag: 7.30 Uhr Frühmesse, 9.30 Uhr Predigt und Hauptgottesdienst; 1 Uhr Bibelstunde; 2.30 Uhr Nachmittagsgottesdienst.

Hockenheim
Kirchenangelegenheiten der evang. Gemeinde: 8 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Maltatei 3, Vers 13-18. Kindergottesdienst; die Kinder nehmen am Hauptgottesdienst um 8 Uhr teil.

Evang. Kirchengemeinde Neillingen. Sonntag: 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt von Pfarrer Gräter aus Neuland; 1 Uhr Christenlehre.

Parole-Ausgabe Schwetzingen

NSDAP, Bezirk Schwetzingen
Wenn einer beschuldigt größeren öffentlichen R. S. S. A. -Verammlung nach den Statuten bitte ich die Ortsgruppenleiter des NSDAP, bzw. S. S. A., mir beschleunigt melden zu wollen, wann im Laufe des ganzen September, insbesondere nach dem 12. September, in den einzelnen Orten Ferien sind, bzw. wann Unterricht stattfindet. Wer seinen Rufnamen für den NSDAP, nicht mit ablesendem Bescheid zurückhalten darf, soll, ohne noch eine besondere Beschuldigung über Aufnahme abzugeben, die Aufnahmegebühr mit einem Vierteljahresbeitrag, gegebenenfalls auch einen Mitgliedsbeitrag auf mein Postkonto Nr. 3352 einbringen, sofern noch nicht erledigt.

Der Kreis-Lehrerführer:
Karl Bogl, Hauptlehrer.

Kreisbauernschaft. Für die Mitglieder der Kreisbauernschaft des Unterbezirks Mannheim finden ab Donnerstag, 24. d. M., jeweils am Donnerstag ab 5 Uhr in den Geschäftsräumen der Ortsgruppe Schwetzingen, Karl-Theodor-Str., Sprechstunden statt, bei denen der Kreisbauernschaftsführer anwesend ist. Den Ortsgruppen Schwetzingen, Brühl, Rodt, Reisch, Oftersheim, Hockenheim, Neillingen, Mühlheim und Neulandheim ist dort Gelegenheit gegeben, in bühnenmäßiger Form Auskunft zu erhalten.

NSDAP, Schwetzingen. Samstags Amtswort der NSDAP, fahren morgen, Sonntag, hier 7.12 Uhr mit Verzeichnung nach Mannheim. Am Montag am 13. August in Mannheim 7.30 Uhr. Die Mitglieder fahren 7.30 Uhr mit Omnibus an der Post ab. Heute abend Abfahrt 7.30 Uhr vom Postamt. Einzelanmeldungen können bis heute mittag 15 Uhr in der Geschäftsstelle und Dreifachstraße 6 gemacht werden.

Ortsgruppe Schwetzingen. Ab morgen bis 28. August läuft im Capitol der Film „Blitzendes Deutschland“. Für SA und SS wird der korporatistische Versuch ein Einheitspreis von 40 Pf. pro Mann festgesetzt. Der SA- und SS-Bildung wird empfohlen, sich mit dem Theaterbesuch in Verbindung zu setzen. Untere Paa. und Mitglieder der Unterorganisationen empfehlen wir den Besuch.

Die Ortsgruppenleitung.

NSDAP, Trupp Schwetzingen. tritt morgen, Sonntag, 6.45 Uhr, zum Formaldienst mit Reden auf dem Sportplatz an. Im Anschluss daran Abwehrdienst auf der Hockenheimer Rennstrecke. Verpflegung mitbringen. Dienst-Ende etwa 17 Uhr.

Dienstag, den 29. August 1933. findet ein Kameradschaftsabend um 20 Uhr im Gasthaus „Zum Falken“ in Brühl an der Schwetzingen Landstraße mit Rühmverführungen statt. Volldienstiges Erscheinen des Sturmes IV erwünscht.

Der Sturmsführer m. d. S. A.

Gottesdienstordnung von Schwetzingen und Umgebung
Evangelische Kirchengemeinde Schwetzingen. — Sonntag, den 27. August: 8 Uhr Früh-, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Pfarrer Raberg); 10.45 Uhr Kindergottesdienst; 1 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
Kath. Kirchengemeinde Schwetzingen. — Sonntag, den 27. August 1933: 6 Uhr hl. Kommunion und Beicht; 6.30 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion für Männerverein und Frauen.

Gottesdienstordnung von Schwetzingen und Umgebung
Evangelische Kirchengemeinde Schwetzingen. — Sonntag, den 27. August: 8 Uhr Früh-, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Pfarrer Raberg); 10.45 Uhr Kindergottesdienst; 1 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
Kath. Kirchengemeinde Schwetzingen. — Sonntag, den 27. August 1933: 6 Uhr hl. Kommunion und Beicht; 6.30 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion für Männerverein und Frauen.

Am Sonntag zum Motorrad-Rennen in Hockenheim

Sonderzug — Mannheim Abfahrt 9 Uhr
Fahrpreis — 90 RM.

Stäferhund!

Gelegenheitslauf! Dreifache Schifferhündin und 2 junge Hündinnen (4300. alt), rassetrein, bester Abkammerung, einz. zu verkaufen. Ring unter 27481* a. b. Gsch. des „S. S.“ Schwetzingen.

Berücksichtigen Sie beim Einkauf nur unsere Inserenten!

684erhund!
Gelegenheitslauf! Dreifache Schifferhündin und 2 junge Hündinnen (4300. alt), rassetrein, bester Abkammerung, einz. zu verkaufen. Ring unter 27481* a. b. Gsch. des „S. S.“ Schwetzingen.

Tv. 1864 Schwetzingen

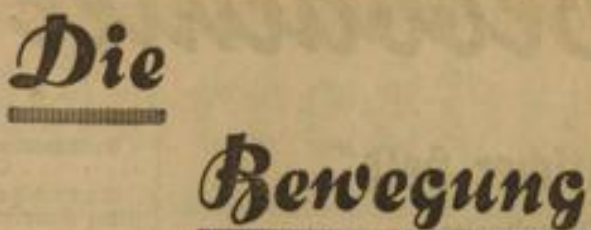
Samstag, 1/2 6 Uhr
Klubkampf
gegen

Tv. Brühl
Platz Sternallee.

Gebrauchte Fenster
und

Türen
abzugeben.

Städt. Sportasse
Schwetzingen.



Der Rummelplatz, ein großes Bierzelt mit
berbahrtigen Stimmungsapelle und andere
teht, vervollständigen das Bild eines echten
Volksfestes.
Die Reichsbahn gibt an allen drei Tagen
Sonntagsrückfahrkarten aus, die bis Montag
1 Uhr gelten.

Bergsträßler Beobachter

Lugelsachsen

Am morgigen Sonntag und Montag findet in dieser Gemeinde das Kirchweibfest statt, das auch in diesem Jahr seine altbewährte Anziehungskraft wieder ausstrahlt wird. Es darf auch mit einem großen Zutrom von Fremden aus der Umgebung gerechnet werden. Unsere Gastwirte haben in umfassender Weise ihre Vorbereitungen getroffen. Küche und Keller werden nur Vorzügliches bieten. In den einzelnen Gastwirtschaften spielen ausgedehnte Tanzkapellen zum Tanze auf. Darum wer Stimmung, Humor und Fröhlichkeit liebt, der geht auf die Kirchweibe nach Lugelsachsen, wo es einen vorzüglichen Wein gibt, bei dem man in fröhlichem Kreise einige gemütliche Stunden verbringen kann. Siehe auch Inserat im Kirchweibanzeiger!

Hemsbach

Aus der Gemeinderatsitzung vom 22. August
Die Anweisungen von Nr. 543 bis 580 werden genehmigt. — Die Versteigerung eines zumtuntauglichen Farris wird genehmigt. — Dem Schmied Wendelin Köhling wird gestattet im Gemeindegelände beim Hofgrundstück für seinen Siedlungsbaubau Mauersteine zu gewinnen. Für jeden der Gemeinde entstehenden Schaden hat Köhling aufzukommen. — Der Beschluß des Gemeinderats vom 15. September 1925, nach welchem der Bürgermeisterstellvertreter für allgemeine Stellvertretung eine Pauschalsumme von 100 RM pro Jahr erhält, wird aufgehoben. Der Bürgermeisterstellvertreter soll künftig nach Zeitaufwand entschädigt werden und soll pro Tag 8 RM erhalten. — Nachdem Gemeinderatsmitglied Jakob Lindebach in den Gemeinderat eingetreten ist, tritt Bürgermeister Ernst Hintertopf an dessen Stelle in den Bürgermeisteramt ein. — Als öffentlicher Schwäger tritt an Stelle von Friedrich Weidenhammer Bürgermeister Erbert ernannt.

Als Mitglied der öffentlichen Jugendverbände wird anstelle von Johann Köhling III Gemeinderat Hermann Becker ernannt. — Die Gemeinde übernimmt die Hälfte der Druckkosten für die Zeitung der Freiwilligen Feuerwehr. — Der am 16. August 1933 zwischen den beiden Kirchengemeinden und den politischen Gemeinden Hemsbach und Sulzbach über die Simultankirche in Hemsbach getroffenen Vereinbarung wird genehmigt. — Die zwischen dem Pfarrvikar und vier Verkaufsbüchsenbesitzern abgeschlossenen Verträge über Veräußerung an Kirchweib 1934 werden genehmigt. — Der mit Friedrich Weidenhammer abgeschlossene Pachtvertrag über den Steinbruch am Mühlberg soll dahin geändert werden, daß die Pachtzeit auf ein Jahr festgelegt wird. Nach Ablauf dieser Zeit kann der Vertrag mit vierteljährlicher Frist gekündigt werden. Weitere Veränderungen des Vertrages werden nicht genehmigt. — Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von dem Erlaß des Herrn Ministers des Innern in Karlsruhe vom 19. Juli d. Js. über die Steigerung des landwirtschaftlichen Bodenpreises bezüglich der Grundbesitzer. Es soll angeregt werden, daß die Längender zur Erzielung besserer Erträge verpachtet und ein Teil von Altmendenwerken — falls möglich — zu Ackerfeld angeeignet werden. — Für zwei Schulfelder eines hiesigen Ortsteiles werden auf Gemeindegeldern zwei nötige Schulfelder beschafft. —

Weinheimer Gottesdienste

Evangelische Kirchengemeinde
Pfarrkirche: 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11 Uhr Gottesdienst für die Taufkinder; 11½ Uhr Jugendgottesdienst.
Stadtkirche: 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11 Uhr Jugendgottesdienst.

Besiedlungsgeschichte

VI.

Uebrigens waren es wohl nicht falsche Franken, die zunächst die von den Alemannen verlassen Gegenden einnahmen, sondern die von ihnen vorgeschobenen rheinfränkischen Schotten, die ohnehin schon die nächsten Nachbarn des eroberten Gebietes gewesen waren.

Für die Art der Besiedlung des Landes mußte zunächst der Gesichtspunkt maßgebend sein, die über daselbst verteilten Streitkräfte schlagfertig zu erhalten. Sie mußten also vor allem leicht zusammenziehbar sein. Es folgte deshalb die Besetzung in erster Linie den vorgefundenen Straßen, während abgelegene Oertlichkeiten erst später, zum Teil sehr spät in wirklichen Besitz genommen wurden. Aber die fränkischen Streiter konnten nicht, wie einst die römischen, in längs der militärisch wichtigsten Linien errichteten Kastellen zusammengepackt bleiben, denn sie kamen nicht lediglich als Soldaten, sie kamen mit Kind und Kegel, mit allem, was sie bedurften, um sich dauernde Siedlungsstätten im Lande zu schaffen. Mehr oder weniger mußten sie also zerstreut werden, und das geschah vielfach in der Weise, daß sie gruppenweise in die vorgefundenen Ansiedlungen sich hineinfügten und sich zu Herren derselben machten. Damit wurde zugleich der Zweck erreicht, die vielleicht dünne, aber an Zahl der Eroberer jedenfalls bedeutend überlegene ansässige Bevölkerung überall mehr oder weniger unter Aufsicht zu haben.

Aus der Art der Niederlassung und den zunächst zu verfolgenden Zwecken ergab es sich,

„Schlageter, ein deutscher Held“

in Lauenbach a. d. Bergstraße

Mehr als drei Jahre sind seit dem rauen Märztag vergangen, an dem eine kleine Schar von Männern in der Gölzheimer Heide zu Düsselberg den Grundstein legten zu dem ragenenden Denkmal, das für alle Zeiten die Erinnerung an den Mutigen deutscher Freiheitskämpfer im Ruhrkampf, Albert Leo Schlageter, festhalten sollte.

Zwei Jahre liegen hinter uns seit dem Tage, an dem unter stürkster Beteiligung national gesinnter Männer und Frauen aller Kreise das gewaltige Denkmal mit seinem himmelaufregenden Schwurkreuz in feierlicher Stunde seine Einweihung erlebte.

Uns Lauenbachern ist kommenden Sonntag Gelegenheit geboten unter Mitwirkung von Heidelberger und Mannheimer Bühnenschauspielern „Schlageter“ auf der Bühne zu schauen.

Dürfen wir doch erleben, wie Schlageter und Ziemann, Freunde seit dem Weltkrieg, fünf Jahre nach dem Friedensschluß, beieinanderhocken, nationalökonomische Studien treiben; denn man muß doch schließlich, hoch in den zwanzigsten, wieder Anschluss an das friedliche Dasein suchen und nach einem bürgerlichen Brotverdienst trachten, nachdem man vier Jahre lang als Soldat seine Schuldigkeit getan hat und das dankbare Vaterland seiner Dienste entzogen hat. Dieses Volk trägt würdevoll das Joch eines brutalen Gewaltsfriedens, ist im Innern zermürbt und gewühlt von Parteihader. Ziemann wird nicht müde von diesen Zeiten Schmach und Not mit Spott zu reden. Schlageter ist zweifelhafte Sinnes, Herz und Kopf stehen gegeneinander — und als die alten Frontkameraden ihn stürmisch bedrängen, sich mit ihnen zu verbünden, um den von oben verfüzten passiven Widerstand auf eigene Faust zu

aktivieren, da kann er sich zur Teilnahme an einem Unternehmen nicht entschließen, das seine Vernunft als „Wahnsinn“ erkennt, das aus seinen Kameraden eine „tolle Soldateska, Freireiter und Straßenträuber“ machen würde. Sein Gewissen will ein Gesetz; sein Gefühl braucht die autoritäre Befehlsstelle. Der Schwur des Freundes legt er sein Denken und Wollen offen dar und sie versteht ihn vielleicht noch besser, als er sich selbst. Und die Dinge treiben weiter nach ihrem eigenen Gesetz. Jörn und Schmeißer entführen Männer, die einst alle Schrecken des Weltkrieges erlebt, empfinden die Sanftmütigkeit der Siegermächte wie einen feigen Verrat. In blutende Anliege des gescheiterten Vaterlandes, ihre Kampfnatur läßt nicht ab vom Plan, findet begeisterte Gefolgschaft in der Jugend und auch Leo Schlageter wirkt Studium und Widerstand im aktiven Abwehrkampf. Die französisch-belgische Besatzungsarmee wird aber der „Verbacher“ habhaft. Ihr Schicksal ist besiegelt. Französisches Kriegsrecht kennt kein Erbarmen. Es verhängt Zuchthausstrafen von zehn Jahren bis lebenslänglicher Dauer.

Schlageter aber, das Haupt der Verschwörung, fällt unter den Augen des Vollstreckungskommandos.

Heute lesen und schauen deutsche Jugend flammenden Herzens das Leben und die Taten Schlageters und der Seinen. Kommt deshalb alle ihr Lauenbacher Männer und Frauen, laßt Schlageter an euch vorbeiziehen wie jene Kämpfer in Düsselberg, die, als Schlageter das Gericht verließ, ihre Kinder hochhoben, damit sie das Gesicht des Mannes sehen konnten, der sein Leben einsetzte für sein Vaterland.

F. Burger.

Parole-Ausgabe

Kreis Weinheim.

Kreisgruppe Nord. Heute (Samstag), 20.30 Uhr, im Lokal „Zur Traube“. Alte Landstrasse, Sprechabend der Jellen 11 und 12. Vg. Stadtrat C. S. w. a. b. spricht über Außenpolitik; der Kreispräsident Vg. R. w. m. über Verfassung. Erscheinen der Psa wird zur Pflicht gemacht.

Die Jellenwarte 11 und 12.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß parteiamtliche Mitteilungen nur an die Kreispräsidenten der Kreisgruppe „Hakenkreuzbanner“ gegeben werden dürfen. Parteiamtliche Mitteilungen, die bis abends 18.30 Uhr an die Kreispräsidenten übergeben werden, erscheinen pünktlich am folgenden Tag in der Parole. Ausgabe unter Kreis Weinheim im „Bergsträßler Beobachter“.

Kreispräsident Weinheim.

Dienstfrei. Mit sofortiger Wirkung ist bis 4. September dienstfrei. Unterbannführer Kai ist vom 20. August bis 10. September abwesend. Gef. Führer T. Schmitt, Heddesheim, altes Schulhaus, ist mit der Vertretung beauftragt.

Sprechstunden des Kreisleiters

Kreisleiter Friedrich ist nur noch zu den nachstehenden Zeiten auf der Kreisgeschäftsstelle Alte Postgasse 41 zu sprechen:

Montags . . . 6—7 Uhr
Mittwochs . . . 6—7 Uhr
Freitags . . . 6—7 Uhr

Sprechstunden des Kreispropagandaleiters

Kreispropagandaleiter Hanns Müller ist täglich (außer an Sonn- und Feiertagen) von 5 bis 7 Uhr auf der Kreisgeschäftsstelle Alte Postgasse 41 zu sprechen.

Sprechstunden des Kreisbetriebsstellenleiters

Kreisbetriebsstellenleiter Nicus ist nur noch zu den nachstehenden Zeiten auf der Kreisgeschäftsstelle Alte Postgasse 41 zu sprechen:

Montags . . . 5—7 Uhr
Mittwochs . . . 5—7 Uhr
Freitags . . . 5—7 Uhr

Sprechstunden des Kreisbeamtenleiters

Kreisbeamtenleiter hat nur jeweils Dienstags von 17—19 Uhr in der Kreisgeschäftsstelle (Alte Post).

Kreisgruppen Weinheim

Die Sprechstunden der Kreisgruppenleitungen Weinheim-Nord und Weinheim-Süd sind wie folgt festgelegt:

Weinheim-Nord:
Mittwoch nachm. 16—7 Uhr.
Weinheim-Süd:
Donnerstag nachm. 16—7 Uhr.

Sturm- und Sturmbann 1/171

Sämtliche Dienststunden finden im St.-Helm („Kurpfalz“) Weinheim statt.

Sturmbann 1/171: Sprechstunden des Sturmbannführers Montag bis Freitag von 18 bis 19 Uhr.

Sturm 1/171: Dienststunden Dienstag und Freitag von 18—20 Uhr.

Sturm 1/171: Dienststunden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr.

Sturm 1/171: Dienststunden Freitag von 18 bis 20 Uhr.

Motorsturm 1/171: Dienststunden Samstag von 18—20 Uhr.

Referatsturm 1/171: Dienststunden Donnerstag von 19.30—20.00 Uhr.

Kellersturm: Dienststunden Freitags von 19.30 bis 20.30 Uhr.

Reichsverband der deutschen Arbeitslosen

Ortsgruppe Weinheim

Sprechstunden in der alten Geschäftsstelle, Hauptstr. 156.

Jeden Dienstag von 5½—6 Uhr.

Auskunft an alle Rentenempfänger werden daselbst bereitwillig erteilt. Abzeichen und Eintrittsformulare werden hier gleichfalls abgegeben. Wir erlauben, von dieser Beratungsstelle regen Gebrauch zu machen.

NS-Frauenchaft

Sprechstunde der Ortsgruppen-Frauenchaftsleiterin und der Leiterin der Fürsorge-Abteilung jeweils Donnerstags nachmittags von 3.30 bis 4.30 Uhr in der alten Geschäftsstelle, Hauptstr. 156. Die Sprechstundenzeiten sind unbedingt einzuhalten.

Hemmbach

1. Gemäß Anordnung der Kreisleitung haben für die nach dem 1. Januar 1933 in die NSDAP eingetretenen Parteigenossen Schulungsabende stattzufinden.

2. Als Schulungsabend wird bis auf weiteres der Donnerstag jeder Woche festgelegt.

3. Als Lokal wird der Bürger- oder Parteigerüstsaal im Rathaus bestimmt.

4. Die Schulungsleiter werden von Fall zu Fall ernannt.

5. Die Veröffentlichung im „Hakenkreuzbanner“ gilt als Befähigung an die in Betracht kommenden Parteigenossen. Erscheinen ist Pflicht.

SA-Gesellschaftsbund 171/11

Die Kameradschaftsabende werden wie folgt festgelegt:

Kameradschaft Weinbach, Montag 8.30 Uhr.
Kameradschaft Dill: Dienstag 8.30 Uhr.
Kameradschaft Heddesheim: Mittwoch 8.30 Uhr.
Kameradschaft Dill: Donnerstag 8.30 Uhr.
Kameradschaft Remminger: Freitag 8.30 Uhr.
Der Gef.-Bannführer 2/171.

Deutsches Jungvolk

Hähnlein 24 Süd Heilsheim, Hähnlein 25 Nord Heilsheim. Sprechstunden: am Dienstag, Donnerstag und Freitag, jeweils von 5—8 Uhr. Anmeldungen zum Jungvolk können nur Donnerstags von 5—8 Uhr erfolgen. Die Sprechstunden für die Hähnlein Nord und Süd finden zu den angegebenen Zeiten im Jungvolkheim, Hähnlein, Hühnerstraße 10, statt. Die Sprechstunden müssen unter allen Umständen eingehalten werden.

Hitler-Jugend. Die Teilnehmer am Parteitag im Nürnberg des Unterbundes 171/11 Weinheim finden am Sonntag, 27. August, 8.30 Uhr morgens, auf dem Sportplatz in Heddesheim. Sportler bringen ihren Sport mit. Es finden Ausscheidungskämpfe für den Mannschaftskampf in Nürnberg statt. Der stellvertretende Unterbannführer des SA-Bezirks 171.

Heddesheim. Der Ortsgruppenleiter hält mit Beginn der kommenden Woche nur noch Sprechstunden ab wie folgt: Montag: 17—19 Uhr, Mittwoch: 17—19 Uhr, Freitag: 17—19 Uhr.

Grödenbach. Samstag, 26. August, im Schulhaus: Schulungsabend. Für neue Vg. und Amtswalter Pflicht; die übrigen Vg. und Amtswalter der Unterorganisationen sind freundlich eingeladen.

Sparen

Ist Pflicht für jeden Staatsbürger.

Der Weg ins neue Deutschland

und zu neuen wirtschaftlichen

Erfolgen kann nur durch eisernen

Sparsamkeit erzwungen werden.

Hilf auch Du mit und spare bei

Deiner heimischen Genossenschaft, der

Vereinsbank Weinheim

a. G. m. b. H.

1169 K

in der Nähe Weiden sahen, wird man danach nicht ohne weiteres von der Hand weisen können. Aber daß Weinheim ihnen seinen Ursprung verdankt, wird heute kaum mehr ausrechenbar sein, nachdem die alten fränkischen Siedler selbst außerstanden sind, um ihr besseres Recht zu erweisen.

Eine Niederlassung kriegsgefangener Weiden wäre wohl nicht früher denkbar, als in der Zeit des Königs Dagobert (628 bis 638), wo der Herzog Rabulf sie besetzte. Nun ist kürzlich in den „Kapellendakern“ unterhalb der Bahnhofsbrücke bei Bauarbeiten für die Weinbergstraße eine Vagränsstätte aufgefunden worden und man hat da gegen 50 Gräber geöffnet, die eine reiche Menge von Waffen, Schmuck und Geräten fränkischer Ursprungs aus der Merowingerzeit enthielten, auch mancherlei, was die fränkischen Besizer von fremden Händlern erworben haben müssen, aber kein einziges Stück, das als wendisch anzusehen wäre. Selbst wenn man annehmen wollte, die Gräber seien sämtlich etwas jünger als der erste Weidenkrieg, würde ihr Vorkommen kaum in der Annahme einer wendischen Ortsgründung begründet sein. Aber wahrscheinlich ist es, daß sie wenigstens teilweise älter sind. In einem Falle fand sich nämlich eine kleine Goldmünze, die als eine rohe fränkische Imitation einer Münze des byzantinischen Kaisers Justinus I (518 bis 527) erkannt wurde. Es ist ja nicht unmöglich, daß sie erst 100 Jahre nach Entdeckung ihres Vorbildes ihre Ruhestätte fand, immerhin ist doch wahrscheinlicher, daß das früher geschah.

Fortsetzung folgt!

„Deutsch die Saar – immerdar!“

Die Saar im Rahmen der französischen Rheinpolitik

Dass die Saar deutsch ist, daran zweifelt heute selbst der größte französische Chauvinist nicht mehr. Die 150 000 „Saarfranzosen“, auf Grund deren „Adresse“ die Friedenskonferenz die Abtrennung der Saar vom Mutterland verfügte, haben sich längst als Schaumgebilde überhöhter Phantasie herausgestellt. Von einem Abstammungsergebnis, das den Anschluss an Frankreich bringen könnte, ist keine Rede mehr, vielmehr kämpft Frankreich nur noch um ein „autonomes“ Saargebiet. Was sich im Saargebiet abspielt, ist nicht ein Kampf zwischen französischen und deutschen Teilen der Bevölkerung, sondern ein mit französischen Geldern finanziert Schiedsgericht deutscher Marxisten und Demokraten gegen ihr Vaterland, wirtschaftliche persönliche Vorteile auf der einen, Angst vor der absehbaren Reichseinigung auf der anderen Seite sind die Hintergründe dieses Volkverrats. Also eine Wiederholung der Separatistenbewegung in Rheinland und in der Pfalz, die sich ebenfalls ebenfalls aus dunkelsten Elementen zusammensetzt. Frankreich hat heute keinen Clemenceau mehr, der — wie damals — auch jetzt wieder davor warnen könnte, die französische Politik auf dem schwankenden Boden derer Trübsal zu basieren.

Freilich steht für die französische imperialistische Politik alten und neuen Stils sehr viel auf dem Spiel. Nach dem Zusammenbruch der Pläne einer Rhein-Politik würde die Rückkehr des Saargebietes zum Reich eine weitere schwere Niederlage der Pläne Frankreichs hinsichtlich seiner Herrschaft am Rhein und seiner Vormachtstellung im deutschen Raum bedeuten. Dazu käme ein nicht wiedergutzumachender Prestigeverlust in der Welt und eine weitere schwere Erschütterung der Grundlagen des Versailles Diktats, da durch eine deutsche Abstimmung an der Saar die Lüge von den 150 000 Saarfranzosen eine mehr als deutliche Widerlegung erfahren würde. Schließlich entgeleiten auch die Saargruben dem französischen Einfluß, was für den lothringischen Eisenbergbau eine große Gefahr werden könnte; zumal der Grund zur Abtreibung der deutschen Gruben an der Saar an Frankreich, nämlich die Zerstörung des nordfranzösischen Kohlenbergbaus durch den Krieg, infolge der gegenüber 1914 erheblich gesteigerten Förderleistung der letzteren hinfällig geworden ist.

Ähnlich wie in Österreich, erleben wir also auch hier das Schauspiel, daß unter dem Deckmantel der Demokratie, des Selbstbestimmungsrechtes und der Freiheit ein deutsch besetztes Gebiet für die Interessen französischer Machtpolitik ausgenutzt wird. Alle schönen Reden und Behauptungen der französischen Politiker können uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß hier die Rechte eines deutschen Volksteils zugunsten imperialistischer Interessen vergewaltigt werden sollen.

Wir Nationalsozialisten wissen, daß Frankreich kein Spiel trotzdem verlieren wird. Es kämpft an der Saar nicht nur gegen die Blutsgemeinschaft des deutschen Volkes, sondern auch gegen die weltrevolutionäre Idee des Nationalsozialismus als dem Zeitgeboten eines aufsteigenden neuen Zeitalters. Die Zeiten sind vorüber, in denen man für die Völker Europas ein zweifaches Recht distillieren konnte, und die Aufrechterhaltung ihrer Einheit in Sieger und Besiegte bestenfalls ist ein Unfug. Mehr und mehr brechen sich die nationalsozialistischen Grundzüge Bahn, die der Führer in seiner genialen Rede vom 17. Mai so überzeugend und klar aussprach, daß nämlich ein dauerhafter Frieden in der Welt nur möglich sei unter Respektierung des Eigenlebens auch der kleinen Nationen. Man kann die Freiheit und den Frieden nicht predigen, wenn man im gleichen Atemzug große Völker in der brutalsten Weise vergewaltigt, und auch die größte Propaganda für das Saargebiet wird keinerlei Widerhall in Frankreich finden, weil das unverbundene Frankreich föhlt, daß die Saar eben nicht französisch, sondern deutsch ist und auch nicht französisch gemacht werden kann.

So sehen wir der Entwicklung in der Gewißheit des vollständigen Sieges entgegen. Wir wissen, daß weder mit Zuckersüß, noch mit Putschen Seelen gewonnen werden, daß vielmehr ausschließlich Blut und Geist entscheidend sind. Und wenn überhaupt ein äußeres Zeichen für die Bindung der Saar an das Reich und des Reiches an die Saar notwendig wäre, so wird die Kiesenfundgebung für die Saar am Niederwaldendenmal einen für alle Gegner des neuen Deutschlands äußerst peinlichen Beweis dafür erbringen.

Die Rechtslage an der Saar

Das Versailler Diktat sieht eine 15jährige Völkerrundumsverwaltung des Saargebietes vor, um eine unbeeinträchtigte Entscheidung der Bevölkerung über ihr ferneres Schicksal zu gewährleisten. Nach 15 Jahren — der Termin läuft 1935 ab — findet eine Abstimmung statt, an der alle diejenigen teilzunehmen berechtigt sind, die an einem bestimmten Stichtag im Saargebiet wohnen und mindestens 20 Jahre alt waren. Die Abstimmung erfolgt nicht insgesamt, sondern gemeinde- und bezirksweise, ein Verfahren, das sich bereits in Oberschlesien katastrophal ausgewirkt hat. Abgestimmt werden kann a) für Rückkehr ins Reich, b) für Anschluss an Frankreich, c) für ein selbständiges Saargebiet. Die französische Propaganda, die eingeleitet hat, daß für den Anschluss an Frankreich niemand im Saargebiet zu haben ist, arbeitet fieberhaft in Richtung auf die Autonomie, wobei sie sich derjenigen Teile der Bevölkerung bedient, die aus parteipolitischen Gründen und wegen eigener Verfehlungen eine Rückkehr ins Reich zu fürchten haben, also insbesondere der marxistischen Gruppen. Nach erfolgter Abstimmung entscheidet der Völkerrund über das endgültige Schicksal des Saargebietes unter Berücksichtigung des Abstimmungsergebnisses.

Die Regierungsgewalt liegt bis zu diesem Zeitpunkt in den Händen einer vom Völkerrund eingesetzten Regierungskommission, deren Vorsitzender zur Zeit der Engländer Knox ist. Entsprechend der gegenüber Deutschland durch das Versailler Diktat beliebigen Methode hat die Bevölkerung auf ihre eigene Verwaltung keinerlei Einfluss. Ihre Vertretung, der Landesrat, der fortgesetzt gegen die Maßnahmen der Regierungskommission scharfsten protestiert, kann wohl Beschlüsse fassen, doch ist die Kommission nicht an sie gebunden und tut gewöhnlich das Gegenteil, so wie es den demokratischen Grundgesetzen Westeuropas zu entsprechen scheint. Seit dem Siege der nationalsozialistischen Revolution hat sich der Miß zwischen Volk und Regierung ganz außerordentlich vertieft. Man versucht, das Vordringen der Bewegung mit all den Methoden zu verhindern, die bereits in Deutschland hundertprozentig fehlschlagen, so daß zur Zeit im Saargebiet ungefähr alles verboten ist, was nationalsozialistischen Charakter trägt. Man hemmelt die dazu erforderlichen Notverordnungen damit, daß man sie formell gegen alle politischen Parteien richtet. Praktisch wirken sie sich aber ausschließlich gegen die NSDAP aus, weil sie die einzige Gruppe ist, die an Boden gewinnt. Nach den letzten Vorgängen im Saargebiet kann aus kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß diese Wirkung auch beabsichtigt ist.

zurzeit. Selbst bei wesentlicher Steigerung der Jahresförderung würden noch für mehrere hundert Jahre Kohlen vorhanden sein. Das Arbeitsgebiet für die Saar Kohle ist gegenwärtig in der Hauptsache Lothringen, das auf sie mit seiner Eisenerzindustrie angewiesen ist. Daraus beruht auch die Tatsache, daß die Ausfuhr des Saargebietes nach Frankreich (in der Hauptsache Lothringen) diejenige nach Deutschland etwas übersteigt (40 : 33 Prozent), wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die distatorisch und gegen den Willen der Bevölkerung geschlossene Jollunion mit Frankreich den Handel über die französische Grenze stark begünstigt.

Die Schwerindustriellen Werke im Saargebiet haben unter dem Druck der Besetzung durch französische Truppen fast durchweg französisches Kapital aufnehmen müssen, insbesondere alle Hüttenwerke mit Ausnahme derjenigen, die im Besitze der Familie Röchling sind. Auch in der Mittelindustrie ist der französische Einfluss teilweise groß. Die Saargruben selbst wurden durch das Diktat von Versailles dem französischen Staat als Ertrag für die zerstörten nordfranzösischen Gruben zugesprochen und können bei für Deutschland günstigem Ausfall der Abstimmung vom Reich zurückgekauft werden. Der Grund für ihre Enteignung wurde dadurch hinfällig, daß die nordfranzösischen Gruben schon seit Jahren eine Kohlenförderung aufweisen, die die Vorkriegsförderung wesentlich übersteigt. Der so außerordentlich vergrößerte Völkerrund hat bisher auch hier vergessen, daraus die Konsequenzen zu ziehen.

Ein besonderes Kapitel in der Darstellung der Saar-Wirtschaftsfrage bildet der Südwestzipfel des Saargebietes, der „Warndt“, ein nur von etwa 10 000 Menschen bewohntes waldriches und landschaftlich wundervolles Gebiet, das ungeheure Kohlenvorkommen in der Erde birgt. Deutschland als Eigentümer der Kohlenvorkommen an der Saar hat diese Vorräte nicht abgebaut, sondern sie als Reserve betrachtet. Dagegen wird jetzt von den französischen Grenzjagern unter der Grenze her widerrechtlich ein großjährliger Raubbau getrieben. Die Warndtbewohner, meist Bergleute, haben von jeher auf den angrenzenden lothringischen Gruben gearbeitet, die jetzt den französischen Gruppen „de Wendel“ und „Sarre et Moselle“ gehören, und sind als „Lothringengänger“ natürlich wirtschaftlich völlig von den französischen Grubenverwaltungen abhängig. In welcher Richtung diese Abhängigkeit ausgenutzt wird, weiß jeder, der nur einmal einen Tag lang die Nase in dieses Gebiet gesteckt hat.

Welche Bedeutung der Saarwirtschaft im Rahmen der Gesamtwirtschaft des Reiches zukommt, davon geben folgende Zahlen ein zwar nur lückenhaftes, aber doch treffendes Bild:

Fläche	0,4 Proz.
Bevölkerung	1,3 „
Kohlerzeugnisse	7,9 „
Eisenkohlenförderung	8,7 „
Leergewinnung	10,1 „
Benzolgewinnung	10,9 „
Tafelglasherzeugung	14,6 „
Kohlengewinnung	15,7 „
Baugewerkschaften	15,9 „
Kohlengewinnung	20,0 „
Thomasmehlherzeugung	20,4 „

Wirtschaftlich betrachtet, ist die Saar für das Reich von einem ungeheuren Wert. Verständlich ist es auch, daß Frankreich deshalb ein lebenswichtiges Interesse an ihr hat, weil Lothringens Eisenzug auf die Saarkohle angewiesen ist. Trotzdem oder vielmehr bei der Entscheidung um das Schicksal dieser neuen Landschaft nicht wirtschaftliche, sondern feilsche Dinge der Bevölkerung die Richtung weisen werden. Mit Subventionen, Bestechungen und Bekehrungen auf der einen, mit Entlassungen, Vorkürzungen und Schikanen auf der anderen Seite gewinnt man nur Schiffe und Betrüger, und die bilden Voti bei Dank an der Saar verschwindende Ausnahmen. Der übrigbleibende Rest der Einwohnerschaft mit seiner ungeheuren Mehrheit aber wird durch diese Methoden nur

in seinem Widerstandswillen befestigt und gehärtet werden, und das umso mehr, als er gewiß sein kann, daß die ihm blut- und schweißmühsam gleiche reichsdeutsche Bevölkerung ihm die Treue halten wird auf ewig.

Zum Tag der Saar

Von Gausleiter Gustav Simon, Preussischer Staatsrat

800 000 Deutsche wohnen im Saargebiet. Weit über 70 000 davon werden demnach in über 50 Sonderzügen nach Rüdelsheim zur Saarkundgebung an das Niederwaldendenmal kommen. Viele Tausende von Heimatgenossen werden ihnen in anderen Fahrzeugen folgen. Dazu werden aus den großen Städten des Reiches die Massentransporte mit den Mitglieder der Saarvereine anrollen. Mit all diesen früheren und jetzigen Bewohnern des Saargebietes wird sich an der Kundgebungsstätte eine noch nicht übersehbare Zahl von Reichsdeutschen vereinigen. Der Kundstunt wird die um 5 Uhr nachmittag stattfindende Hauptfeier auf alle deutschen Sender übertragen. Die ganze Nation wird an dem völkischen Erleben der Saardeutschen teilnehmen.

So wird der 27. August zum Tag der deutschen Saar und des deutschen Saarvolkes.

Dieser Tag und seine Veranstaltungen haben nicht den Zweck, unter den Saarländern künstlich eine Stimmung für Deutschland zu entfachen. Die es nach Rüdelsheim treibt, sind bereits Deutsche, sind es von jeher kraft ihres Blutes, sonst würden sie das geistliche Opfer zur Teilnahme an der Fahrt zur Kundgebungsstätte nicht bringen. Sie bedürfen keiner Stimmungsmache, sie bringen die völkische Stimmung selber mit und wollen, was ihnen in der Heimat verwehrt wird, dieser Stimmung öffentlich Ausdruck verleihen. Der Saardeutsche will — ehe das Abstimmungsjahr 1935 anbricht — vor aller Welt dastehen, daß er mit dem Deutschen Reich, seinem Volk und seinem Führer unaufloslich verbunden fühlt und den Tag der Abstimmung heftigst erwartet. So bedeutet der Tag der Saar nicht Stimmungsmache, sondern Stimmungsausbruch eines nach Heimat sehr ins Reich vordringenden Volks.

Auch in der Vergangenheit, seit der Loslösung des Saargebietes vom Mutterlande, ließ der Bund der Saarvereine kein Jahr vorbeigehen ohne Saarkundgebung. Aber zu keiner Zeit war die Anteilnahme so gewaltig, wie sie für den 27. August im voraus steht. Dafür liegen verschiedene Ursachen vor: Einmal die Nähe des Abstimmungsjahres, die alle völkischen Aktivitäten an die Front ruft; dann die nationalsozialistische Erhebung in Deutschland, die vor den willkürlich gezogenen Grenzen des Saargebietes nicht Halt gemacht hat, weil es keine Volksgrenzen sind; und endlich die Höligen jener landesflüchtigen marxistischen Betrüger, die unter dem Schutz der völkischen Nationalsozialisten an der Saar ein vorübergehendes Asyl gefunden haben, und dort in der marxistischen Presse Gift und Galle gegen das neue Deutschland speien.

Erst darüber haben insbesondere zahlreiche Arbeiter nach Rüdelsheim, um dort in Deutschland das Gegenteil von dem festzustellen, was der Judas Ischariot der Saararbeiter, der Marxistenführer M. Braun, in seinen frankophilen Blättern zusammenläßt. Ein Saararbeiter wird für seine Heimat und ihre Bewohner vom Diktat der Germania aus das Treuebekenntnis zu Deutschland ablegen. Millionen werden es vernichten in dem Bewußtsein, daß niemals ein Anlaß bestanden hat, an der Treue der saarländischen Werktätigen zum Reich zu zweifeln. Auch diejenigen unter ihnen, die die politische Neuordnung Deutschlands heute noch ablehnen, haben erkannt, daß die ehrliche Faust flechtiger Bergleute und Hüttenarbeiter nicht in die Hand derer paßt, die bei jeder Gelegenheit die dreifache Silberling des Verrats eingestekt haben. Diese Saarländer haben am 27. August zum ersten Male Gesehnet, das Deutschland des Nationalsozialismus anders als durch blutleere Zeitungsfartikel kennenzulernen. Ihnen wird der Tag der Saar zum unauslöschlichen Erlebnis werden. Den niederdrückenden, fast maschinenlosen Verböten der Regierungskommission entronnen, werden sie aufatmen in freier deutscher Luft, unter leuchtenden deutschen Fahnen.

Sie werden überschäumen vor Begeisterung und den braunen Kämpfern Adolf Hitlers, der SA, jubeln, die im Saargebiet nicht bestehen darf. Sie werden den stürmischen Drang der neuen Jugend verspüren, das unbegrenzte Vertrauen zu Adolf Hitler und den Glauben aller an einen Wiederaufstieg zur Freiheit und Größe Deutschlands. Was sie sehen, hören und innerlich erleben, wird sie nicht mehr loslassen. Der Geist, den sie in sich aufnehmen, wird sie in die Heimat begleiten und dort fortwirken bis zur Stunde, wo die Grenzen fallen, die Regierungskommission die Koffer packt, die Betrüger ausreisen und beim Klange des Deutschlandliedes die Fahne des Dritten Reiches hochhebt zum Zeichen der Wiedervereinigung von Saar und Reich.



Der erste Tag des Deutschlandfluges

Der Deutschlandflug 1933 nahm in Staaken mit dem 50-Kilometer-Stoßgeschwindigkeitflug seinen Anfang, zu dem sich die 124 Teilnehmer am Mittwochs auf dem Flugplatz eingefunden hatten. Unser Bild zeigt das einzige deutsche Autogiro-Flugzeug (Windmühlen-Flugzeug), das an dem Deutschlandflug teilnahm.

Deutsch am Rhein unerschöpflichen großen Rheinlauf abseitige Waldgebiete für wertvoll halten sich

Der Ari...
sogenannt...
Bild: jed...
gerühmt!
Wir kon...
Gaub am...
sels fliehe...
ben und...
hineln —
gers. Der...
dem ein...
Ramen...
Burganlag...
derts und...
und Ab j...
ernuert, r...
rühmtend...
ter Sproh...
Sof „im...
Dortfried...
vaterländ...
aus eble...
sein. Die...
wirkt mit...
Höfen, de...
und Gesh...
alterlicher...
umfaßt de...
sunftinbe...
denen Str...
maletlich...
der erwach...
Besäftig...
bach, sch...
die schiele...
bed. Aber...
die Walb...
tates, d...
lang durch...
umfrängt...
Weg fol...
alten Wa...
links der...
formte Be...
Kammerbe...
weiterung...
zur Mißa...
Burg Albe...
der Kamm...
sem Raub...
Platzgare...
wichtiger...
niederrhe...
durchlo...
burg mit...
tische Zell...
Wanderfal...
die Wege...
gibt die...
aber loct...
unbefied...
des weite...
Erstbach...
feri. Durd...
fleier Sch...
licher Aus...
läuft unfer...
Neter) un...
zum Erba...
höhe des...
entzünd...
erschließt...
Zageemar...
abwärts...
derer gl...
sten Blüte...
denland...
wandeln...
ins uralte...
für Kun...
Riedem...
Michael...
dieses un...
gens um

Durch deutsche Gaue

Stille Täler am Rhein

Entdeckungsfahrt in den Frühling des Rheingebirges

Deutschlands sonnigster Nebengau, das Land am Rhein, in seiner Gesamtheit ein Garten von unerschöpflicher Röslichkeit, hat neben seiner großen Völlerstraße, die dem schimmernden Rheinfluss folgt, noch manch wenig bekannte, abseitige Schönheiten, stille Täler und herrliche Waldgebiete, deren lichte Laubpracht sich nur für wenige landesfremde Wanderer zu entfalten scheint. Einer der reizvollsten Wege die-

Mineralquelle nicht verschwiegen werden soll, ist einige Tage der Ruhe wert. Nur noch ein halbstündiger Weg zum letzten Nebengau und wieder taucht vor uns der „grüngoldene Strom“. Elville, die weltberühmte Weinmetropole, hat uns empfangen zu wohlverdienter Rast — und auf rebenumponnener Rheinterrasse findet bei klingenden Gläsern ein rheinischer Frühlingstag seinen Ausklang.



Caub am Rhein

fer Art durchquert im westlichen Taunus das sogenannte Rheingaugebirge von Nord nach Süd: jedem festbeschlagenen Wanderfuß sei er gerühmt!

Wir kommen aus dem alten Bläuerstädtchen Caub am Rhein. Gleich hinter Schloß Gutenfels fließt ein selbiger Pfad über Schiefergruben und eine grüne Höhe ins Sauerthal hinein — erste Beute unserer Entdeckungsfahrt. Denn über diesem anmutigen Grunde, dem ein heilkräftiger „Sauerbrunnen“ den Namen gab, thront eine der großartigsten Burganlagen am Mittelrhein, die Sauerburg. Sie stammt aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts und kam nach dem wechselvollen Auf und Ab jener Zeiten, oft zerstört und wieder erneuert, als Ruine 1672 in den Besitz der berühmten Reichsgrafen von Sickingen, deren letzter Sproß 1836 auf dem nahen Sauerburger Hof „im Glanz starb“ und auf dem kleinen Dorffriedhof sein Grab fand. Ein Freund vaterländischer Geschichte setzte dieses Regium aus edlem Rittergeschlecht hier einen Denkstein. Die interessante Feste, heute Privatbesitz, wirkt mit ihren drei übereinanderliegenden Höfen, dem mächtigen Bergfried, den Mauern und Gebäuden als wichtiges Denkmal mittelalterlicher Größe. Von ihrer Höhe (33 Meter) umfaßt der Blick ein herrliches Rheinpferdpanorama: funkelndes Licht über breiten, vielgewundenen Strom, die schieferblauen Uferhänge, mäckerisch und wechselvoll die Bergwelt im Spiel der erwachenden Farben.

Beglückt steigt man zu Tal, folgt dem Tiefenbach, sichtet allerlei Häßliches, Gegenfälliges: die schieferfarbenen Trümmer der Burg Baldeck. Aber schon bietet sich wieder etwas Neues, die Wald- und Schluchlandschaft des Bispertales, das den Taunus etwa 30 Kilometer lang durchzieht und sich endlich breit und rebenumkränzt bei Lorch zum Rhein öffnet. Unser Weg folgt dem hellen Bläuerwasser talauf, am alten Wallfahrtsort der Kreuzkapelle vorbei, links der Lorch Stadtwald, rechts schöngeformte Bergrücken, von Schluchten geschnitten. Die Kammerberger Röhle in einer anmutigen Erweiterung des fließt enger werdenden Tales löst zur Mittagsrast, von heiler Felsstange blüht Burg Rheinberg auf die zerbrochenen Ruinen der Kammerburg — gewohnter Anblick in diesem Raubrittertal, das einst die berühmtesten Pfalzgrafen mit ihren Höfen besaßen, da ein wichtiger Handelsweg vom Rheingau zu den niederhessischen Städten hier das Gebirge durchzog. Auf die Kammerburg folgt die Lorchburg mit der Kaufmännerei, endlich die romantische Felsenburg Gerolstein, die allein eine Wanderfahrt lohnt. Bei Gerolstein scheiden sich die Wege: wer nach Langenschwalbach will, zieht die schöne Ritterspitzstraße weiter — uns aber lockt das nur selten von Fremden besuchte, unbefahrene, vielfach noch urwaldartige Reich des weiten Hinterlandwaldes, den der wilde Erftbach mit seinen vielen Nebenbächen wälfert. Durch dieses wunderbare Wäldermeer voll tiefer Schluchten, sonniger Heideflecken, herrlicher Ausblicke zu den Rhein-, Wipberger Bergen führt unser Höhenweg über den Eickdorn (484 Meter) und das Erbacher Forsthaus endlich zum Erbacher Kopf (580 Meter) auf der Kammerhöhe des Rheingaugebirges, wo sich zuerst die entzückende Fernsicht über Rhein und Rheingau erschließt. Der Höhepunkt unseres ausgiebigen Tagesmarsches ist hier erreicht. Mächtig geht es abwärts, in die Rostur zurück, die den Wanderer gleich, unverbessert, mit einer ihrer edelsten Blüten empfangt, mit dem prägnanten Nebelwald im Bannkreis von Elville! Entzückt wandeln wir durch endlose Weinberge direkt ins uralte Ried hinein, einer Fundgrube für Kunstsammler, die sich an den gotischen Kirchenwundern von St. Valentin und St. Michael begeistern und sich im Gassenweir dieses unverfälschten alt rheinischen Nachweir-Riesens tummeln können. Niedlich, dessen beliebte

Eine alte Schwarzwälder Sitte lebt wieder auf

Freiburg i. Br., 26. Aug. In verschiedenen Schwarzwälder Gemeinden besteht die Sitte, in diesem Jahre eine alte Volksfeste wieder aufleben zu lassen, die dahin geht, das Einbringen des ersten Erntewagens festlich zu begreifen. Dieser Brauch soll die Ehrfurcht vor der deutschen Erde und vor dem Segen, den das deutsche Volk alljährlich daraus empfängt, gebührend hervorheben und zur Achtung vor der bäuerlichen Arbeit als Grundlage unseres

Volkslebens beitragen. Der erste geladene Erntewagen soll vor dem Ernteeingang empfangen und von der Jugend geschmückt werden. Unter dem Geläute der Dorfschellen wird die Fahrt alsdann zur Mitte des Dorfes angetreten, wobei eine Musikkapelle vorantreten wird. Alsdann wird ein Danklied gesungen und entsprechende Lieder werden durch die ältere Schulfugend vorgelesen. In Ansprachen eines Geistlichen und eines Landmanns wird der Sinn der Feier gewürdigt, die durch einen Erntedank sowie das Singen des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes abgeschlossen werden soll.

Wohin wandern wir?

Heidelberg, Schloß, Kollentur, Königstuhl, Pfälzerhöhe mit Sulpinsbüte, Rohlhof, Gailberg, Bannental, Hohlmut, Redargemünd

Bei der Hauptbahn Wandertour Nr. 19, Redargemünd ober Weindheim 1.50 RM., bei der OGG Sonntagstourfahrt nach Heidelberg 1.10 RM., Anfahrtskarte Redargemünd-Heidelberg 50 Pf. Eine Kartierung die Anlage entlang, rechts über die Bahn, links an der Zundasse vorbei, den Ringenteich hinauf ins Schloß, 1/2 Stunde. Demnach ist, daß an jeder Kreuzung Wegweisersteine aufgestellt sind. Im Schloßgarten rechts, südlich auf Treppen zu einem breiten Weg. Über diesen und wieder zu einem breiten Weg. Rechts zur Kollentur, 20 Minuten. Unter der Brücke durch, im Walde langsam bergan, zuletzt durch einen dichten Tannenwald zur Pfälzerhöhe und zum Turm, 1/2 Stunde. Umfassende Rundschau. Vom Turm südlich zur Sulpinsbüte auf der Pfälzerhöhe, 5 Minuten. In gleicher Richtung weiter. Etwa 100 Meter nach der Höhe gehen drei Wege auseinander. Der rechts ist der nächste. Abwärts zum Rohlhof, 20 Minuten. Südlich im Feld auf zum nahen Wald. Auf Pfad südlich über zwei Wege ab zum Wegzeichen, blaue Scheibe. Links drüben der Heimgelbrannen. Über mehrere Wege und

ein Wäldchen, zuletzt kurz hell ab und aus dem Wald, rechts nach Wald. Bei der Baldeck schenkt Blick auf den Rohlhof und Tilsberg. Nach Gailberg, 1/2 Stunde. Eine Wegkarte durch den Ort. Beim Kreuzweg (Wegweiser) links, südliche Richtung zum Wald. Von der Landstraße weg, links in den Wald und sofort rechts geschwenkt. Eine Zeitlang eben, darauf langsam ab nach Bannental, 1/2 Stunde. Westlich durch den Ort. In der Nähe des Rathauses der der Weggabelung über den Pfälzerhof, die Bahn und die Elsenz. An dieser rechts etwa 200 bis 250 Meter hin, lebhaft rechts aufwärts zum Wald, dem Hohlmut, links am Waldrand entlang. Links schenkt Blick ins Elsenstal, auf die gemächlich dahin fließende Elsenz und bald auf Redargemünd. Auch rechts an einer Jungweide vorbei, mit ihrer laubigen Blätter, auf der sich die schönen Tiere gütlich tun. Nicht abwärts gehen, sondern beim nächsten Waldes etwa 100 Meter rechts auf einen breiten Waldweg zur sogenannten Kollentur. Abwärts am Waldrand links hin, rechts ein dichter Tannenwald. Am Ende des Waldes ein erstes Landhaus einzig schöner Bild in Elsenstal und auf Redargemünd, rechts drüben auf das Bannschloß Kollentur, rechts auf Tilsberg und die bewaldeten Höhen des kleinen Oberwaldes. Links, nicht rechts, durch Weinärten, Obstdärten und Landhäuser bergan. An den Wehen der Ruine Kollentur und an Anlagen weiter ab, mit abwechselnd schönen Ausblicken. Dünner auf die Straße Bannschloß-Redargemünd und links durch das obere Tor, das Kollentur, nach Redargemünd, 1/2 Stunde. Hauptbahnhof ab: 17.33, 18.07, 18.48, 19.24, 19.44, 19.58, 20.02, 20.38, 20.58, 21.02, 21.16, 21.30, 21.44, 21.58, 22.02, 22.38, 22.58, 23.02, 23.16, 23.30, 23.44, 23.58, 24.02, 24.38, 24.58, 25.02, 25.16, 25.30, 25.44, 25.58, 26.02, 26.38, 26.58, 27.02, 27.16, 27.30, 27.44, 27.58, 28.02, 28.38, 28.58, 29.02, 29.16, 29.30, 29.44, 29.58, 30.02, 30.38, 30.58, 31.02, 31.16, 31.30, 31.44, 31.58, 32.02, 32.38, 32.58, 33.02, 33.16, 33.30, 33.44, 33.58, 34.02, 34.38, 34.58, 35.02, 35.16, 35.30, 35.44, 35.58, 36.02, 36.38, 36.58, 37.02, 37.16, 37.30, 37.44, 37.58, 38.02, 38.38, 38.58, 39.02, 39.16, 39.30, 39.44, 39.58, 40.02, 40.38, 40.58, 41.02, 41.16, 41.30, 41.44, 41.58, 42.02, 42.38, 42.58, 43.02, 43.16, 43.30, 43.44, 43.58, 44.02, 44.38, 44.58, 45.02, 45.16, 45.30, 45.44, 45.58, 46.02, 46.38, 46.58, 47.02, 47.16, 47.30, 47.44, 47.58, 48.02, 48.38, 48.58, 49.02, 49.16, 49.30, 49.44, 49.58, 50.02, 50.38, 50.58, 51.02, 51.16, 51.30, 51.44, 51.58, 52.02, 52.38, 52.58, 53.02, 53.16, 53.30, 53.44, 53.58, 54.02, 54.38, 54.58, 55.02, 55.16, 55.30, 55.44, 55.58, 56.02, 56.38, 56.58, 57.02, 57.16, 57.30, 57.44, 57.58, 58.02, 58.38, 58.58, 59.02, 59.16, 59.30, 59.44, 59.58, 60.02, 60.38, 60.58, 61.02, 61.16, 61.30, 61.44, 61.58, 62.02, 62.38, 62.58, 63.02, 63.16, 63.30, 63.44, 63.58, 64.02, 64.38, 64.58, 65.02, 65.16, 65.30, 65.44, 65.58, 66.02, 66.38, 66.58, 67.02, 67.16, 67.30, 67.44, 67.58, 68.02, 68.38, 68.58, 69.02, 69.16, 69.30, 69.44, 69.58, 70.02, 70.38, 70.58, 71.02, 71.16, 71.30, 71.44, 71.58, 72.02, 72.38, 72.58, 73.02, 73.16, 73.30, 73.44, 73.58, 74.02, 74.38, 74.58, 75.02, 75.16, 75.30, 75.44, 75.58, 76.02, 76.38, 76.58, 77.02, 77.16, 77.30, 77.44, 77.58, 78.02, 78.38, 78.58, 79.02, 79.16, 79.30, 79.44, 79.58, 80.02, 80.38, 80.58, 81.02, 81.16, 81.30, 81.44, 81.58, 82.02, 82.38, 82.58, 83.02, 83.16, 83.30, 83.44, 83.58, 84.02, 84.38, 84.58, 85.02, 85.16, 85.30, 85.44, 85.58, 86.02, 86.38, 86.58, 87.02, 87.16, 87.30, 87.44, 87.58, 88.02, 88.38, 88.58, 89.02, 89.16, 89.30, 89.44, 89.58, 90.02, 90.38, 90.58, 91.02, 91.16, 91.30, 91.44, 91.58, 92.02, 92.38, 92.58, 93.02, 93.16, 93.30, 93.44, 93.58, 94.02, 94.38, 94.58, 95.02, 95.16, 95.30, 95.44, 95.58, 96.02, 96.38, 96.58, 97.02, 97.16, 97.30, 97.44, 97.58, 98.02, 98.38, 98.58, 99.02, 99.16, 99.30, 99.44, 99.58, 100.02, 100.38, 100.58, 101.02, 101.16, 101.30, 101.44, 101.58, 102.02, 102.38, 102.58, 103.02, 103.16, 103.30, 103.44, 103.58, 104.02, 104.38, 104.58, 105.02, 105.16, 105.30, 105.44, 105.58, 106.02, 106.38, 106.58, 107.02, 107.16, 107.30, 107.44, 107.58, 108.02, 108.38, 108.58, 109.02, 109.16, 109.30, 109.44, 109.58, 110.02, 110.38, 110.58, 111.02, 111.16, 111.30, 111.44, 111.58, 112.02, 112.38, 112.58, 113.02, 113.16, 113.30, 113.44, 113.58, 114.02, 114.38, 114.58, 115.02, 115.16, 115.30, 115.44, 115.58, 116.02, 116.38, 116.58, 117.02, 117.16, 117.30, 117.44, 117.58, 118.02, 118.38, 118.58, 119.02, 119.16, 119.30, 119.44, 119.58, 120.02, 120.38, 120.58, 121.02, 121.16, 121.30, 121.44, 121.58, 122.02, 122.38, 122.58, 123.02, 123.16, 123.30, 123.44, 123.58, 124.02, 124.38, 124.58, 125.02, 125.16, 125.30, 125.44, 125.58, 126.02, 126.38, 126.58, 127.02, 127.16, 127.30, 127.44, 127.58, 128.02, 128.38, 128.58, 129.02, 129.16, 129.30, 129.44, 129.58, 130.02, 130.38, 130.58, 131.02, 131.16, 131.30, 131.44, 131.58, 132.02, 132.38, 132.58, 133.02, 133.16, 133.30, 133.44, 133.58, 134.02, 134.38, 134.58, 135.02, 135.16, 135.30, 135.44, 135.58, 136.02, 136.38, 136.58, 137.02, 137.16, 137.30, 137.44, 137.58, 138.02, 138.38, 138.58, 139.02, 139.16, 139.30, 139.44, 139.58, 140.02, 140.38, 140.58, 141.02, 141.16, 141.30, 141.44, 141.58, 142.02, 142.38, 142.58, 143.02, 143.16, 143.30, 143.44, 143.58, 144.02, 144.38, 144.58, 145.02, 145.16, 145.30, 145.44, 145.58, 146.02, 146.38, 146.58, 147.02, 147.16, 147.30, 147.44, 147.58, 148.02, 148.38, 148.58, 149.02, 149.16, 149.30, 149.44, 149.58, 150.02, 150.38, 150.58, 151.02, 151.16, 151.30, 151.44, 151.58, 152.02, 152.38, 152.58, 153.02, 153.16, 153.30, 153.44, 153.58, 154.02, 154.38, 154.58, 155.02, 155.16, 155.30, 155.44, 155.58, 156.02, 156.38, 156.58, 157.02, 157.16, 157.30, 157.44, 157.58, 158.02, 158.38, 158.58, 159.02, 159.16, 159.30, 159.44, 159.58, 160.02, 160.38, 160.58, 161.02, 161.16, 161.30, 161.44, 161.58, 162.02, 162.38, 162.58, 163.02, 163.16, 163.30, 163.44, 163.58, 164.02, 164.38, 164.58, 165.02, 165.16, 165.30, 165.44, 165.58, 166.02, 166.38, 166.58, 167.02, 167.16, 167.30, 167.44, 167.58, 168.02, 168.38, 168.58, 169.02, 169.16, 169.30, 169.44, 169.58, 170.02, 170.38, 170.58, 171.02, 171.16, 171.30, 171.44, 171.58, 172.02, 172.38, 172.58, 173.02, 173.16, 173.30, 173.44, 173.58, 174.02, 174.38, 174.58, 175.02, 175.16, 175.30, 175.44, 175.58, 176.02, 176.38, 176.58, 177.02, 177.16, 177.30, 177.44, 177.58, 178.02, 178.38, 178.58, 179.02, 179.16, 179.30, 179.44, 179.58, 180.02, 180.38, 180.58, 181.02, 181.16, 181.30, 181.44, 181.58, 182.02, 182.38, 182.58, 183.02, 183.16, 183.30, 183.44, 183.58, 184.02, 184.38, 184.58, 185.02, 185.16, 185.30, 185.44, 185.58, 186.02, 186.38, 186.58, 187.02, 187.16, 187.30, 187.44, 187.58, 188.02, 188.38, 188.58, 189.02, 189.16, 189.30, 189.44, 189.58, 190.02, 190.38, 190.58, 191.02, 191.16, 191.30, 191.44, 191.58, 192.02, 192.38, 192.58, 193.02, 193.16, 193.30, 193.44, 193.58, 194.02, 194.38, 194.58, 195.02, 195.16, 195.30, 195.44, 195.58, 196.02, 196.38, 196.58, 197.02, 197.16, 197.30, 197.44, 197.58, 198.02, 198.38, 198.58, 199.02, 199.16, 199.30, 199.44, 199.58, 200.02, 200.38, 200.58, 201.02, 201.16, 201.30, 201.44, 201.58, 202.02, 202.38, 202.58, 203.02, 203.16, 203.30, 203.44, 203.58, 204.02, 204.38, 204.58, 205.02, 205.16, 205.30, 205.44, 205.58, 206.02, 206.38, 206.58, 207.02, 207.16, 207.30, 207.44, 207.58, 208.02, 208.38, 208.58, 209.02, 209.16, 209.30, 209.44, 209.58, 210.02, 210.38, 210.58, 211.02, 211.16, 211.30, 211.44, 211.58, 212.02, 212.38, 212.58, 213.02, 213.16, 213.30, 213.44, 213.58, 214.02, 214.38, 214.58, 215.02, 215.16, 215.30, 215.44, 215.58, 216.02, 216.38, 216.58, 217.02, 217.16, 217.30, 217.44, 217.58, 218.02, 218.38, 218.58, 219.02, 219.16, 219.30, 219.44, 219.58, 220.02, 220.38, 220.58, 221.02, 221.16, 221.30, 221.44, 221.58, 222.02, 222.38, 222.58, 223.02, 223.16, 223.30, 223.44, 223.58, 224.02, 224.38, 224.58, 225.02, 225.16, 225.30, 225.44, 225.58, 226.02, 226.38, 226.58, 227.02, 227.16, 227.30, 227.44, 227.58, 228.02, 228.38, 228.58, 229.02, 229.16, 229.30, 229.44, 229.58, 230.02, 230.38, 230.58, 231.02, 231.16, 231.30, 231.44, 231.58, 232.02, 232.38, 232.58, 233.02, 233.16, 233.30, 233.44, 233.58, 234.02, 234.38, 234.58, 235.02, 235.16, 235.30, 235.44, 235.58, 236.02, 236.38, 236.58, 237.02, 237.16, 237.30, 237.44, 237.58, 238.02, 238.38, 238.58, 239.02, 239.16, 239.30, 239.44, 239.58, 240.02, 240.38, 240.58, 241.02, 241.16, 241.30, 241.44, 241.58, 242.02, 242.38, 242.58, 243.02, 243.16, 243.30, 243.44, 243.58, 244.02, 244.38, 244.58, 245.02, 245.16, 245.30, 245.44, 245.58, 246.02, 246.38, 246.58, 247.02, 247.16, 247.30, 247.44, 247.58, 248.02, 248.38, 248.58, 249.02, 249.16, 249.30, 249.44, 249.58, 250.02, 250.38, 250.58, 251.02, 251.16, 251.30, 251.44, 251.58, 252.02, 252.38, 252.58, 253.02, 253.16, 253.30, 253.44, 253.58, 254.02, 254.38, 254.58, 255.02, 255.16, 255.30, 255.44, 255.58, 256.02, 256.38, 256.58, 257.02, 257.16, 257.30, 257.44, 257.58, 258.02, 258.38, 258.58, 259.02, 259.16, 259.30, 259.44, 259.58, 260.02, 260.38, 260.58, 261.02, 261.16, 261.30, 261.44, 261.58, 262.02, 262.38, 262.58, 263.02, 263.16, 263.30, 263.44, 263.58, 264.02, 264.38, 264.58, 265.02, 265.16, 265.30, 265.44, 265.58, 266.02, 266.38, 266.58, 267.02, 267.16, 267.30, 267.44, 267.58, 268.02, 268.38, 268.58, 269.02, 269.16, 269.30, 269.44, 269.58, 270.02, 270.38, 270.58, 271.02, 271.16, 271.30, 271.44, 271.58, 272.02, 272.38, 272.58, 273.02, 273.16, 273.30, 273.44, 273.58, 274.02, 274.38, 274.58, 275.02, 275.16, 275.30, 275.44, 275.58, 276.02, 276.38, 276.58, 277.02, 277.16, 277.30, 277.44, 277.58, 278.02, 278.38, 278.58, 279.02, 279.16, 279.30, 279.44, 279.58, 280.02, 280.38, 280.58, 281.02, 281.16, 281.30, 281.44, 281.58, 282.02, 282.38, 282.58, 283.02, 283.16, 283.30, 283.44, 283.58, 284.02, 284.38, 284.58, 285.02, 285.16, 285.30, 285.44, 285.58, 286.02, 286.38, 286.58, 287.02, 287.16, 287.30, 287.44, 287.58, 288.02, 288.38, 288.58, 289.02, 289.16, 289.30, 289.44, 289.58, 290.02, 290.38, 290.58, 291.02, 291.16, 291.30, 291.44, 291.58, 292.02, 292.38, 292.58, 293.02, 293.16, 293.30, 293.44, 293.58, 294.02, 294.38, 294.58, 295.02, 295.16, 295.30, 295.44, 295.58, 296.02, 296.38, 296.58, 297.02, 297.16, 297.30, 297.44, 297.58, 298.02, 298.38, 298.58, 299.02, 299.16, 299.30, 299.44, 299.58, 300.02, 300.38, 300.58, 301.02, 301.16, 301.30, 301.44, 301.58, 302.02, 302.38, 302.58, 303.02, 303.16, 303.30, 303.44, 303.58, 304.02, 304.38, 304.58, 305.02, 305.16, 305.30, 305.44, 305.58, 306.02, 306.38, 306.58, 307.02, 307.16, 307.30, 307.44, 307.58, 308.02, 308.38, 308.58, 309.02, 309.16, 309.30, 309.44, 309.58, 310.02, 310.38, 310.58, 311.02, 311.16, 311.30, 311.44, 311.58, 312.02, 312.38, 312.58, 313.02, 313.16, 313.30, 313.44, 313.58, 314.02, 314.38, 314.58, 315.02, 315.16, 315.30, 315.44, 315.58, 316.02, 316.38, 316.58, 317.02, 317.16, 317.30, 317.44, 317.58, 318.02, 318.38, 318.58, 319.02, 319.16, 319.30, 319.44, 319.58, 32

Wer tanzt mit?

Kerwe in Neckarau und Schriesheim, in Sandhofen und Ruppertsberg

Sie haben eingeladen, die ersten Kerwe, welche am letzten Sonntag. Diese waren Neckarau, Sandhofen und Ruppertsberg. Sie haben eingeladen, die ersten Kerwe, welche am letzten Sonntag. Diese waren Neckarau, Sandhofen und Ruppertsberg.

Neben die Neckarauer Kerwe die Kerwe in Sandhofen. Neben die Neckarauer Kerwe die Kerwe in Sandhofen. Neben die Neckarauer Kerwe die Kerwe in Sandhofen.

am Sonntag zu raten. Für die Holzfreunde bietet eine Tour nach Ruppertsberg besondere Reize. Am Sonntag zu raten. Für die Holzfreunde bietet eine Tour nach Ruppertsberg besondere Reize.

In allen vier Kerwekreisen sind am Sonntag zu raten. Für die Holzfreunde bietet eine Tour nach Ruppertsberg besondere Reize.

Bücher-Ecke

Andreas Köpfel: „Unsere geschichtliche Verantwortung“. Eine zeitgeschichtliche Betrachtung zu einer politischen Aufgabe. 32 Seiten. — 60 Hk. — Hermann Verlag Leipzig.

Mit der Revolution der Revolution auf politisch-organisatorischem Gebiet erhalten vor allem die geistigen Träger der Revolution eine Aufgabe zugewiesen, von deren Durchführung es abhängen wird, ob der Begriff vom Dritten Reich zu einem politischen Schlagwort herabfällt oder aber mit einem das Jahrhundert gestaltenden Sinn und Inhalt erfüllt wird.

Wir möchten nicht, daß der Staat, den wir aufbauen, im Innern gespalten wird durch Faktionen und Zirkel. — Wir wollen... daß für die Ge-

schichte unserer Nation entscheidend sein wird, ob es uns gelingt, diese 65 Millionen Männer und Frauen geistig und innerlich in die Ideenwelt des Nationalsozialismus einzuführen.

Diese kleine als Bekenntnis der jungen Erzieher- und Jugendbewegung gedachte Schrift zeigt, wie schon der erste Wegbereiter des Dritten Reiches, Dietrich von dem Grafen und Grafen, von Anfang an über die kommende Bedeutung des politischen Wiederaufbaus, des Erzieher zum Dritten Reich, sich klar waren und darüber nachgedacht haben.

Unter dem Trägern und Geistes der nationalen Revolution nimmt der „Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten“, eine hervorragende Stelle ein. Das vorliegende Buch schildert Entstehung, Aufbau und Bedeutung dieser mächtigen Bewegung im Kampf um die nationale Wiedergeburt. In lebendiger Sprache führt der Verfasser durch die in die tiefsten Wurzeln der Revolution von 1918, zeigt, wie damals einzelne Männer sich mit Mut und Entschlossenheit gegen den Strom des allgemeinen Verfalls auflehnten. Er läßt die ersten Kampfjahre der nationalsozialistischen Bewegung nach einmal aufleben, schildert den Kampf des „Stahlhelm“ und gibt ein Bild der mannigfachen Arbeiten, die dieser Bund vollbracht hat und vollbringt. Seine kritische Untersuchung zeigt, welche großen Verdienste sich die Führer dieses Bundes erworben haben.

„Erziehungsidee im Dritten Reich“ Neben der Frage der Arbeitsbeschaffung und der Umschulung der Jugend, ist innerpolitisch zweifellos die dringlichste die der Jugend- und Volkserziehung. War es damit schon vor dem Kriege — was man allerdings selbstverständlich damals nicht wahrhaben wollte

— nicht auf diese bedacht, so haben die ganz abweichenden, ja zum Teil irrtümlichen Lehren, die in den Nachkriegsschulen unter dem schmerzhaften Regiment sich ausbreiteten, zu unheimlichen Verfallungen an der Jugend und damit an der Zukunft unseres Volkes geführt. Im Augustheft des „Weltkampf“ (Monatsschrift für Weltpolitik, weltliche Kultur und die Jugendfrage aller Länder — Deutscher Volksverband, Dr. E. Voepfle, München 2 SW. — Preis: Einzelheft 50 Hk., Vierteljährlich RM. 1.75 einsch. Porto) bringt Wg. Studentent Otto Haug, Schönb. Hall, unter dem Titel „Erziehungsidee im Dritten Reich“ eine wichtige Aufgabe. Es ist eine ungeheure, aber auch zugleich eine herrliche Aufgabe, den nationalsozialistischen Trümmern, denen die Erziehung des Dritten Reiches beraubt worden, wegzuräumen und neue, dem dem Nationalsozialismus geschaffenen Willens- und Lebensformen entsprechenden Richtlinien für die Schulung der deutschen Jugend aufzustellen. Der Verfasser bringt nach einem kurzen geschichtlichen Überblick alle Gedanken der bisherigen Jugend- und Volkserziehung, er verlangt ein Umlernen der Lehrkräfte. Wir wollen keine Schulmeister oder Stubengelehrte, sondern Lehrer und Kämpfer, die leben und wehen im arbeitsreichen Geist der Hochkultur hinaus mit dem Geist des Volkstums — Vereinfachung im Schulwesen, lieber weniger, aber gründliche Kenntnisse. Die Schule soll dem jungen Menschen körperlich und geistig höher führen. Höchste Achtung, aufopferndes Kampfgeist und Liebe für das Vaterland einflößen und ihn zu einem vollwertigen Staatsbürger erziehen. Mit dem heutigen Zustand der Erziehung und allseitigen Spätkriegs, glauben wir einen sehr beachtlichen Beitrag für die Lösung dieser höchst bedeutsamen Aufgabe gegeben zu haben. Trage daher jeder dazu bei, diese Gedanken in möglichst weiten Kreisen bekannt zu machen.

Alle hier besprochenen Bücher sind im „Hakenkreuzbanner“, Abteilung Buchvertrieb, P 5, 13 a, erhältlich.

FERIEN UND WOCHENEND



Bäder-Anzeiger des „Hakenkreuzbanners“

BLUMENAU Tel. 59039
Schön gelegenes Ausflugslokal
Ab 10 Uhr, Neckarstraße (Haupt) 18/19, 14/15, 15/16, 16/17, 17/18
Sonntag, Samstag, Mittwoch hin und zurück: 50 Pfennig.
Ziel für Kaffeekränzchen und Vereinsausflüge

Deutscher
besuche nur die
Gaststätten und
Ferienhäuser
Deines
Vaterlandes!

Strandbad-Restaurant
Kalt und warme
Speisen zu zeit-
gemäßen Preisen
Mayer - Bräu
Inhaber Emil Meser
Oggersheim

Bergstrasse und Odenwald
Schriesheim a. d. B.
Gasthaus „Zur Platz“
Dr. W. Müller
Verkehrslokal der NSDAP.
Größter Saal am Platz, gute bürgerl.
Verpflegung, mäßige Preise, Garten-
wirtschaft, direkt am Bahnhof

Ober-Abstelbach i. Odenwald
Höhenkurort am Hardberg, 600 Mtr.
Schöne Gegend mit herrlichen Aus-
sichten
Pension „Zum gold. Bock“
Vorzügl. Küche, gute Verpf. Pensionen
von 2.80 Mk. an, mit 4 reichl. Mahlzeiten
und Monatspension 75.— Mk.
Bes. Gg. Berg.

Waldpark
am Stern
★
Idyllisches Garten-Restaurant
mit Tierpark und Kinder-
vergnügungspark
Tanzsaal im Freien. Jeden
Sonntag Konzert und Tanz
Eigene Konditorei
Auswahlreicher Mittag- u. Abendtisch

Rheinkaffee-Restaurant
Samstag und Sonntag
Sonderkonzert
Mittag- und Abendtisch
von 1.— Mark an

Schiffs-Restaurant
Silberpappel
Schöner Aufenthalt
Für Speisen u. Getränke bestens gesorgt
Zeitgemäße Preise. Rich. Hoffmann

Sanatorium Hohenwaldau
Degerloch-Stuttgart

Vorzügl. Erfolge durch neuzeitl. Ernährung, physiotherap., bader., u. blutg. Behandlung, bei Verdauungs-, Stoffwechs.,
Luftröhren-, Herz-, Drüsen-, Nerven- und Frauenleiden
Leiter: Dr. med. Friedr. K. A. (Arier)

„Rheinterrasse“
Strandbad Süd
Inh. E. Schneider Wwe.
Mittag- u. Abendtisch
Durlacherhol-Bier • ff. Weine

Pension Wiedmann
Huzenbach (Murgtal)
bei Schönbrunnbach
Bestempfohlenes Haus, ruhige staubfreie
Lage - Neuingerichtete Fremdenzimmer
direkt am Wald gelegen.
Pensionspreis Mk. 3.60 bei 4 Mahlzeiten
Keine Nebenkosten (Prospekte)
Besitzer: G. Wiedmann.

Ausflugsort und Pension
zum neuen Ludwigstal
Schriesheim Tel. 8. Bes. W. H. Krämer
Wunderbare Lage am Walde, an
Terrassen- und Gartenwirtschaft,
geeignet für Vereine u. Gesellsch.
Fremdenzimmer mit fließ. Wasser.

Guten Ferienaufenthalt
finden Sie in
Gasthof „Zur Krone“
Inhaber: Anton Volk, Limbach (Baden)
bei bester Verpflegung (4 Mahlzeiten)
Gelegenheit für Spaziergänge in den
herrlichen Hochwäldern (425 Mtr.
66. des Meer) sowie Badegelegenheit
4403* Pensionspreis 3.50 Mark

Besucht das Allemöhlertal!
Pension „Waldersee“, Allemöhl
Idyll. Ferienaufenthalt u. Wochenend
Mod. Einrichtung, fließendes Wasser,
schattige Gärten mit Liegestühlen,
gute Küche - Bei vier Mahlzeiten
Pensionspreis RM. 3.50
Allemöhlertal bei Durlach. Bes. Magdalene Gührig

Pleutersbach bei Eberbach
„Gasthaus Zum Löwen“
Nahe am Wald gelegen. Gut bürgerl. Küche.
Eigene Metzgerei. Mitglied der NSDAP.
seit 1923. Telefon Eberbach 403. Pensions-
preis von 3.50 Mk. an.
Strandbad. Bes. Emil Rupp
Pareilokale der NSDAP.

Mit Ferienkarten der O.E.G. an Bergstrasse, Odenwald u. Pfalz

Kirchweife in Neckarau

Altdeutsche Weinstube
Rheingoldstraße 33 Endstation Linie 7
Ausschank fa. Winter-Weine
Gute Küche / Spez.: Junge Hähnen
Samstag: Vorfeier
Dienstag: Nachfeier
1162 K
Frau Binden Wähler.

Zur Traube
Neckarstraße 87 gegenüber Feuerwache II
Zu den Kirchweihfesten bringen wir un-
sere Lokalisation in beste Empfehlung.
Prima warme und kalte Küche.
Kirchweihspez.: Wild u. Geflügel
Ausschank natur. Weine, offen u. in Flasch.
An beiden Tagen Stimmungs-Konzerte 1205 K
Montag: Frühchoppenkonzert •
Freundlichen Zuspruch sieht entgegen
Keine Preisauflage AUGUST KUHN u. FAMILIE

Treff aller
Nationalsozialisten
1160 K
Sonntag u. Montag zur Kirchweih in
Neckarau im L.A.M.M.
An beiden Tagen gut besetzte Tanzmusik.
Für Speise und Trank ist bestens gesorgt.
Es ladet höf. ein Pg. F. Zellfelder.

Tänzerinnen u. Tänzer
treffen sich an beiden Kirch-
weihfesten nachm. ab 4 Uhr im
Gasth. z. Engel, Neckarau zum
Kerwe-TANZ
Es spielt „Adia“ beliebte Tanz-Kapelle
Tanzkarte zu zeitgemäß billigen Preisen
Sonntag von 11-1 Uhr
1204 K
Frühchoppen-Konzert
Warme u. kalte Küche aus eig. Schlach-
tung zu niedrigen Preisen. Kirchweih-
Spezialitäten. Gutgepf. Eichbaum-Bier
Reine Weine 1/2 25 Pf. Zu frdl. Besuch
ladet ein Stefan Köhl und Frau.

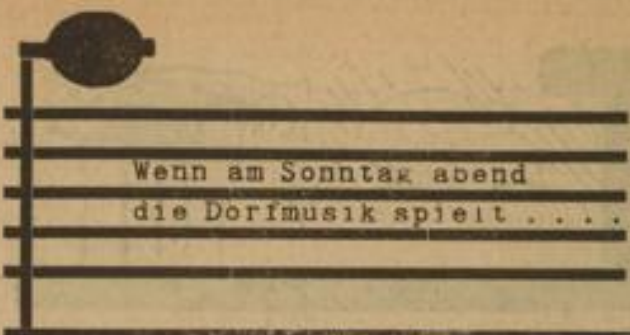
Zum Zähringer Hof
Altes Verkehrslokal der NSDAP
Hauptstraße 10, 11
Zur Kirchweih fa. Speisen, warm u. kalt
Spezialität: Hühner, Aus-
schank der guten Biere aus der Brauerei „Schöle“
Odenheim, Hstl und dunkel 1/2 1/2 Lit. nur 18 Pf.
1/2 Lit. nur 26 Pf. 1/2 Lit. nur 32 Pf.
Sonntag und
Montag
Während des Konzertes 2 Pf. Bieraufschlag.
Auf Speisen kein Preisauflage. Beste Bedienung
Es ladet freundl. ein
1203 K
Karl Klein.

Konditorei
Kaffee
Zeilfelder 1163 K
Neckarau
Empfehle meine Lokalisationen
Erstes Spezialgeschäft am Platz
Nationalsozialisten halten Disziplin, besucht nur al-
ternative Lokalisationen, die bei uns lauern.

Gasthaus
zum goldenen Löwen
Tel. 48490
Neckarau
empfiehlt für beide Kirchweihfeste
seine Garten- und Wirtschaftslokalitäten
An beiden Tagen KONZERT
Es ladet freundlich ein
1161 K
Familie Bühler

Kaffee Roland
Neckarau
ladet zur Kirchweih
freundlichst ein Familie Remp
„Zum Sporthaus“
Neckarau, Adlerstr. 28
Aus Küche und Keller das Beste
Eigene Schlachtung - Geflügel
und Wild A. Reul u. Frau
4008*

Gasthaus und Metzgerei
Ludwig Treffinger
Schulstraße 105
empfiehlt zu den Kirchweihfesten
fa. warme und kalte Speisen, Spezialität
selbstgebackene Hähnen. Eichbaum-
Biere, reine Weine.
Es ladet höflichst ein Ludwig Treffinger
Metzger und Wirt.



Wenn am Sonntagabend
die Dorfmusik spielt . . .

Auf zur Kirchweihe!

Schriesheim

Gasthof „Schauinsland“
Schriesheim a. d. B.

Sonntag u. Montag
großes

Blaskonzert

Beginn 1 Uhr - Herrliche Höhenlage
Bequem auf Waldwegen zu erreichen.
Prächtige Aussicht in die Rheinebene.
Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.
Es ladet ein **Familie Menges**

Restaurations
„Zum Rebstock“ Schriesheim

Gutgepflegte Weine
Eigenes Gewächs - Hausschlachtungen
Es ladet freundlichst ein
Familie Adam Jäck

Drogerie Steidel
Schriesheim

Stets frischegebrannter
Qualitätskaffee und Tee
In verschiedenen Preislagen

Gasthaus zum „Ochsen“
Schriesheim

Reine Weine
Eigene Schlachtung
Bürgerbräu-Bier

Es ladet freundl. ein Fam. Österreicher

Gasthaus z. Grünen Baum
Schriesheim

Gutgepflegte Weine
Ausschank d. Winzergenossensch. Schriesheim
Eigene Schlachtung - Gute Küche
An beiden Kirchweiltagen **TANZ**
Es ladet freundlichst ein **Familie Roeger**

Gasthaus zur Rose
Schriesheim

Sonntag und Montag
gutbesetzte Tanzmusik

Kirchweih
in Schriesheim

Nationalsozialisten treffen
sich zur Kirchweih im
Parteilokal

Gasthaus zur Pfalz

Große Tanzbelustigung
Für Speise und Getränke
ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein
Pg. Müller und Frau

Gasthaus zum
Deutschen Hof

Schriesheim

Ueber die Kirchweih
an beiden Tagen **TANZ**

Großer geräumiger Saal
u. Garten. Hausschlachtung
Naturreine Weine

Es ladet frdl. ein **Familie Schroth**

Parteigenossen
treffen sich
im
Café Krämer Friedrich-
Str. 278
Eis
Kaffee
Kuchen / Torte
Flaschenbier (Pilsener-Beck)

Gasthaus zum Hirsch
Schriesheim

Gutgepflegte Weine
Hausschlachtung
Gemütliche Nebenzimmer

Mit deutschem Gruß
Familie Peter Rufer

Gasthaus zum Bahnhof
(Baumann)

Schriesheim a. d. B.

Für gute Küche und gutgepflegte
Weine ist bestens gesorgt.

Zur Kirchweih ladet herzlich ein
August Reber

Gasthaus
z. Deutschen Kaiser

Schriesheim a. d. B.

Naturreine Weine - Eigenes Ge-
wächs, sowie Spezialausschank der
Winzergenossenschaft Schriesheim
Gute Küche - Gemütliches Ne-
benzimmer - Eigene Schlachtung

Es ladet freundlichst ein
Familie Jean Jäck

Gasthaus zur Linde, Schriesheim

Reichhaltige Auswahl in Speisen
und Getränken.

Stimmungskonzert des Pfläzer
Komikers **Fritz Fegbeutel**.

Es ladet ein **Familie Martin Hollenweger**

Kirchweih
in Lützelachsen

Sonntag und Montag

Zum Besuch über das Kirchweih-
fest laden ergebenst ein:

Karl Bittel, Gasth. z. goldenen
Stern. Gutbesetzte Tanzmusik

Herrn Reiboldt, Gasth. zur
Bergstraße. Gutbesetzte Tanzmusik

Jakob Jaugmann, Gasthaus
zum Schmittberger Hof
Gutbesetzte Tanzmusik.

Fritz Reiboldt, Gasthaus zur
Winzerstraße.

Karl Paul, Gasthaus zur alten
Platz. 3371

Aus Küche und Keller
wird nur Bestes geboten

Besucht vom 2. bis 4. September den
KUCKUCKS-MARKT
in Eberbach bad. Neckartal

Großer Jahrmakrt
Vergnügungspark mit großem Festzelt
Original - Oberbayrische Musikkapelle

Ausstellungen:
Siedlung für Stadt und Land
Die Farbe im Stadtbild
Die Schifffahrt auf dem Neckar

Montag, 4. September: Tag der Landwirte
Zuchtvielschau und Zuchtvielpremierung
Sonntagskarten von Samstag 12 Uhr bis Mon-
tag 24 Uhr gültig, werden auf allen Stationen
im Umkreis von 75 km abgegeben.

Sandhofen

Edmund Schneider
G. m. b. H.

Mannheim IO 6, 3
Telefon 26022

Tabakwaren

Vorteilhafte Bezugsquelle
für Wiederverkäufer!

**Erstklassige Fahrräder,
Nähmaschinen u. Zubehör**

kauft man preiswert
im Spezialhaus

Georg Striehl
Sandhofen

Sandhoferstr. 313 Tel. 59493

Untenstehende Gastwirte **Kirchweih Sandhofen**
empfehlen ihre Lokalitäten zur

Mit Konzert-Veranstaltung

Mit Tanz-Veranstaltung

Mit Radio-Konzert

Gg. Brunner, zur „Erholung“
Jacob Herbel, zum „Schützenhof“
David Neu, zum „Prinz Max“
Jakob Roth, Bahnhofswirtschaft
Valent. Schenkel, z. „Waldhorn“
Frau Tobias Schenkel Wwe,
zum „Entenest“
Friedrich Scherb, z. „Pfläz. Hof“
Peter Wittner, zur „Sonne“

Georg Gaa, zum „Adler“
Hans Kirsch, zur „Reichspost“
Julius Preis zum „Ratskeller“
Hans Schenkel, z. „Morgenstern“
Eugen Schmitt, z. „Grün. Baum“
Jacob Weickel, zum „Pflug“

Phil. Kreß, zum „Gambrinus“
Ludwig Maichle, z. „Wiener Hof“
Jacob Rutz, zum „Durlacher Hof“
Pet. Schäfer, z. „Deutsch. Haus“
Tobias Schenkel, z. „Rebstock“
Jac. Umstätter, z. „Feldschlüssel“
Friedr. Vöyl, zur „Erholung“

Farben, Tapeten
und Linoleum

nur bei

Adam Schreiner
Sandhofen Tel. 59419

Hermann Geißler
Metzgermeister und Gastwirt

„Zu den vier Jahreszeiten“

Empfehle prima Pfläzer, Rhein- und
Moselweine, sowie Münchner - Pau-
lauer- und Eichbaum-Bier. Für prima
Speisen in reichster Auswahl und aner-
kannter Qualität ist bestens gesorgt

Jakob Beisel, Wirt
zum Badischen Hof

Mannheim-Sandhofen
empfehle prima Weine - fl. Bier
beste Küche - Reelle Bedienung

H. Gehm
Sandhofen, Sandhoferstr. 323
Herren- und Damenartikel, Hand-
arbeiten, Wolle und Kurzwaren

Fritz Mäder
Herren-Moden u. Berufskleidung
Sandhofen Kalthorststr. 3

Anna Sommer

Sandhofen, Kriegerstr. 21
Schreib-, Galanterie- u. Spielwaren
Lederwaren - Koffer in allen Größen
„Leihbücherei“

Salamander-Schuhhaus
R. Rohr
Sandhofen - Tel. 59494

Kurt Schubert
Sandhofen, Deutsche Gasse 21
Maßschneiderei - Tuchhandlung
und Uniformen aller Art

Karl Kirsch Ww.
Sandhofen, Obergasse 20
Kücherei - Weinhandlung - Brenn-
weinbrennerei empfiehlt prima
Pfläzer Weine - Brandweine u. Liköre

Jlvesheim

Kirchweih Jlvesheim

Katholisches
Gemeindehaus

Sonntag u. Montag
1100 K
ab 4 Uhr **TANZ**

Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein **Josef Schwinger u. Frau**

**Deutscher Winzer ist in Not,
Drum trink ein Glas und gib ihm Brot!**

Die Nationalsozialisten treffen sich im Stammbaus
1158K

Gasthaus
zur Krone, Jlvesheim

Sonntag und Montag **Tanz**

Für Ja Küche u. Getränke ist bestens gesorgt

Es ladet freundlichst ein **Familie Georg Vowinkel**

Der
NS-Sport
kommt!

Theater und Konzerte



Radio Aufführungen

Vollbad- Feuerverzinkung

Jeder Art bei billigster Berechnung
Rudolf Geisel
Neckarstr. 154/162 Tel. 41254/55
(früher Enzinger Union-Werke)



Suprema-Haus H.
MOHNEN
N 4, 18 Nähe Strohmart
Breitstraße J 1, 7



Ich biete Ihnen in Fleisch- und Wurstwaren

zu billigsten Preisen
nur das Allerbeste

Rosenfelder
MANNHEIM · J 1, 9 · 11

Ferdinand Beck

Mannheim, J 3a, 1 u. 2
Fernsprecher 21074
Kolonialwaren — Konserven
Kaffee-Rösterei
In Qualitäten Billigste Preise

Schuhe

für die ganze Familie kaufen Sie
gut und preiswert im
Schuhhaus Durler
H 3, 22 Nähe Marktplatz

Schuh-Strecker

Ausspann-Leisten für Ihre Schuhe in der
Sommerfrische kaufen Sie nur bei uns

Fleck & Werner, U 3, 14
Stille Schuhlagerung — Neben Herthastraße

Küchen — Schlafzimmer

nur vom soliden Fachgeschäft
A. Gonizianer
Mittelstraße 18 am Meßplatz
Überzeugen Sie sich bitte von meiner Preiswürdigkeit

Das altbekannte Konditorei-Café „Herrdegen“

E 2, 8 Tel. 22202
bietet in Kaffee, Kuchen, Torten
usw. nur das Allerbeste zu zeit-
gemäßen Preisen
Machen Sie bitte einen Versuch!

Vergessen Sie nicht, daß
Sie sämtl. Manufaktur, Weiß-,
Woll- und Kurzwaren,
Trikotagen, Strümpfe,
Socken, Kragen,
u. Krawatten
bei **Karl Rösch, Mittelstr. 34** ein-
kaufen
Bett-,
Leib- und
Tisch-Wäsche,
Herren- u. Knaben-
Konfektion, Berufs-
kleider und Schürzen.
Kompl. Ausrüstung
für HJ preiswert!

Unterhaltungs- und Vergnügungsfstätten

Alhambra: „Die Fahrt ins Grüne“, mit Hermann Thimig, Lien
Dejers, Frih Kampers

Capitol: „Salon Dora Green“

Gloria: „Die Tochter des Regiments“, mit Anny Ondra, Adele
Sandrock, Otto Wallburg, Werner Fütterer, Willy Stettner

Palast: „Der Stern von Valencia“, Liene Haid, Offi Oswald

Romy: „Schüsse an der Grenze“

Scala: „Ich und die Kaiserin“, Elisan Harvog, Conrad Deldt

Schauburg: „Eine von uns“, mit Brigitte Helm

Universeum: „Gipfelfürmer“, mit Franz Schmid

Kleinkunstbühne „Lilke“: 16 Uhr Tanzen und Lachen; 20.15 Uhr Gast-
spiel Köllisch, die große Lachschlager-Revue, anschl. Tanz.

„Friedrichspark“: Samstag: 20.30 Uhr Heiterer Tanzabend; Son-
ntag: 16 und 20 Uhr: Altdeutsche Trachtenspiele; anschl. Tanz.

Köln-Düsseldorf-Rheinfahrten: Samstag: 13.30 Uhr Worms-Oppen-
heim-Nierstein-Mainz und zurück, sowie Wochenendfahrt in den
Rheingau. — Sonntag: 7 Uhr Biebrich-Wiesbaden-Rüdes-
heim-Almannshausen und zurück; 8 Uhr: Speyer und zurück;
12 Uhr: Worms und zurück; 14.30 Uhr: Speyer-Germersheim
und zurück; 19.45 Uhr: Abendfahrt, 2½ Stunden, Worms und
zurück. — Montag: 13.30 Uhr: Worms-Oppenheim-Nier-
stein und zurück.

Autobus-Sonderfahrten ab Paradeplatz: Samstag: 14 Uhr Freins-
heim-Dürkheim-Wachenheim-Eimmeldingen. — Montag:
14 Uhr Schriesheimer Hof-Heidelberg-Schwehingen.

Es prüfe, wer sich ewig bindet.

Es prüf, wer irgend etwas kauft.

Ob er's nicht gut beim Deutschen findet.

Eh' er den Ramsch vom Juden kauft.

Wir empfehlen unsere Qualitäts-Erzeugnisse



**Weizenmehl
Roggenmehl
Hartweizengrieß
Graupen**

Ludwigshafener Walzmühle
Ludwigshafen a. Rh.

Schuh - „Perfekta“

Mittelstraße 32 Tel. 50256

Herrnschuhe Ausführung & halbesoßel v. 1.90 an
Damenchuhe Ausführung & halbesoßel v. 1.40 an
Freie Abholung und Zustellung

Eberhardt Meyer

gegr. **KAMMERJÄGER**
Collimstr. 10 Tel. 25318

Spezialität: Wanzenvergasung

Achtung! 1. Urteil:

Herr Anton Metz, Obermeister der Maler-, Tüncher-
und Lackierer-Innung des Kreises Mainz schreibt
mir: Der Unterzeichnete bestätigt hiermit, daß er
schon seit langer Zeit Günstoplas in seinen
Betriebe verwendet. Die Verwendungsmöglichkeit
der Günstoplas ist eine außerordentlich
große und vielseitige und hat der Unterzeichnete
die besten Erfahrungen sammeln können, sei der
Anstrich auf Putz, Holz, Eisenwerk, Metall-
oder auf der Kante zu-gesetzten Anstrichobjekten;
überall haben sich Günstoplas bewährt.
Der Unterzeichnete kann dieses Fabrikat nur
bestens empfehlen. Jeder Malermeister, der sich
einer wirklich guten Neuheit nicht verschließen
will, sollte in seinem Betrieb Günstoplas-
farben verwenden.

Das neue Braunhemd

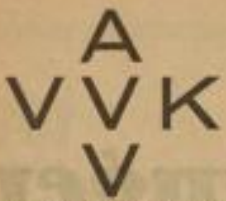
in Trikot, sehr angenehm im Tragen, in verschiedenen Preislagen

Sporthosen und Sporttrikots

für SA u. SS nach Vorschrift - Braunstoffe für Hemden u. Kleider

Emil A. Herrmann

Mannheim, Stamitzstraße 15



Wie alljährlich, fand auch in diesem Jahre eine VVK-Tagung der AVVK an das Hietzfeldhaus. Die Feste war eine Ehrung der beiden Brüder von Hietzfeld, die im März 1917 Seite an Seite fielen.

Früh am Mittag versammelten wir Langemard, um nach dem Abend nach Ditzmunden zu kommen.



Große Kundgebung auf dem Marktplatz in Ditzmunden

men. Wieder teilte sich uns der Hauber der flandrischen Landschaft mit. Die Luft scheint in einer ständigen Bewegung begriffen, die Schwingungen gehen auf uns über, alles summt und wirt und klangt. Wie schön ist dieses Land! Wie leicht sind seine Farben, wie zart und verschwommen jede Form. Trotzdem die Ebene das Land beherrscht, kann sie das Auge nicht ablassen, findet es überall ein Hindernis, einen Haß. Gesundheit atmen die Acker und Weiden, alle eingefasst von Gebüsch und Pappeln.

Undarnherzig brennen die Sonnenstrahlen. Jetzt ist alles so leicht, wie von einem feinen Meister gezeichnet. Es flimmert vor den Augen. Wir sind am Houthulster Walden; dichtes Gestrüpp verwehrt jegliches Eindringen in die Stille seines Schattens. Verfolgte Baumstämme

reden sich anklagend zum Himmel empor. Hier wurde der heimliche Bund der blamischen Frontsoldaten in der letzten Offensive 1918 gesprengt. Der belgische General Druibdel trieb hier blamische Regimenter in das gegnerische Feuer, um „die Schmach von der belgischen Armee zu waschen“. Er schätzte diese Blutrache vor Houthulst und Gent auf 12 000 Blamen. Die Grabsteine jener Soldaten, die mit Vlaanderen auf den Lippen und einem Fluch für Belgien im Herzen fielen, zerbrach der belgische Staat zu Schrotter und benutzte diesen zum Straßenbau. Auf anderen Grabsteinen wurde die Aufschrift

Vorderseite des Kreuzes richtet sich die Gestalt des Blamen Joe English auf, des leidenschaftlichsten blamischen Frontsoldaten. Er gab den Entwurf zu diesem Denkmal. Sein Wahlspruch war das alte deutsche Wort: „Ich dien“. Joe English hat den Spruch wahrgemacht. Er diente seiner Kunst und seinem Volke, diesem aber am meisten. Still und in sich gekehrt schuf er seine Bilder, in denen die blamischen Symbole, der Löwe und das Buchstabenkreuz, immer wiederkehrten. Er schenkte dem blamischen Volke das Kreuz aller Kreuze, das Kreuz von der „Heldenhulde“, das Hietzfeldkreuz. In das Innere des Turmes wurden auf der Bedevaart vom 22. August 1932 seine Gebeine überführt. Im August 1918 traf ihn die Kugel, im Krankenhaus zu Steenstrate starb er für Vlaanderen. Das blamische Volk bemächtigte sich seiner mit leidenschaftlicher Verehrung. Der einfache Mann, die Frau aus dem Volke glauben heute noch nicht, daß Joe English eines natürlichen Todes gestorben ist. Am 4. September 1920 fand die erste Hietzfeldwaart statt, auf der Bedevaart von 1932 waren 250 000 Blamen anwesend. In alljährlich wachsender Zahl wandert das blamische Volk hinaus an das Hietzfeldkreuz, um seiner Toten zu gedenken. Schon lange sieht der belgische Staat ein, daß jedes Einschreiten nutzlos ist. Dieser gewaltigen Totenlage eines entrechteten Volkes gegenüber verfährt jede Gewalt. Man sonst sind Rühm und Reglement dagegen, umsonst verteilte man Flugblätter, veranstaltete man am gleichen Tage an anderen Orten Versammlungen, Festlichkeiten. Durch nichts in seinem Glauben irre gemacht, wandert das blamische Volk hinaus an das Hietzfeldkreuz und trauert... Keen Dorlog mehr — Kein Krieg

mehr — so steht am Sockel des Kreuzes. Das blamische Volk aber weiß, daß es kämpfen muß und es kämpft. Und daß die Blamen noch zu kämpfen versuchen, trotz jahrhundertelanger Unterdrückung, trotz unerhörtester Opfer an



Gefallenenmal der Blamen

Gut und Blut, das zeigen die Männer um Joris van Severen — dem Wegbereiter eines neuen Glanzes.

W. K. L.

Der NS-Sport

die amtliche Sport-Zeitung für Baden

kommt!



DER REBELL

ein Freiheitslied von Luis Trenker

7. Fortsetzung

In den Ruinen Oberbergs wird auf den Antrag Zerob's hin eine genaue Untersuchung und Durchsuchung vorgenommen. Im Anderlanschen Hause werden Bilder und Schriften, soweit sie noch auffindbar sind, zusammengefaßt. Bei diesen Arbeiten stößt man auch auf den halbverrückten Strahvogel, der noch immer zwischen den zerstörten Häusern herumirrt. Er wird gefangen genommen und Zerob vorgeführt. Es ist nicht schwer, aus dem verwirrten Kerl alles herauszubekommen, was für die Behörden über den Mörder der beiden französischen Soldaten wertvoll ist.

Nach am gleichen Tage geht eine Meldung aus Oberkommando nach Innsbruck an General Drouet, in der mitgeteilt wird, daß der aus Deutschland heimgekehrte Student Severin Anderlan den Leutnant Douard und einen Dragoner vor seinem zerstörten Elternhaus erschossen habe. Velder sei der Rebell trotz schärfster Verfolgung in die Berge entkommen.

Ein Steckbrief wird nach vorhandenen Bildern im Holzschnittverfahren hergestellt, vervielfältigt und im ganzen Lande verteilt. — Eigentum und Leben aller jener Landesbewohner verfallen, die dem Gesuchten Unterkunft oder anderweitige Hilfe gewähren. Diejenigen, die seinen Aufenthalt kennen, haben die Pflicht, den französischen oder bayerischen Kommandanten umgehend Mitteilung davon zu machen.

5.

Antmann Niederer hat sich in St. Vigil ganz gut eingelebt. Man hat ihm das schöne Bezirksamtshaus am Marktplatz zur Verfügung gestellt. In dem großen gotischen Gebäude mit seinen vielen Ertern, Gewölben und Gemälden befindet sich nicht nur die Kanzlei, sondern auch seine Wohnung. Zwar muß er das Haus noch mit dem französischen Stationskommando teilen, was ihm nicht sehr angenehm, aber schließlich nicht zu ändern ist. Der Ortskommandant, Capitaine Zerob, bewohnt den zweiten Stock.

Der Schreibisch des Antmanns ist überladen mit Briefen und Dokumenten, Steckbriefen und Regimentsbefehlen aller Art. Teils in französischer, teils in deutscher Sprache. Niederer feuert. Es ist schon ein Kreuz mit diesen Bauern hier auf der einen und den Franzosen

auf der anderen Seite. Er hatte es wirklich nicht leicht. Er hielt von Anfang an mit seiner Meinung und seinen offenen Bemerkungen über die verkehrte Art und Weise, wie man die Tiroler behandelt, nicht zurück. Er schimpfte laut



und vernachlässigt über seine Vorgesetzten in München, über deren Verordnungen und Dispositionen. Denn es schon Tausende von Menschen gab, die in dem bedrückten und halb verwüsteten Lande keine Arbeit mehr fanden, so sollte man sie wenigstens in Bayern beschäftigen. Aber das war verboten, und so zogen diese armen Teufel bettelnd und hungernd herum, wurden zu einer steten Gefahr für die Ruhe und Sicherheit des Landes. Garnisonen gab es wenige, und diese wenigen waren schwach. Napoleon brauchte seine Truppen in der Lombardie, in Ägypten, in Spanien und im Norden Europas. Tirol war gerade gut, um die durchziehenden Truppen zu verproviantieren. In den Wäldern wimmelte es von Flüchtlingen, die bei den Aushebungen als fluchtunfähig erkannt worden waren, aber nicht daran dachten, für Napoleon dem bayerischen König Kriegsdienste

zu leisten. Die Berichte, die aus München kamen sprachen von trassenden Unverständnis der wahren Lage in Tirol; Niederers Berichte aber, die versuchten, diese Uebelstände wenigstens teilweise abzuheben, verschwanden ungelesen in der Schublade einer Münchener Kanzlei.

So lagen die Dinge nun. Und wenn Niederer auch den besten Willen hatte, vermittelnd zwischen der bonapartistischen Diktatur und den murrenden Tiroler Bauern einzugreifen, so hat er noch nicht viel erreichen können. Was sollte man sagen, wenn da Verordnungen aufstauten, wie kürzlich jene lächerliche und unnütze, die verbot, die Kaiserbirnen weiter unter diesem Namen zu verkaufen, und vorschrieb, sie nunmehr Königsbirnen zu nennen. Die Er-

seines Kaisers, und er betrachtete das Land und die Bauern hier oben nur als Kolonie des großen Reiches. — Niederer schlen es manchmal fast, als ob der Capitaine hier nur als sein Aufpasser und Ueberwacher hingeseht sei, obgleich Zerob nicht viel davon merken ließ. Jedenfalls konnte und wollte der Franzose nicht einsehen, daß man mit Tiroler Bauern nicht umgehen durfte wie mit politischen Sträflingen; ihm fehlte einfach jedes Gefühl für die Bauern. Niederers Herz aber standen die Tiroler näher, als es für seine augenblickliche Tätigkeit angebracht war. Er war dem Volke hier zu nahe verwandt und innerlich zu sehr verbunden, als daß er die Wünsche Zerob's mit jener Härte hätte durchführen können, die dieser von ihm erwartete.

Die Reizepeitsche in der Hand, den Stadmantel über die betretenen Schultern geworfen, geht Zerob unruhig und nervös im Amtszimmer auf und ab. Er verleiht dem Amtmann gegenüber seinem Erstausdruck, daß man den flüchtigen Studenten, dessen Steckbrief überall abhängt, noch immer nicht gefangen, ja noch nicht einmal die geringste Spur von ihm entdeckt habe.

„Ich weiß genau, Herr Amtmann, daß die meisten Leute hier in St. Vigil den Aufenthalt dieses Aufwieglers kennen. Ich habe sogar den Verdacht, daß er öfter hier in der Gegend auftaucht, als wir beide vermuten. Es sind da einige Burken, die mit ihm befreundet sein sollen, aber es ist nichts aus den Reihen herauszukriegen. Sie, Herr Amtmann, müssen mir dafür einsehen, daß man endlich mit mehr Schärfe gegen diese Leute vorgeht.“

Pferdegetrappel, lautes Rufen und Geschrei von draußen unterbrechen seine Rede. Er tritt ans Fenster, das auf den Marktplatz hinausgeht. Draußen, auf dem Platz, werden gerade die Vorbereitungen zu einer neuen Truppenaushebung getroffen.

Wieder zum Amtmann gewendet, fährt Zerob fort: „Ich muß jetzt gehen und bitte Sie, mir innerhalb einer Woche die getroffenen Dispositionen zur Erzielung dieses verdammt Burken mitzuteilen.“ Mit diesen Worten verläßt er die Amtsstube.

Der Marktplatz von St. Vigil ist groß und hat einen schönen Brunnen. Französische und bayer. Fahnen sind aufgezogen, aber keine Tiroler oder österreichischen Plazgen sind zu sehen. An zwei großen Tischen sitzt die Aushebungskommission, die aus einem bayerischen Hauptmann und acht bis zehn Unteroffizieren besteht. Etwas abseits von ihnen nimmt Zerob Platz. Aufmerksam beobachtet er die Amtshandlung.

In entsprechendem Abstand von den großen Tischen, an denen die Kommission sitzt, ist ein starker Seil gespannt. Dahinter drängen sich die Bauern, alte und junge, die auf den Konstriktionslisten stehen.

Zurücksetzung folgt.

NS-HAGO (Kampfbund des gew. Mittelstandes)

Samstag, 26. August, abends 8.30 Uhr

Kundgebung im Nibelungensaal

Einführung: Stadtrat NS-Hago-Kreisleiter Pg. Behme.
Freiheit, die ich meine. Silber-Chor.
Ansprache eines Reichsführers des Handels.
Dir, mein Vaterland. Silber-Chor und Sänger-Chor der Fleischereinnung.
Ansprache: Handwerkskammer-Präsident Pg. Näher.
Ehrung der SA und SS.
Reinbreue. Sänger-Chor der Fleischereinnung.
Ansprache: Stellvertretender Führer des Reichsstandes des Handwerks, Pg. Zeleny.
Horst-Wessel-Lied.

Sonntag, 27. August, vormittags 9 Uhr, auf dem Rennplatz Mannheim

Fahnenweihe

(bei Regenwetter findet dieselbe im Nibelungensaal statt)
Einführung: Stadtrat NS-Hago-Kreisleiter Pg. Behme.
Weiherede: Stellvertretender Führer des Reichsstandes des Handwerks, Pg. Zeleny.
Dir, mein Vaterland. Silber-Chor und Sänger-Chor der Fleischereinnung.
Schlusswort: Kreisleiter Dr. Roth, Mannheim.
Nach Beendigung **Festzug** durch die Seckenheimer, Werderstraße, Augusta-Anlage, Friedrichsplatz, Rosengartenstraße, Goetheplatz.
Festabzeichen zum Preise von Mk. — 50 und Mk. — 10 bei Oehr. Buck, M 4, 1, Feinkosthandlung Hotel am Strohmärkt und Völk. Buchhandlung, P 6, 13.
Abends 20 Uhr **gemütliches Beisammensein** der Teilnehmer im Rennwiesen-Restaurant.

Waldpark-Restaurant

„Stern“
Heute nachmittag 1/4 Uhr

Großes Garten-Konzert.

1034K

Karl Theodor

O 6, 2

Verkehrslokal der SA u. SS

Ausschank von Pfisterer-Bier

Pfalzbau Konzertsaal

Ludwigshafen a. Rh.

Samstag u. Sonntag, abends 8 Uhr

Öffentlicher

4256

TANZ

Polizeistunden-Verlängerung

Tanzgebühr 50 Pfennig inkl. Steuer

Immobilien

Bau-Interessenten
wenden sich an den Bauverwalter, ihres Bauverwalters unter Nr. 24 632 an den Verlag (Schreibl. Offerten).

Seckenheim
Bauhäuser
Bauplätze
Gärten, Grundstücke zu verkaufen.
Georg Nöfer, Immobilien, M. 2, 29, Seckenheim.
Telefon Nr. 47 183, (16 586)

Wohnhaus-Neubau
2x2 Zimmer, Küche, Bad, Speicher, u. zwei Bäder, tot. zu verm. Mischl. 7—8000 RM. CH. und Nr. 4244 an die Exp. d. Bl.

Alfer
in Sandbühl gegen das zu kaufen gesucht. Sucht. u. Nr. 4241 an die Exp. d. Bl.

Büferei
von tücht. Jg. Bach. hat. zu kaufen gef. Sucht. u. Nr. 4242 an die Exp. d. Bl.

Zum Reichs-Parteitag

NURNBERG 1013K

empfehlen wir:

Uniformen	Hosen	Mützen
Blusen	Hemden	Koppel
Kletterwesten	Armbinden	Brotbeutel
Das neue Trikot-Braunhemd		
Alle Abzeichen und Fahnen		

Kauft bei unseren alten Parteigenossen



DAUT

Breitestraße • F 1, 4

Schwarzwald-Fahrt

Mittwoch, 30. Aug., vorm. 7 Uhr, ab Paradeplatz nach B.-Jaden, Schwarzwald-Hochstraße, Schwarzbach-Talsperre, Murgtal, Mannheim. Fahrpreis pro Pers. M. 7.80

Anmeldung bis spätestens Dienstag abend. 1033K

Mannh. Omnibus-Verk. Ges. m. b. H., D 4, 5

Telefon 31420 — Änderungen vorbehalten.

Tanzschule Schröder-Lamade

Mitglied des Einheitsverbandes deutscher Tanzlehrer • A 2, 3

Kursbeginn: 5. und 15. September

Sorgfältigster Unterricht im deutschen Einheitsstil

Privatstunden jederzeit / Turniertraining / Volkstänze

Nach vollständiger Renovierung

Eröffnung der Gaststätte

„Zum Neckarstrand“

Neuplatz 1. Ausschank v. Schwanen-

gold Schweitzing-n. naturreine Weine,

gute bürgerl. Küche zu mäßig. Preisen.

Es ladet ein 4432

Gaststätten Betriebs-G. m. b. H.

Geschäftsführer: Gottfr. Cremerius.

4401

Inden-Automat, J 4, 5

neu renoviert! Täglich

Samstag Verlängerung Konzert

4401

„Arche Noah“

Inhaber: Carl Stein / F 5, 2

Die bekannte gemütliche

Familien-Gaststätte

Schremp-Printz-Bier / Vorzügliche

bürgerliche Küche / Schönes Neben-

zimmer f. Versammlungen u. Hochzeiten

4401

Auskunft u. Prospekte durch Bad Heidelberg A.-G., Heidelberg, Vangerows raße 2, 1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

Adi Eberhard spielt im

1175 K

Café Börse

Heute und Mittwoch Verlängerung

Waldrestaurant

Karl Stern

Im Kälterl Wald

Beliebter Ausflugsort der Mannheimer

Schattige Gartenwirtschaft

Eigene Konditorei

Treffpunkt zum Hahnenessen

heute abend ab 7 Uhr im

Schneeberg D 4, 5

Telefon 31420 1029 K

Ganzes Hahn gefüllt mit gem. Salat Mk. 1.80

4283

Neu und Lang.

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

Die Wiedereröffnung der

Wirtschaft „zur Freiheit“

R 4, 11 nach gründl. Renovierung,

sowie den Ausschank des guten

Eichbaum-Bieres und bester Weiss

bei billigsten Preisen zeigt erg. an

1200K

Der Wirt.

in. Speisen. Eigene Hauswirtschaft

Samstags Polzeistundenverlängerung

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

4283

Bau-Ausstellung

in Feudenheim

Bauausst., bevor Sie etwas unternehmen, besichtigen Sie meine

bezugstüchtigen Musterhäuser für Ein- und Zweifamilien, Zietzen-

straße 111, hinter dem alten Schützenhaus

vom 25.-28. August 1933, von 9-19 Uhr

Schlüsselfertige Häuser werden zu Festpreisen in bester Ausführung

billigst übernommen. Ökonomie Zahlungsbedingungen. Kostenlose

Beratungen in allen baulichen Angelegenheiten. 4077*

Anton Strobel, Baugeschäft Zietzenstraße 82

Telefon 50 914

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

4077*

Radium-Sol-Bad Heidelberg

Radiumsalzreichste Thermalheilquelle der Welt.

Heilmittel:

Solbäder:

Inhalation:

Trinkkuren:

Brunnenkuren:

Auskunft u. Prospekte durch Bad Heidelberg A.-G., Heidelberg, Vangerows raße 2, 1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

1013K

Strandbad - Kehraus!

Eine Welt voll Sonne, Badeseligkeit und guter Laune erleben Sie nur bis einschl. Sonntag mit Fr. Kämpers, Lien Meyers, H. Thimig in dem echt sommerlichen Film

Die Fahrt ins Grüne

Ein Film-Märchen von solch urwüchsigem Humor, daß man wünschte, es ginge nie zu Ende!

Ausflug - Schlager - Marsch: „Wir fahren heut' ins Grüne hinaus, wo Sonne im Wald“

Variété und Kabarett im Film: **Seifenblasen Nr. 1**

Glastabrikation in Tirol

Neueste Fox-Tonwoche

Einheitspreis wochentags bis 4.30 Uhr = 70

ALHAMBRA

Wo. 3, 5, 7, 10, 8.30 Uhr
So. 2, 4, 15, 6.20, 8.30 Uhr
Für Jugendliche erlaubt!

Jugendliche willkommen!



Eine kriminalistische Sensation

Kampf zwischen Verbrechern und Polizei im Schatten der Nacht
Atemverschlappende Ereignisse bei dem Durchbruch einer Panzerwagenkolonne intern. Schmuggler-Banden

Hauptdarsteller: P. Voß, Oscar Sabo, P. Erkelenz, Fr. Kämpers

Neues Tonlustspiel - Kulturfilm

Neueste Tonwoche

Reg. Wo. 3, 5, 7, 8.40 So. 2, 4.20, 6.20, 8.30

Jugendl. haben Zutritt

Kaffee Weller
Dalbergstr. 3
Samstags Verlängerung

SCHAUBURG

Der Film der jungen Generation
Die erste wirklich glaubhafte Darstellung der berufsständigen Jugend unserer Tage

Eine von uns

Nach „Gilgi“, dem Erfolgsroman von Irmgard Keun
In dem Jungmädchenschloß der Gilgi spiegeln sich alle Probleme unserer Zeit

Darsteller: Brigitte Helm
Gust. Diessl, Jessie Vihrog

Vorher unser reichhaltiges Belprogramm
Reg. Wo. 3.10, 5.05, 7.10, 8.30
So. 2.00, 4.10, 6.20, 8.30

NUR NOCH 5 TAGE

AS HEUTE
DAS NEUE
LUSTSPIELPROGRAMM

BLOND oder BRUNETT

EIN moderner OTHELLO!
MITWIRKENDE
LY BECKER - MINNA KOLLISCH
K. STOPSEL - MOURDINI - M. LORITA

SAMSTAG 4 UHR EINTRITT FREI
SONNTAG 4 UHR EINTRITT FREI

DAS ORCHESTER der SONDERKLASSE
HASEKE mit SOLISTEN
verabschiedet sich am 31. August

LIBELLE

1. SEPTEMBER DAS PROGRAMM
EIN EREIGNIS

☸ Café Schmidt
K 2, 18 Tel. 22506

Heute Verlängerung

Morgen Sonntag

Friedrichspark
4 Uhr nachmittags - 8 Uhr abends
Freilichtbühne oder Saal

Mitdeutsche Trachtenspiele

In 50 farbenfrohen Szenen.

Nach der Abendvorstellung: TANZ

Eintritt nachm. 30 Pfg., abends 40 Pfg., reserv. 75 Pfg.
Angehörige der Wehrverbände in Uniform u. Erwerbslose 30 Pfg.

Warum

Siechen

N 7, 7?

Weil alles zufrieden ist!

Achermanns Weinstube

„Zum goldenen Pfauen“

9. 1. 14 (Strohmarkt) Tel. 25227

Bestbekanntes Wein- und Spesserrestaurant

Vortreffliche Küche

11 Pfälzer, badische und Moselweine

Münchener Löwenbräu

Nationalsozialisten, besucht nur Gartstätten die bei uns inserieren

Samstag-Sonntag

geht ganz Mannheim
In das neue

PALAST-THEATER

die schönen Kammerspiele

der Breitestraße

zum

Stern v. Valencia

Ein spannender Sensations- u. Abenteuerfilm der Ufa

In den Hauptrollen: Liane Haid, Ossi Oswald, Peter Erkelenz, Fritz Odemar

Dazu das Ufa-Lustspiel: „Verlorene Melodien“

In den Hauptrollen: Fritz Kämpers und Hans Brausewetter

Anf.: 3.30, 4.20, 5.45, 6.40, 8.20 Uhr
Anf.: Sonntag 2.00, 4.00, 6.10, 8.30 Uhr

Der große Erfolg!

Spannung - Liebe - Abenteuer

Mady Christians, Paul Hartmann

in dem Spionagemelodram: Der Salon der Dora Green

Lilian Harvey

in dem wundervollen Filmwerk

Ich u. die Kaiserin

Täglich 4.30, 6.30, 8.20

SCALA

Ein sportliches u. künstl. Ereignis!
Der große Spielfilm aus den Alpen

Gipfelfürer

mit FRANZ SCHMID

am ersten Bergsteiger der Matterhorn-Nordwand und Inhaber der goldenen Olympiabüste 1933 und des höchsten Bergsteiger

Walter Krieger, Mizzi Bardo, Traudl Ertl, Heinrich Abels, Hans Schürich

sowie den Schauspielern: Theodor Lutz, Theo Lingen, Emil Weiskopf, Axel Trautner, Gust. Stark-Greif, Paul Rühnke

REGIE: FRANZ WENZLER

MUSIK: DR. GIUSEPPE BECCO

BILDKAMERA: KARL ATTENBERGER

UFA-TONWOCHE - KULTURFILM

Barry u. Britton

Akrobaten

Täglich 2.4.5.8

Wochentags bis 4.30 Uhr in Saal- und Hauptfoyer 80 Pfg.

UNIVERSUM

Restaurant Pergola

Telefon 43044 Friedrichsplatz

Bekannt gut bürgerl. Küche

• Zeitgemäße Preise •

• Bestpreispflege •

Spezial - Ausschank: Würzburger Hofbräu

Schöne separate Räume für 80 bzw. 30 Pers.

Tanz-Bar

Wintergarten

Die vornehmste am Platze

Tel. 27424 Mannheim O 5, 13

Hausfrauen!

Vom Montag, den 28. August
bis Donnerstag, den 7. Sept.

wird in den

ALHAMBRA

Lichtspielen Mannheim, P 7, 23

der große

Ufa-Persil-Tonfilm

gezeigt. Geschlossene Vorführungen.

Beginn: Nachm. 1/4, 6 u. abends 1/9 Uhr

Eintritt frei! Eintritt frei!

Kinder können nur in Begleitung Erwachsener und nur zu den Nachmittags-Vorführungen eingelassen werden. — Abends 1/9 Uhr ist Kindern der Zutritt polizeilich verboten. Unverheiratete männliche Personen haben, nur soweit Platz vorhanden, Zutritt. 1017K

Ich habe meine

1167K

Reparaturwerkstätte

sowie Verkaufsraum nach bedeutender Vergrößerung wieder eröffnet

Samstag, den 26. August 1933

Uhren-Frickinger qu 4,4

Für Jung-Deutschland



Art. 222

haben wir einen Marsch-Stiefel geschaffen, der höchste Freude hervorruft. Hoch im Schall, Verschluss-Riemen, durchaus zweisohlig, Wulststrahlen, Staub-Laschen, wasserdichtes Futter, 3monatlich Geben nachgegebte Sohlen und kosten nur

Gr. 29/30

Gr. 31/35

Gr. 36/39

850

950

1150

Carl Fritz & Cie.

H 1, 8 MANNHEIM, Breite Straße

Die Firma Fritz ist urdeutsch u. erster Inserent des Hakenkreuzbanners

4179K